



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Fünfftes Jahr. Zwölff Tröstliche Ermahnungen/ über das gewöhnliche
Klag-Lied/ welches vor und nach der Brüderschafft der Tod-Angst wird
abgesungen: O Hertzleyd/ [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)



Fünfftes Jahr.

Zwölff

Tröstliche Ermahnungen / über das gewöhnliche
Klag-Lied/welches vor und nach der Brüderschafft
der Tod=Angst wird abgesungen :
O Herckenleyd / 2c.

Erster Vers :

O Herckenleyd ! O Traurigkeit / 2c.

Tristis est anima mea usque ad mortem, *Matt.*
26. v. 38. Meine Seel ist betrübt bis in den Tod.

Inhalt.

Die Angst und Traurigkeit Jesu bringt uns Freud und
Trost in unserem Leben und Tod.

S. 1:

O Herckenleyd !

O Traurigkeit !

Die Jesus aufgestanden :

Da er für mich

Hat geben sich

In Angst und Todes-Banden.

Christi Trau-
rigkeit / Be-
trübniß und
Angst im An-
fang seines
Lebens.



Tristis est anima mea usque ad mortem, Meine
Seel ist betrübt bis in den Tod. Tristitia spricht
S. Chrysostomus, supplicium omni supplicio
& cruciatu acerbius, Die Traurigkeit ist eine
schwere Gemüths=Quaal / ein Schmerz über
alle Schmerzen / mit keiner Zungen genugsam
auszusprechen. Tristitia, die Traurigkeit übertriffe alle Pein
und Tormenten. O Herckenleyd ! O Traurigkeit ! die Jesus
auf-

aufgestanden. Die Evangelisten deuten selbige an mit folgenden Worten: *Cœpit contristari & moestus esse, Matt. 26. v. 37.* Jesus fieng an sich zu betrüben / und traurig zu werden. *Cœpit pavere & tædere,* Jesus fieng an zu zagen und Unlust zu führen. Und sehet da liebste Seelen: sein Angesicht erblichet/die Augen verkehren sich/das Haupt wackelt/der Puls springet/die Glieder zitteren / die Kniescheiben schlagen sich aneinander / der ganze Leib erstarret: O Traurigkeit! O Herkenlend! die Jesus aufgestanden. Jesus voller Unwillen / Verdruss/ Furcht/Angst/Schrecken/schauet bald auf/ bald nieder / sezt Joannem dann Petrum an/bald die Oliven Bäum/dañ die Stadt Jerusalem/weinet/seufzet/ächzet und spricht mit gebrochener und halb-todter Stimm: *Tristis est anima mea usque ad mortem,* Meine Seel ist betrübt bis zum Tod. O Herkenlend! O Traurigkeit! die Jesus aufgestanden. Da fangen die Füß an zu wancken / der Herr fällt auf seine Knie nieder / bald auch zur Erden aus Krafftlosigkeit und Ohnmacht / auf das Angesicht: wendet sich hin und her / strecket die Arme auß / schlägt sie kreuzweis übereinander / hebt selbige bald wieder empor zum Himmel / rufft und schreyet: *Abba Pater, Marci 14. v. 36.* Abba mein Vater/nimm diesen Kelch hinweg von mir / doch nicht was ich will / sondern was du wilt: Führet fort zu beten und zu bitten/mit solchem Eiffer/Inbrunst und Herkens-Streit / daß sein Geblüt aus allen Adern und Schweißlöcheren zum Herken lauffet: und wie allda kein Ruh noch Platz zu finden/selbiges mit aller Gewalt sich endlich durch alle Schweißlöcher herauß trinnet / und nicht allein den zarten Fronlechnam / und die Kleider / sondern auch so gar die Erd mit diesem rosenfarben Wasser begießet. *Et factus est sudor ejus sicut guttæ sanguinis decurrentis in terram, Luc. 22. v. 44.* Und sein Schweiß ward wie dicke Blutstropffen / welche auf die Erden herab runnen.

O Herkenlend!

O Traurigkeit!

III 3

Die

Die Jesus aufgestanden /
 Da er für mich
 Hat geben sich
 In Angst und Todes-Banden :
 Da ihm der Tod
 Mit Forcht und Noth
 Den Blut-Schweiß aufgedrungen /
 Schmerzlich mit ihm gerungen.

De Christi
 Agone c. 6.
 Welche ihn
 aber schon
 mit Gott ver-
 einiget / und
 schmerzlich
 überwöhen.

S. II. Was soll aber diß? frage ich billich mit S. Laur. Just. Quid est hoc Domine? contristarisne, & verè paves? O mein Herr Jesu! bistu dann in Wahrheit betrübet und beängstiget? leydestu Verdruß und Unwillen? Nunquid contristatur gaudium? pavet fortitudo? timet virtus? gloria tedium patitur? beatitudo denigratur? confunditur majestas? Ist es wol möglich/ daß die Freud selbstn betrübet werde / die Stärck sich fürchte/die Krafft erschrecke/die Glorie Verdruß leyde/die Seligkeit verfinstere werde/und die Majestät verstöret? Quid est hoc Domine? O Jesu! wie kan diß geschehen? Deine Seel ist ja ein Wonn der Engel/die Freud der Seligen / die Glorie des Himmels; Wie mag dann selbige beängstiget werden? Deine Seel/o mein Jesu! ist mit Gott vereiniget/schauet Gott stets an/ist in Gott selig und unendlich selig; Wie kan sie dann betrübt seyn? Wann schon Himmel und Erd würden fallen in ihre vorige Nichtigkeit; Wann schon die Welt und Höll / alle Menschen und Teuffel wider dich sich würden auflegē/ihr Gewehr und Waffe ergreifen zu toben und zu wüten anfangen / wären sie jedoch nicht mächtig gnug dein Herz zu schrecken/und deine Seel zu verstören. Und jedoch ist deine Seel dermassen sehr mit den übersteigenden Wellen der bitteren Zähre-Wässeren / und dem gesalzten Meer der Betrübniß und Bekümmerniß überschwemmet / daß du schier darinn ertrinckest / und biß zum Tod muß wiederholen: Tristis est anima mea usque ad mortem, Meine Seel ist betrübt bis zum Tod. Das heist; Circumquaque vel undique tristis, undi-

undique mœrore obfessa, Ich bin umb und umb mit Traurigkeit umbgeben / Schmerz / Verdruss / Unwillen / Noth / Angst / Furcht / Schrecken / Ohnmacht haben meine Seel dergestalt belägert / daß gar keine Errettung oder Trost weder vom Himmel noch von der Erden / weder durch die Engel noch Menschen möge hinein tringen. O Herkenleyd! O Traurigkeit! Supplicium omni supplicio & cruciatu acerbis, du bist ein Schmerz über alle Schmerzen; ein Pein über alle Marter! Multos enim occidit tristitia, *Eocl. 30. v. 25.* O wie viel tausend / unzählbar viel hastu o Herzpressende Traurigkeit ohne Schwert und Spieß / jämmerlich getödtet und ermordet. Unterdessen wiederholet mein im Blut wadender Jesus sein trauriges: Tristis est anima mea usque ad mortem, Meine Seel ist betrübt bis in den Tod; Der Widerschall zwischen den Oliven-Bäumen gibt zur Antwort: In den Tod.

S. III. Ach mein Jesu! dein Herkenleyd bringt mir ein Leyd / deine Traurigkeit fährt mich in Streit: darumb frag ich noch eins mit Justiniano: Quid ad hoc Domine? vellem utique pavoris hujus scire causam; vellem tædii tui nosse mysterium, sag her o Jesu / sag o betrübter und bekümmter Jesu! was ängstiget und verstöret dich also faste gelt / die vor deinen Augen schwebende eiserne Ketten und Halsbänder / jene Prügel / Schlangen und Spieß? die dörnichte Ruthen / geknottelte Peitschen / und gesporzte Scorpionen? das weiße Narren-Kleid / der schmäbliche Purpur-mantel / das schimpfliche hohle Rohr / die schmerzliche dörnere Cron? Ach nein! gibt der Blut-schwizende Jesus zur Antwort: Tristis est anima mea, Meine Seel ist betrübt bis zum Tod; Der Widerschall von dem Ufer des Bachs Cedron ruffe zurück: Zum Tod. O mein halb sterbender Jesu / vielleicht schrecken dich die brüllende Löwen / so ihren Rachen schon aufgesperret dich zu verschlingen? die grimmige Wölff / welche ihre Zähne wehen dich unschuldiges Lämblein zu zerreißen? Gelt / die grausame Tyger / die reissende Bluthunde / die höllische Geister / welche

Welches ist
gewesen die
Ursach dieser
übermäßigen
Traurigkeit?

welche ihrer Ketten entbunden / schon fertig stehen mit offenen
Mäulern dich zu zerreißen / zu zerzerren / all dein Blut bis zum
letzten Tröpflein aus den Aderen auszusaugen / und das Mark
in deinen Gebeinen zu verzehren ? Ach nein ! seuffzet mein Blut=
fließender Jesus : Tristis est anima mea , Meine Seel ist be-
trübt bis zum Tod : Das Echo schlägt zuruck von den Mau-
ren der Stadt Jerusalem : Bis zum Tod. O fast ohnmäch-
tiger Jesu : jenes traurige / undankbare und herzbrechende Cru-
cifige , crucifige , Creutzige / creutzige ihn / des heyl=losen
Volcks / das letzte ungerechte Urtheil deiner Verdammnis zum
Tod / das ungeheure schwere Creuz / Holz / der schmähliche Cal-
varie=Berg / die unleidliche Hammerschlag / die Zerbrechung der
Glieder / die Aufdehnung deiner Hand und Fuß / die bittere und
mitleydende Thränen deiner Schmerz=vollen Mutter Maria /
und endlich die allerbitterste Scheidung deiner Seelen vom Leib /
werden dich also betrübe / beängstiget und verstöret haben ? Nein /
ach nein ! bekomme ich endlich zur Antwort : Desiderio deside-
ravi, Luc. 22. v. 15. Dis alles hab ich schon lang vorgesehen / und
herzlich verlanget : Tristis est anima mea, meine Seel ist wegen
anderer Ursachen halben betrübt / und zwar bis in den Tod :

O Herzenleyd !

O Traurigkeit !

Die Jesus ausgestanden.

Barr. l. c.

Stan. de

Chr. pat.

c. 1.

Diese : daß
wir Menschen
uns nach
Christi Jesu
seiner Forcht
und Betrüb-
niß so wenig
schrecken / und
die Sünde
achten.

§. IV. O allerbekümmertester Jesu ! Vellem utique pavo-
ris hujus scire causam , ich wolte gern die Ursach deiner Betrüb-
niß / Forcht und Aengsten wissen. Die fürnehmste ist gewesen die
Erkändnis der Viel- und Grobheit der menschlichen Sünden /
die Geringschätzung der selbigen / der darauf folgende böse Tod
und Untergang so vieler Christen. Glaube mir mein Sünder und
Sünderin : dein Fraaß und Füllerey / deine Unkeuschheit und böse
Gelüsten / dein Haß und Neid / deine Gottlosigkeit / dein fluchen /
schelten / und schwören / deine Betrieglichkeit / Falschheit und Un-
gerechtigkeit / dein freches / schändliches Ehr- und Scham=verges-
senes

fenes Leben/ als wann kein Gott im Himmel/ kein Teufel in der
 Höllen wäre / haben deinen Heyland Jesum also betrübt. O
 Sünd! o vermaledeyte und verfluchte Sünd! du hast die Lust in
 Unlust/die Freud in Betrübniß/die Frölichkeit in so grosse trau-
 rigkeit verändert/welche die Seel Christi betrübet bis in den Tod.
 Jenes des Psalmisten Davids aus dem 29. Psalm v. 10. Quæ
 utilitas in sanguine meo, Was Nutzen in meinem Blut.
 Hat dem beängstigten Jesu das Blut im Garten Gethsemani
 abgezapffet: Daß auch nach seinem vergossenen Blut die Welt
 meistens würde verlohren gehen; Und also sein Leyden und ster-
 ben nichts helffen zu dero Erlösung/sondern grösserster Verdamm-
 niß. Am meisten aber hat Jesu weh gethan / sein Herz gekränk-
 et / und seine Seel bestürzet / oder betrübt bis in den Tod/ die
 höchst-straffbare Fahrlässigkeit der Christen; Dann er vorgese-
 hen/daß selbige nach seiner Angst und Noth/Leyden und Tod/je-
 doch so wenig sich für Sünde hüten / und für einem bösen Tod
 fürchten würden. O Wunder über alle Wunder! der Schöpfer
 seuffzet/der Sünder lachet: Der Heyland zittert/die Sünderin
 jauchzet: Der Erlöser wird beängstiget/der lasterhaffte Mensch
 frolocket; Jesus wird betrübt bis in den Tod / und das Welt-
 Kind lauffet sporenstreichs zum ewigen Tod: und darff noch an-
 bey frech und freymüthig sagen: Peccavi, quid accidit mihi tri-
 ste, Eccl. 5. v. 4. Ich hab gesündigt/ und was ist mir Leyds
 widerfahren? Dis hatt dem bekümmerten Jesu das wehmäh-
 tige Herz vor großem Leyd/ Angst und Pein mögen zerreißen /
 wann es nicht durch übernatürliche Krafft wäre erhalten wor-
 den noch mehr zu leyden. O mein Jesu! O fast betrübter Jesu
 tristis est anima mea usque ad mortem, meine Seel ist jegund
 fast betrübt bis in den Tod: weilen ich so frey und frech gesündi-
 get/weder dich noch dein Gericht/weder den Tod/ noch die Hölle
 gefürchtet: Meine Seele ist betrübt/weilen sie sich von dir abge-
 wendet/und zu den Geschöpfen gekehret. Meine Seel ist betrübt/
 weil sie nackend und bloß von guten Wercken/ bloß von Tugen-
 den/

den / blos von Früchten des ewigen Lebens : Darumb seuffzet sie mit dem sündigen Adam : Timui, eò quod nudus essem, Gen. 3. v. 10. Ich hab mich gefürchtet darum/das ich nackend war. Meine Seel ist herzlich betrübt/weil sie dich/meinen Erlöser und Seligmacher zur Ohnmacht und zur Tod=Angst betrübet : Meine Seel ist betrübt bis in den Tod ; Weilen sie dich meinen Gott das höchste Gut beleidiget und erzörnet. Nun bitte ich allein mit David : Confige timore tuo carnes meas , à judiciis enim tuis timui. Ps. 118. v. 120. O Jesu ! O trauriger/betrübter und bekümmertter Jesu : durchstich mit deiner heylsamem Forcht/Angst und Traurigkeit/ mein Fleisch und Hertz/ damit ich dich und deine Gericht immer fürchte/und nie wieder sündige.

Die sündigste Ursache ist: Jesus hat in seiner Tod=Angst sich gefürchtet/damit er uns in unserm Tod/alle Traurigkeit und Forcht benehme.

In c. f. Matt.

Sern. 1. de

S. Andr.

S. V. Mich gedüncket aber ich höre wiederumb die so offte wiederholte klägliche Stimm : Tristis est anima mea usque ad mortem , Meine Seel ist betrübt bis in den Tod / und den Widerschall in meinem Herzen : In Tod, O Blutschwizender Jesu ! vellem utique pavoris hujus scire causam , offenbare mir doch endlich die Ursach deiner Forcht : Warumb bistu betrübt gewesen zum Tod ? Zu welchem Tod ? Umb deinen oder unseren Tod ? S. Anselmus gibt zur Antwort : Timuit, non propter se, sed propter nos, Christus hat nicht seinethalben/sondern unsertwegen gefürchtet. Ebenfals S. Bernardus : totum propter nos agebatur , Alles ist geschehen umb unseretwillen ; Dann weilen wir von wegen unserer Sünd und Missethaten einen unseligen Tod/strenges Urtheil/ und ewige Straf zu befahren und zu fürchten hatten : auch deswegē alle Forcht und Schrecken/alles Zagen und Zitteren/ aller Unmuth und Verdruss/ alle Traurigkeit und Beängstigung unsern Leib/ Hertz und Seel im Tod sollte umgeben/unringen/überfallen/bestreiten und bestürmen/ hat der liebende Heyland Jesus alles auf sich genommen/ betrübt geworden bis in den Tod / durch diese seine Forcht und Betrübniß uns alle Angst und Forcht in unserm Tod zu benehmen.

men. Also lehret mit klaren Worten S. Augustin : Infirmi- In Pl. 103.
 tem nostram ipse portabat, & pro iis qui adhuc timent mor-
 tem, ista dicebat, Der auf der Erden auf seinem Angesicht ligen-
 de Jesus trug auf ihm unsere Schwachheit/ und hat jene Wort:
 Meine Seel ist betrübt biß in den Tod/ gesprochen denen zu
 Trost/ welche annoch den Tod fürchten. Dis bekennen wir an-
 noch selbst/ und singen deswegen im ersten Vers :

O Herzenlend !

O Traurigkeit !

Die Jesus aufgestanden /

Da er für mich

Hat geben sich

In Angst und Todes-Banden.

O süße! O Trost-reiche! O Herz-stärckende Wort:

Da er für mich

Hat geben sich

In Angst und Todes-Banden.

Agnosce igitur ô homo, schließet S. Justinianus : Salvatoris tui I. c.
 dignationem. Erkenne hierauf / O Mensch / und du zuvordrifi
 mein Sodalis der Brüderschafft des sterbenden Heylands/ agno-
 sce, erkenne und bekenne die Gnad/ Liebe und Gürtigkeit deines
 Erlösers Christi Jesu. Seine Forcht vertreibt aus deinem Her-
 zen allen Schrecken : seine Betrübniß verjagt aus deiner See-
 len alle Gefahr eines unglückseligen Todes :

Dann er für mich

Hat geben sich

In Angst und Todes-Banden.

Agnosce ô homo, erkenne/ auserwehlte Seel! preise/rühme und
 erzehle die unendliche Barmherzigkeit deines von Angst und
 Forcht ermüdeten und abgematteten Jesu: Für dich ist er betrübe
 worden/ für dich getrauret/ für dich erzittert/ für dich beängstiget
 und erschrocken worden : Für dich / anstatt deiner und umb deis-
 netwillen ;

Alf 2

Hat

Erste Predigt : die Traurigkeit Christi

Hat ihm der Tod
Mit Furcht und Noth
Den Blut-Schweiß aufgedrungen /
Schmerzlich mit ihm gerungen.

Infirmi-
tatem nostram portabat : timuit propter nos : pro iis,
qui adhuc mortem timent ista dicebat. O Trost! O Gnad!
O Freud! O Vertrauen!

Jesus für mich
Hat geben sich

In Angst und Todes Banden.

S. VI. Agnosco in Duce pusillanimorum trepidationem,
ja freylich mein Blut-fließender Jesu / agnosco, ich erkenne mit
S. Bernard. in dir unserm Führer die Furcht der Kleinmüthigen:
Serm. 1. de S. Andr. So haben wir hinführo nichts mehr zu fürchten / als nur die Sünd allein.
considero charitatem, stupeo miserationem, expavescio dignationem, ich erkenne demüthig und danckbarlich deine unaussprechliche Liebe; Verwundere mich mit Freuden über deine Erbarmnis; und entseze mich fast / jedoch mit Vertrauen / über deine Würdigung. Und ob ich zwar wegen meiner vielfältigen Sünden und Missethaten ein Ursach gewesen deiner Furcht und Betrübniß/deiner Traurigkeit und Herckenleyds/deiner Tod-Angst und des blütigen Schweißes; auch deswegen verdienet hätte einen unseligen Tod; So darff ich jedoch anjeho kühnlich mit David singen: Dominus, salus mea, quem timebo? Psal. 26. v. 1. Der Herr Jesus ist mein Heyl/wen soll ich fürchten? Deine Traurigkeit/o Jesu! bringt mir Freud: deine Furcht/o Jesu! gibt mir gewisse Hoffnung eines seligen Tods:

Jesus für mich
Hat geben sich

In Angst und Todes Banden.

Quem timebo? Wen und was soll ich dann fürchten? Laqueos mortis? Psal. 17. v. 6. Die Stricke des Tods? Nein. Dann die Band und Stricke / mit welchen der Tod Jesum im Garten gefangen / seynd mir geworden Liebs-Bänd und Strick zur

zur Freyheit der Kinder Gottes. Quem timebo? Was soll ich fürchten? Dolores mortis? Die Schmerzen des Todes? v. s. Nein: Dann der blütige Schweiß/ welchen die Tod=Angst Jesu hat ausgedrungen/ wird mir ein Stärkung seyn in der bitterkeit meines Todes. Quem timebo? Was soll ich fürchten? Den gefährlichen und unsicheren Ausgang des Tod=streits? welcher von David wird genennet: Exitus mortis, Ps. 67. v. 27. Ausgang aus dem Tode? Nein/ non timebo, den will ich gar nicht fürchten; dann Jesus hat für mich gestritten/ und alle Tods=Feinde überwunden. Quem timebo? quem timent omnia? Wen soll ich fürchten? gelt den/ welchen alle fürchten? Welcher Gewalt hat den Leib zu tödten/und die Seele zu stürzen in die Hölle? Matt. 10. v. 28. Nein/ non timebo, den will ich nicht fürchten/ dann eben derselbige ist für mich betrübet worden/ und sich für dem Tod erschreckt/ damit ich weder den Tod/ noch die Gefahr der Höllen fürchten sollte. So bleibts darbey: Dominus salus mea, quem timebo? Der betrübte Jesus ist mein Heyl/ nun will ich nichts mehr fürchten: Timebo, jedoch eins will ich noch fürchten: Was dann meine Seel? Gott fürchten/ welchen alle fürchten: und aus dieser Furcht abstehen von allem übel. Prov. 3. v. 7. Im übrigen laß diejenige/ welche Gott nicht fürchten noch lieben/ sich der Betrübniß und Tod=Angst Jesu nicht erinnern/ noch danckbar erzeigen/ seuffzen und klagen:

Was fang ich an mein Gott und Herr /
 Von Herzen bin betrübet sehr ;
 Wann ich gedencke an den Tod /
 Erzittre ich für Angst und Noth.

Jch und meine Zuhörer / als verlobte Diener und Dienerinnen
 des sterbenden Jesu/ wollen den Tod gar nicht fürchten/ non timebo, sondern freudig sagen in unserem Tod mit dem sterbenden Heiligen Laurentio Justiniano: Abite lacrymæ, obite luctus, fort mit weinen und seuffzen / fort mit Furcht und Zitteren/ fort

mit Betrübniß und Angst: dicam gaudii plenus: ich will sprechen voller Freuden: Abite tunc cum vestris lacrymis, packet euch hinweg mit eurem jammern und heulen: tempus lætitiæ est, jetzt ist die Zeit der Freuden / non lachrymarum, nicht des traurens: Pudeat vos mortem timere, cum Dominus noster Jesus Christus, in cujus conspectu decumbo, propter nos in cruce mori voluerit. Schämnet euch ihr Umbstehende/das ihr euch für dem Tod noch fürchtet/nachdem unser gecreuzigter Jesu/in dessen Angesicht ich auf dem Tod-Bett lige/für uns hat wollen sterben. Wol/ geliebte Sodales! so lasset selbiges mit S. Laurentio im Tod sprechen: auch öftters mit Freuden und sicherem Vertrauen wiederholen den ersten Vers unsers angezogenen Klag-Lieds / und mit inbrünstiger Andacht singen:

O Herkenleyd!

O Traurigkeit!

Die Jesus aufgestanden:

Da er für mich

Hat geben sich

In Angst und Todes-Banden:

Da ihm der Tod

Mit Forcht und Noth

Den Blut-Schweiß aufgetrungen /

Schmerzlich mit ihm gerungen.

Amen.





Zweyter Vers.

O Jesu mein!
 Wie wird mir seyn/
 Wann meine Stund wird kommen?
 Gedenck/ o Gott!
 Daß solche Noth
 Du für mich angenommen:
 O treuer Hirt!
 Hilff wann mich wird/
 Die Angst des Todes umringen/
 Mein arme Seel hart tringen.

Pastor bonus. Joannis 10. v. 11.

Ein guter Hirt.

Inhalt.

Jesus als ein guter Hirt suchet seine verlohrene Schafflein/wachet und sorget für sie/weidet und ernehret selbige: beschützet und verthätiget sie in aller Noth/ und in dem Tod.

S. I.

O Jesu mein!
 Wie wird mir seyn/
 Wann meine Stund wird kommen?



Pastor bone, guter Jesu/treuer Hirt/du erkennest deine Schaf/ hast gezehlet und gezeichnet deine Schaf/ sorgest für deine Schaf/ liebest deine Schaf/ und hast dein Leben geben für deine Schaf/ führest noch wärcklich deine Schaf zur guten Weyde deines Fleisches und Bluts/ zu dem Ziel und End/damit jener Spruch Ezechiels c. 34. v. 22. an dir wahr werde: Salvabo gregem meum, & suscitabo super oves meas pastorem unū, qui pascat eas, Ich will meine Heerd erhal-

Christus ein guter Hirt / wir aber irrende Schafflein.

erhal-

erhalten/und bestellen einen Hirten über meine Schaf/der sie weiden soll. So hastu dann dein Ampt gethan / das Ampt und die Schuldigkeit eines guten Hirten/so dir von deinem Vater auferlegt / getreulich vertreten : Wie haben aber wir deine Schäflein/uns gegen dich unsern guten Hirten verhalten? Vielleicht wird ein jeder mit dem sündigen David bekennen müssen : Erravi sicut ovis quæ periit. *Ps. 118. v. ult.* Ich hab gefehlet / wie ein Schaf so verlohren gangen. Und wer aus uns wird sich aussagen dörfen / da *Isaias* rund auß spricht *c. 53. v. 6.* Omnes nos sicut oves erravimus, Wir alle / ach leyder ! alle / seynd irr gangen / wie die abweichende Schaf. Erravimus, wir haben gefehlet / weiln wir deine Stimm nicht gehöret / deinen Gebotten nicht gehorchet / dir nicht gefolget / und in deinen Wegen nicht gewandelt. Erravimus, wir haben geirret / nicht speculativè, sed practicè, sagt *Thomas von Aquin* : Wir haben geirret/nicht allein durch den Verstand/sondern durch den freyen bösen Willen/ und in der That. Erravimus, wir haben geirret/ Böses für Gutes muthwillig außerwehlet / die Tugend weniger als die Laster geschäzet / der Begierlichkeit mehr / als deinen Einsprechungen nachgelebt. Ergo erravimus à via veritatis, *Sap. 5. v. 6.* So haben wir dann weit gefehlet / und seynd durch den Sünden-Weeg weit von der Wahrheit-und Tugend-Bahn abgewichen. Dörfen uns gar nicht klagend entschuldigen mit vorher gemelten Irrenden : Erravimus, & justitiæ lumen non luxit nobis, O wir Elende ! wir haben geirret / das Licht der Gerechtigkeit hat uns nicht erleuchtet / & sol intelligentiæ non est ortus nobis, weh uns Armseligen / die Sonne der Verstandnis ist uns nicht auffgangen.

L. 2. q. 18.
a. 1. ad 1.

Wie sorgfältig Christus sein verlohrenes Schäflein gesucht / und zu sich berufen.

S. II. Liebste Christen ! haltet ein solche klagen / klar genug ist euch erschienen das Licht des Glaubens / und die Sonne der Christlichen Wahrheit. Wie ofte hat der gute Hirt Christus Jesus euch nicht zugeruffen : Perversa est via tua, *Nam. 22. v. 32.* Dein Weeg ist verkehrt : mein Schäflein / O Jüngling / O junge

junge Tochter! *vita tenebrae & lubricum, Psal. 34. v. 6.* Dieser
 ist ein schlipfriger / finsterner / und gefährlicher Weeg. O
 Geistlicher! O geistliche Jungfrau! *vita mortis, Ierem. 21. v. 8.*
 Dieser Weeg führet zum Tod. O Ehemann! O Ehe- und
 Wittfrau! *vix inferi domus, Prov. 7. v. 27.* Dieser Weeg ge-
 het gerad zur Höllen. *Convertimini unusquisque à via sua
 mala, Ier. 26. v. 3.* O Sünder! O Sünderinnen! Kehret zuruck
 von euren bösen Weegen. *Nunc ergo bonas facite vias ve-
 stras, ibid.* Und wandelt forthin auf den Weegen der Ge-
 botten Gottes: Ihr aber von der betrieglichen Verführerin /
 der Welt-Begierlichkeit behöret / habt für dem guten Hirten die
 Ohren verstopffet / und seyd fortgeloffen zum Verderben. O
 Heyl-losigkeit! O Bosheit! Diese hat aber nicht abgehalten den
 guten Hirten Jesum ein mehrers zu thun und zu leyden seinen ir-
 renden Schäflein zu Lieb. Hat er nicht dort oben die neun und
 neunzig außersochte verlassen? Ist er nicht vom Himmel abge-
 stiegen zu suchen was verlohren gieng? Sehet / dort springt er
 über die Berg und Hügel / lauffet durch die Städte und Dörffer /
 rennet über Feld und Aecker / setzet sich endlich ganz ermüdet auf
 den Brunnen Jacobs / *Joan. 4. v. 6.* stücket für Mattigkeit sein
 Haupt auf den Arm; ächzet und seuffzet:

Ein Schäflein außersochrn /

Such ich so manchen Tag:

Hat sich so gar verlohren /

Das manns nicht finden mag:

Schäflein! Schäflein! wo hast verkrochen dich?

Ach! folge mir!

Hülf selber dir:

Nicht lang laß suchen mich.

Ach! aber / das Heyl-lose Schäflein will nichts hören / lauffet wei-
 ter fort auf dem Irweg; der gute Hirt ihm nach / und zwar so
 eiffrig / daß er endlich im Garten Gethsemani erlegen / für Was-
 ser Blut geschwiszet. Er ruffet zwar / so viel die Ohnmacht und

Mattigkeit leydet :

Schäflein! O liebes Schäflein mein!

Kehr wieder umb / kehr wiederumb /

Du solt mein eigen seyn.

Umbsonst aber alles lauffen und suchen/umbsonst alles bitten und ruffen ; das Schäflein hat sich so gar verlohrn / das manns nicht finden kan. Endlich erholet sich der treue Hirt / stehet auf von der Erden / eilet durch die Stadt und über die Gassen Jerusalem / durchsuchet die Häuser und Pallast Annä / Caiphä / Pilati und Herodis / läst allenthalben blutige Fußstapffen hinter sich / steigt nach vielen Dhmachten über den Berg Calvariä zum Creuz hinauf / rufft allda mit starkem Geschrey / weinen und Thränen :

Schäflein! Schäflein! sieh an mein letzte Noth :

Kehr wiederumb / kehr wiederumb /

Jetzt lenck mein Haupt zum Tod.

Hom. 47.
in Gen.
Weh demsel-
ben / wann es
gar irr- und
verlohren
geht.

S. III. Vidisti spricht hie der H. Chrysof. vidisti pastoris vigilantiam, vidisti intentum studium, Schäflein / ach irrendes / ungehorsames und sündiges Schäflein! vidisti, du hast gesehen deines gütigen Hirtens Christi Jesu übergrösse Sorg und Liebe gegen dich : Vidisti, du hast gesehen seine Matt- und Müdigkeit / seine Angst und Noth / seine Pein und Leiden : Vidisti, du hast gesehen / wie er aufs Creuz nieder geworffen / daran genagelt / und jämmerlich gemartert worden. Vidisti, dieß alles hastu gesehen / anbey gehöret seine liebliche Stimm / gehöret seine freundliche Einladung / gehöret sein letztes Thränen-Geschrey : Revertete, revertete Sulamitis, revertete, Cant. 6. v. 12. Kehr wieder umb / kehr wieder umb / o irrendes Schäflein ; ach ! kehr doch wieder umb / ich bitte dich / lauff nicht weiter fort / du mögtest sonst fallen in devorationem, Ezech. 34. v. 8. in den aufgesperrten Rachen des höllischen Drachen. Schau zu: Den Irrweeg / auf welchem du sporenstreichs hinlauffest / haben gehalten jene / davon David spricht im 48. Ps. v. 15. Sicut oves in inferno positi sunt, Sie seynd in der Höllen aneinander gestampffet wie die Schafe :

O Schäf-

O Schäflein mein !

Wie wird dir seyn /

Wann deine Stund wird kommen ?

Quam exculationem habebunt ? spricht weiters Chrylostomus,
O widerspenstiges und undanckbares Schaf ! ach ! wie wird es dir
ergehen / wann der grimme Tod dich wird zur Schlacht-Banck
führen ? was wirstu in dieser Noth und Angst anfangen ? Was
wilstu antworten an jenem Tag / wann die Schafe werden von
den Böcken abgesondert / und jene zu der Rechten Gottes / diese
aber zur Linken gesetzt werden / Matt. 25. v. 46. Et ibunt hi in
supplicium æternum, justi autem in vitam æternam, Wann
die Fromme und Außerwehlte Schaf werden eingehen in
das ewige Leben / die Böcke aber verstoßen werden in die
ewige Pein.

O Jesu mein !

Wie wird mir seyn /

Wann diese Stund wird kommen ?

Gedenck / o Gott !

Daß solche Noth

Du für mich angenommen :

O treuer Hirt !

Hilff wann mich wird /

Die Angst des Todes umringen /

Mein arme Seel hart tringen.

S. IV. Sey getroestet mein bang und zaghaftes Schäflein ; Die Sodales
sey wolgemuhtet. Laß diejenige zitteren und zagen / so ihre Ohren der Tod-angst
und Herzen der ruffenden Stimm Christi verstopfet : Laß die Feinde Christi seynd
Feinde des Creuzes Christi / welche das ihrige allein gesu- seine liebe
chet / nicht was Christi Jesu / phil. 2. v. 18. laß selbige beängsti- Schäflein.
get und erschrocket werden : Laß diejenige weinen und heulen / wel-
che sich von der Christlichen Heerde abgesondert Jesu dem Ge-
creuzigten nicht folgen / sondern ohne Sorg ihres Heyls / ins wil-
de hinein leben. Ihr Geliebte / ihr / so hie zugegen / seyd diejenige /
davon

davon Petrus redet Epist. 1. c. 2. v. 25. *Conversi estis ad Pastorem animarum vestrarum*, Wann ihr vielleicht irrende Schafe gewesen / so seyd ihr nun bekehret zu dem Hirten und Bischoff eurer Seelen. Ihr habt euch dem getreuen Hirten Christo Jesu dem Gereusigten in dieser Versammlung ergeben : dort lese ich ja eure Namen mit blut-rohter Farb geschrieben in seinen Händen : Möget derowegen gar wol genennet werden : *Oves manus ejus, Ps. 94. v. 7.* Schafe seiner Hand; Warumb nicht auch Schafe seiner Schulter/in dero tieff-eingetruckter Wunde er euch zum Berg Calvariä getragen? Ihr seyd diejenige/welche so offft am Tag dieser Versammlung eure Sünd mit vollkommener Reu und Leyd beichttet / und deren Strafen durch verdienung des Ablasses abbüffet : Ihr seyd diejenige / welche mit so inbrünstiger Andacht zur Seelen-Weyde des Fleischs und Bluts Christi Jesu im Sacrament des Altars eilet. Davon er längst durch den Propheten Ezechiel c. 34. v. 13. vorgesagt : *Pascam eas in montibus Israel, in rivis, & in cunctis sedibus terræ, in pascuis uberrimis pascam eas*, Ich will sie auf den Bergen Israel / und an allen Wässern / und in allen Orten und Wohnungen des Lands weyden / ich will sie auf sehr guter ja bester Weyde weyden. Dieser Berg Israel ist der Calvarie-Berg / und uns an dessen statt der erhabene Altar / davon aus der Seyten Jesu häufig stießet das Crystallene Brunnen-Wasser zur Reinigung unserer Seelen. Was eine feiste/süsse/angenehme/nährrende und stärckende Weyde ist die Weyde des Fleischs und Bluts Christi Jesu. Ihr aber / geliebte Sodales! die ihr so fleißig in gegenwärtiger Zusammenkunft erscheint / seyd *Populus ejus, & oves pascuæ ejus, Psal. 99. v. 4.* Ihr seyd sein Volck / und die Schäflein seiner Weyde / gehet mit Lob hinein zu seinen Thoren und mit Lobgesang zu seine Vorhöfen : Das heist : gehet mit Lieb / Eiffer und Andacht zu dieser Bruderschaft : in welcher euch der Vorhoff seiner Seythen / und die Thüren der vier Wunden eröffnet stehen.

S. V. Oves pascuae ejus, gehet eilends hinein ihr Schafe seiner Wende / und seiner Hände / das ist: seiner Huth und Verthätigung: dann das Ampt eines Hirten ist / nicht allein die Heerde zu wenden / sondern auch zu lieben / für selbige zu wachen / sie zu beschützen / darumb der Herr dem David anbefohlen 2. Reg. 5. v. 2. Tu pascas populum meum Israel, & duxeris, Du solt mein Volck Israel wenden / ihr Herzog und Führer seyn. Und dieses Ampt hat am besten vertreten / und thuts noch würcklich / unser guter Hirt Jesus der Gereusigte. Ego cognosco oves meas, spricht er Ioan. 10. v. 14. Ich bin ein guter Hirt / ich kenne meine Schaf / meas & proprias, mein eigene / welche ich mit meinem Blut so theur erkauffet: Meas, die Meinige / die mich für ihren Hirten erkennen / die sich mir ergeben / meiner Stimm folgen / und unter meinen Creuz-Stab sich versämen: Cognosco, die erkenne ich für die Meinige / cognosco, cognitione plena amoris & curae, und erkenne sie mit sonderbahrer Liebe / Sorg und Obhut. Ich will für selbige wachen / wann sie seynd in Trübsal und Widerwärtigkeit / in verfolgung und Noht / in Angst und Gefahr. Ego dormio & cor meum vigilat, Cant. 5. v. 2. Ich stelle mich zwar zuweilen an / als wann ich schlief / aber mit offenen Augen / und mein Herz wachet immer. Ich will meine Schäflein bewahren wie ein Vatter seine liebe Kinder / ja wie mein eigen Aug-Äpfel. Ego quasi nutritius Ephraim portabam eos in brachiis meis, Osee. 11. v. 3. Ich / wie ein Ernehr-Vatter / trage sie in meine Armē: In funiculis Adam trahā eos in vinculis charitatis. Und wann sie abgehen warden / wil ich selbige mit den Adams-Stricken / mit den Liebs-Bänden wieder zu mir ziehen. Ich will Tag und Nacht bey meinen Schafen seyn / usque ad consummationem saeculi. Für sie sorgen Vätterlich / Mütterlich / weißlich / liebreich / beständig. Moyses hat seine Schaf geweydet gar weit mitten in der Wüsten / ad interiora deserti, Exod. 3. v. 1. Ich will die Meinige wenden / nicht in der Einode / sondern auf dem feisten / und süßen

Welche er besonders führet / wendet / und beschützet.

Barr. T. 3. h
2. c. 6.

Kräuter-reichen Berg Calvariä. Jacob hat zwanzig Jahr seinem Schwäher Laban getreu und fleißig der Schaf gehütet/ aber umb Lohn / und wegen seiner beyden Töchter willen. Gen. 31. v. 41. Ich hab der Meinige drey und dreißig Jahr gehütet/ und für selbige Hunger und Durst / His und Kälte / Mühe und Arbeit/ Armuth und Verachtung / Schmerz und Weh aufgestanden/ und das pur allein umb ihrer Liebe willen. David hat für seine Heerde wider die Löwen und Bären gestritten/ 1. Reg. 17. Ich/die Meinige aus dem Rachen der höllischen Löwen zu erlösen / hab freywillig mein Leben gelassen/und all mein Blut vergossen. Also hab ich meine Schaf geliebet; will auch fortfahren die Meinige zu lieben/zu ernehren/zu beschützen/zu verthätigen in ihrem Leben / besonders im Tod. Non rapiet eas quisquam de manu mea, & non peribunt in æternum. Ich trage meine außerswehlete Schaf in meinen Händen: Niemand wird sie darauß reißen / und sie werden in Ewigkeit nicht verlohren werden. Et vitam æternam do eis, Ich will ihnen geben das ewige

Im Leben und
im Tod.

Serm. 31. in
Cant.

Barr. 1. c.

S. VI. Qui habitat in adiutorio altissimi, in protectione Dei coeli commorabitur, spricht David Ps. 90. v. 1. Also gut ist's unter der Hülff des Allerhöchsten wohnen / und im Schirm Gottes des Himmels bleiben. Geliebte Sodales! erfreuet euch hierüber/und höret an die Wort S. Bernardi: Bonus Pastor animam suam dedit pro ovibus suis, Der gute Hirt hat seine Seel für euch geben: Animam pro illis, carnem illis; illam in pretiū, hanc in cibum, für euch hat er geben seine Seel/ und euch sein Fleisch; jene zum Werth / dieses zur Speiß: Ipse Pastor, ipse pascua, ipse est redemptio ovium, er selbst Jesus der Gekreuzigte ist dieser gute Hirt / er ist anbey die Beyde / und die Erlösung der Schafe. Quid retribuitis oves pastori pro his, quæ tribuit vobis, Was wiedergeltet ihr Schaf dem Hirten dafür/was er euch hat geleistet? Bone Pastor panis verè, Jesu nostri miserere, guter Jesu treuer Hirt! gedenc nicht unserer Undank-

dank-

danckbarkeit/sondern deiner grossen Barmherzigkeit: Wir wollen dich hinführo von Herzen lieben: deiner Stimm treulich folgen/und öfters mit der feisten Wende deines Fleischs und Bluts unsere hungrige Seel erquickten. Unterdessen bitten wir gar flehentlich:

O guter Hirt!
Hilff/wann uns wird
Die Angst des Tods umringen:
Die arme Seel hart tringen.

Es wird einmahl/vielleicht bald/die Zeit herankommen/in welcher der Tod uns wird anfallen/in- und auswendig beängstigen/und unsere arme Seel hart dringen. Selbige vom bösen Tod zu erretten/hastu so viel Mühe und Arbeit auff dich genommen/so viel Marter und Pein aufgestanden/bist endlich am Creuz gestorben.

Quærens me sedisti lassus,
Redemisti crucem passus,
Tantus labor non fit cassus.
Für uns Jesu bist ermüdet/
Hast uns bis in Tod geliebet/
Laß dein Marter/Angst und Pein
An uns nicht verlohren seyn.

Gedenck/o Gott! daß solche Noth du für uns angenommen. Memor esto congregationis tuæ, Ps. 73. v. 3. So sey dann eingedenck deiner Versammlung. Erinnere dich/daß wir seynd Populus tuus, & oves pascuæ tuæ, Dein außserwehltes Volck/deiner schmerzvollen Mutter Mariâ allerliebste Brüder und Schwester. Erinnere dich daß wir seynd oves pascuæ tuæ, die liebe Schäfflein deiner Weyde/welche du so oft in dieser Versammlung/durch die herrliche Erinnerung deines Leydens und sterbens hast gelabet/erquicket und gestärcket:

Bone Pastor, panis verè,
Jesu nostri miserere.

Wann

Wann wir nun franck darnieder ligen / dann wollest du / o guter
Hirt Jesu ! dich unser erbarmen :

Tu nos pascere nos tuere,

Dann speise uns / und schütze uns : speise uns bey vollem Verstand
mit deinem Fleisch und Blut ; schütze uns mit deinem unüber-
windlichen Creuz-stab. Tu nos pascere nos tuere, Und wann sich
der Tod hinzu naheet / stärke uns in dieser schweren Angst mit dei-
ner Gegenwarth / schütze uns durch deine Göttliche Allmacht wi-
der die Gewalt der Höll-Hunden / Wölffen / Löwen / und Dra-
chen. Deffne uns alsdā jene Thür deines Herzens / welches die
Lieb mit Longini Speer hat verwundet. Hęc porta Domini, ju-
sti intrabunt in eam, Ps. 117. v. 20. Justi, id est : colentes virtu-
tem. Diese Wunde ist die Gnaden-Thür zum Himmlischen
Schafstall / hie hindurch werden gehen alle diejenige / welche in ih-
rem Leben fromm gelebt / die Tugend geliebet / und andächtig ver-
ehret dein bitter Leyden und Sterben. Hierein / o guter Jesu ! o
treuer Hirt ! laß auch unsere Seelen verscheyden. Und wann wir
für dein Gerichte kommen :

Inter oves locum praesta,

Et ab haedis me sequestra,

Statuas in parte dextra.

Von den Böcken uns befreye /

Bey den Schafen Platz verleyhe /

Unser Stell zur Rechten sey.

Kürzlich / und zum Beschluß :

Bone Pastor Panis verè, &c.

Jesu du mein treuer Hirt /

Mein Beschützer / Speiß und Wirth :

O du meiner Seelen Brod :

Speise mich in Hungers-Noth ;

Schütze mich in allen Nöthen /

Wann die Feind mich wollen tödten ;

Endlich führe mich nach dem Leyd

In die wahre Himmels-Freud. Amen

Über den ersten Theil des dritten Verses :

Beh mir mein Gott!

Wann mich dein Noth

Im Tods-Kampf nicht wird stärken.

Eti ambulavero in medio umbræ mortis, non timebo mala, quoniam tu mecum es. Ps. 22. v. 4.

Und wann ich schon wandelte mitten im Schatten des Tods / fürcht ich doch kein Unglück / dann du bist bey mir.

Inhalt.

Die liebende Sodales der Tod = Angst Jesu können unter dem Schatten seiner Füßen / Händ und Seythen / wider den Anlauff der Nacht-Larven und Gespenstern / der Sünden / Teuffelen / und des Tods / ohne Forcht und Schrecken selig von hinnen scheiden.

S. I.

Beh mir mein Gott!

Wann mich dein Noth

Im Tods-Kampf nicht wird stärken.

Seynd viel erschreckliche Ding auf dieser Welt : Die Geister und Gespenster seynd erschrecklich.
 noch viel erschrecklicher diejenige / so kommen aus jener Welt : Umbræ, umbræ, dieß seynd die Gesichter / Geister und Gespenster. Da mitten in der Nacht
 Spiritus Job. 4. v. 12. ein Geist dem Eliphas nur bloß vorüber gieng / hat ihn die Forcht also eingenommen / das er selbst von sich bekennet : Pavor & tremor tenuit me. Zagen und zittern hat mich befangen ; inhorruerunt pili carnis meæ, die Haar an meinem Leibe stunden mir zu berg / & omnia ossa mea perterrefacta sunt, ja all mein Gebein ist erschrocken. O umbræ

M m m

bræ

bra! umbra! O Geister! o Todten-Gespenster! Wie der König Saul den verstorbenen Samuel durch eine Wahrsagerin hatte lassen aufwecken/ ihn auch gesehen/ und seine Stimm angehört 1. Reg. 28. v. 20. Da fiel Saul plötzlich / und lag gestreckt auf der Erden/ dann er erschrack / und es war keine Stimm in ihm. Ah umbra! Geister! Als der trunckene König Balchasar eine unbekandte Hand an der Wand seines Nachtsaals schreiben sahe Dan. 5. v. 6. da verstellte sich des Königs Angesicht / und seine Gedancken machten ihm ein Schrecken / und die Geäder seiner Nieren dehnten sich / und seine Knie schlugen aufeinander. Umbra umbra! also entsetzlich seynd die Geister und Gesichter der anderen Welt/ auch frommen und unerschrockenen Menschen.

Weh mir mein Gott!

Wann mich dein Noth

Im Todts-Kampf nicht wird stärken.

Dem sey nun / wie ihm wolke; ich fürchte keine Umbras, keine Larven / Geister / noch Gespenster: Etsi ambulavero in medio umbrae mortis, non timebo. Nit gar zu herrschafft meine Seel. Warte; Venient dies in te, Luc. 19. Es werden die Tage über dich kommen / & adesse festinant tempora, Deut. 32. und die Zeit nahet herzu: darinn dein Herz / mit Furcht und Schmerz des Todts Gewalt wird mercken. Wann die erschreckliche Nacht-Gesichter / und abscheuliche Gespenster dein Tod-Bett werden umringen/ und einen seltsamen Larven-Lantz mit dir halten. Was Larven-Spiel: ich erschrecke für keinen Umbris, ich weiß andere Umbras oder sicherere Schatten/ worunter ich mich wider solche Larven verbergen kan / und darff mit David singen: Wann ich schon mitten im Schatten des Todts herum wandelte / so will ich doch kein Unglück fürchten.

Noch erschrecklicher/ die Larven der Sünden.

S. II. Siehe da aber / das gefährliche Spiel fängt an: facies peccatorum, Ps. 37. v. 4. die Larven-Gesichter der Sünden/ Spe-

Spectra nennet sie Theodoret. Gespenster : Dort rottiren sich In Pl. 50.
 vor deinen Augen Delicta juventutis, Ps. 24. v. 7. Die Sünd
 deiner Jugend: occulta, Ps. 18. v. 13. Die heimliche / Gott
 jedoch und deinem Gewissen bekandte Schandthaten : Aliena,
 v. 14. Die frembde Sünd / deren du ein Ursach gewesen / oder
 so du den Demigen ungestraffet hast zugelassen : Crimina pel-
 lima, Gen. 36. v. 2. Die allergrößte und schändlichste Mis-
 sethaten : Ich will sie nit nennen / du kennest und weißt sie : Die-
 se und alle andere Laster deines gansen Lebens stehen contra te, Ps.
 50. v. 5. vor / wider und gegen dich. Monstra de genere Gi-
 gantæo sagt Le Blanc aus dem 13. Capit. Numer. und welche du
 zuvor für kleine Peccatilia hieltest / erscheinen jeso in der Gestalt
 grosser Riesen / überaus heßlich und scheußlich : Mich dünckt
 du wilst deine Augen zuschliessen / aber dein eigenes Gewissen
 sperret sie auf. Jetzt zitterstu schon am gansen Leib / und ruffest
 mit dem sündigen David aus seinem 37. Ps. v. 4. Non est pax
 ossibus meis à facie peccatorum meorum, Es ist nichts ge-
 sundes an meinem Leib für deinem Zorn: und ist kein Fried
 in meinen Gebeinen für meiner Sünd. O Unruhe! O Ge-
 wissens-Folter! Peccatum meum contra me est semper, Ps. 50.
 wo ich mich auch hinwende / da stehen wider mich / da beängstigen
 mich die abscheuliche Missethaten meiner Sünden : Non est pax
 ossibus meis à facie peccatorum meorum : Es ist gar kein Rus-
 he in meinem Gebein ; ach kein Fried in meinem Herzen à facie
 peccatorum, vor den erschrecklichen Gesichtern und Larven mei-
 ner Sünden :

Weh mir mein Gott !

Wann mich dein Noth

Im Tods-Kampf nicht wird stärcken.

S. III. Ey was Umbra, oder Laster-Gefichter : Eeli ambu- Gegen welche
 lavero in medio umbræ, und wann schon all die Sünden = Ge- man sich ver-
 spenster im Tod-Bett mich würden umgebē / so wolt ich mich se- bergen sol un-
 doch nit fürchtē / quoniam tu mecum es, weil ich dort vor meinen ter de Schat-
 Augen Jesu, ten der Süßen

M m m 2

Augen Jesu.

In Ps. 16.

Augen am Creuz hangen sehe die Bildnis meines gecreuzigten Jesu. Was sichere / Trost- und Gnaden-reiche Umbras oder Schatten wirfft diese Bildnis von den Füßen / Arm und Seythen zu mir : Lauter Umbras charitatis & misericordiae, sage Beda O wie anmütige Schatten der Liebe und Barmherzigkeit: Und ich solt mich fürchten? Non timebo: Nein/ ich will mich nicht fürchten / sondern mich mit der Büßerin Magdalena wider die Sünden-Larven werffen unter den Schatten der Füßen Jesu / und mit dem David aus seinem 55. Psal. v. 2. vertraulich sagen: In umbra alarum tuarum sperabo, donec transeat iniquitas, O Jesu! unter dem Schatten deiner Flügel / unter dem Schatten deiner Füße / unter dem Schatten deiner Barmherzigkeit spricht Aug. hab ich mein Zuflucht und Hoffnung/ donec transeat iniquitas, bis daß die Bosheit und Schelckheit fürüber gehe. Unter diesen Schatten will ich mich legen so offte und bald ich in die monatliche Tod-Angst-Stunde trette / und ehe ich zu singen oder beten anfangen/will ich langsam und bedachtsam von Herzen seuffzen:

Hic.

Dich liebt o Gott: mein ganzes Hertz /
 Und ist mir diß mein größter Schmerz :
 Daß ich erzürnt dich höchstes Gut ;
 Ach: wasch mein Hertz in deinem Blut.

Donec transeat iniquitas, daß/wann einige meiner Sünden Gesicht wider mich ständen/das Gewissen beängstigten/ und mein Gebett von Gott verhindernen wolten/selbige nach erweckter vollkommener Reu augenblicklich verschwinden. Sub umbra misericordiae tuae sperabo, und wann ich in letzten Zügen ligen werde/ will ich lo gecreuzigter Jesu/mein sterbendes Haupt legen unter den Schatten deiner Füße und Barmherzigkeit: Sperabo da hoffen und vertraulich seuffzen aus dem 56. Ps. v. 2. Miserere mei Domine, miserere mei, quoniam in te confidit anima mea. Erbarme dich meiner o Gott/ erbarme dich meiner / dann auf dich vertrauet meine Seel: Siehe da/ Peccatum meum

contra

contra me, Ps. 50. v. 5. Meine Sünd / ach die Sünden-Larven
schrecken / beängstigen und verdammen mich. Iniquitatem me-
am ego cognosco, *ibid* Ach! muß gestehen / ich hab sie begangen:
Tibi soli peccavi, Dir allein / o Gott! hab ich gesündigt/
dich das höchste Gut erzörnet / o Leyd über alles Leyd! Miserere,
Erbarnte dich meiner O Gott! erbarme dich meiner o Je-
su! nach deiner grossen Barmherzigkeit; Dieß will ich so
offt und lang ruffen / donec transeat iniquitas: Hebraicè: ini-
quitates, bis alle die Larven/Umbræ, Facies, die Nacht-Geister
und die Gespenster meiner Sünd und Laster verschwunden; und
die Missethaten in dem Blut-Bad / so schwimmet unter deinen
Füßen / vertilget seyn werden: Wol dann / et si ambulavero in
medio umbræ mortis:

Dann wird mein Herz
Kein Forcht/kein Schmerz /
Noch Sünden-S'walt mehr mercken.

§. IV. Nit gar zu sicher meine Seel. Schau / dort kriechen
herfür aus einer feurigen Pfützen Umbræ inferni, sagt le Blanc
in Ps. 22. Die Höllen-Geister / und springen umb das Todten-
Bett in Schlangen = Löwen = Drachen = und Hunds = Gestalt:
Vah! was scheußliche Gespenster! Timor & tremor venerunt
super me, Ps. 54. v. 6. Weh mir mein Gott! Ach! Forcht und
Schrecken befangen mich. Cor meum conturbatum est in
me, v. 5. Mein Herz in mir ist voller Angst. Halt ein dich zu
fürchten. Non timebo. Und wann schon die ganze Höll mit
ihren Feuer-speyenden Umbris und neidigen Geistern mich würd
umbzingelen und gar bedecken / so wolt ich jedoch nicht verzagen:
Dann wider solche höllische Umbras oder Gespenster habe ich
Umbram den Schatten der am Creuz außgespannten Armen
Jesu: zu diesen will ich fliehen / und seuffzen mit David aus dem
16. Ps. v. 8. Sub umbra alarum tuarum protege me, Hebrai-
cè: absconde me. O Herr! O gütiger Jesu! Beschirmt mich
unter dem Schatten deiner Flügel / à facie impiorum, hie

Wider die
Gespenster
der Höllen ist
ein sicherer
Schatten un-
ter den Armen
des gecreuzig-
ten Jesu.

M m m 3

schütze

schütze mich für den gottlosen Geistern/die mich plagen. Siehe mein Jesu: Inimici animam meam circumdederunt, v. 17. Die Feinde haben meine Seel umgeben: Ach: umbhalse und überschatte mich mit deinen aufgedehnten Armen: Siehe O barmherziger Jesu/projicientes me nunc circumdederunt me, v. 12. die Höll. Hunde haben mich schon ergriffen/und trachten mich mit Gewalt von dir abzuziehen; ach halt mich vest in deinen Armen. Siehe o miltreicher Jesu! laceperunt me sicut Leo paratus ad prædam, Die grimmige Löwen haben mich in ihren Klauen und schreyen: Euge, euge devoravim⁹ eum, ps. 34. v. 25. Da/da wir haben ihn verschlungen. O Jesu! O sterbender Jesu! reisse mich aus ihrem Rachen: Sub umbra alarum tuarum protege me donec transeat iniquitas. Syrus & Chaldæus lesen: pavor, formido, tumultus, fremitus, beschirme mich o gecreuzigter Jesu! unter dem Schatten deiner Flügel/deiner Armen/biß die Forche/der Schrecken/das Wüten der höllischen Larven vorbei und verschwunden; dann will ich nach gewonnenem zweyten Streit/tröstlich singen: Et si ambulavero in medio umbræ mortis non timebo, quoniam tu mecum es: Und ob ich schon wandelte mitten im Schatten des Todes/ fürchte ich doch kein Unglück/ denn du bist bey mir.

Gegen den
scheußlichen
Tod ist der
beste Schat-
ten die Sey-
then-Wunde
Jesu.

In Evang.
Dom. Pass.

S. V. Halte ein meine Seel Triumph zu singen vor der Victorie, das letzte und schwereste Spiel geht erst recht an. Siehe da kommt herfür Umbra mortis, ps. 43. v. 20. Der Schatten des Todes/ seu effigies mortis, spricht Le Blanc in Ps. 72. Psui was ein scheußliche Larve! tristissima mortis imago! O was ein erschreckliches Gespenst! Mors omnium terribilium terribilissima, sagt Arist. O Tod! o grimmig Tod! wie bitter ist deine Gedächtnis/noch bitterer dein Angesicht/am bittersten deine Gegenwart: Quis est homo, qui vivet & non videbit mortem? fragt David im 88. Ps. v. 49. Wer ist derjenige Mensch/der den Tod nit werde sehen? Nullus nullus, antwortet Barrad. feiner

keiner / gar keiner. Dann statutum est hominibus semel mori, spricht Paulus zu den Hebräern im 9. capitel v. 27. Es ist den Menschen gesetzet einmahl zu sterben. Statutum est: nimirum fixo, immobili & indispensabili decreto Dei, spricht Cornel. Es ist in dem himmlischen Consistorio oder geheimen Rath der drey Göttlichen Personen beschlossen worden / daß ein jeder Mensch einmahl soll sterben: Welcher Rathschluß unwiederruflich / und nimmer kan geändert werden. Quis est ergo homo? fährt fort Corn. Was ist dann der Mensch? Fortunæ lusus, ein Glücks-Spiel. Inconstantia imago, ein Bildnis der Unbeständigkeit; Corruptionis speculum, ein Spiegel des Verderbens; Temporis spolium, ein Raub der Zeit; Mancipium mortis, ein Leibeigener des Todes; Quisquis ergo mortalis es, & moriturus, dilce mori: Derwegen o Mensch / weil du sterblich bist / und den Tod einst gewiß sehen wirst / lerne sterben. Nun Geliebte / wie wird uns umbs Herr seyn wann wir die Wahrheit seines Spruchs Davids aus dem 43. Ps. v. 20. erfahren werden: Cooperuit nos umbra mortis, Der Schatten des Todes hat uns bedeckt.

Beh mir mein Gott !

Wann mich dein Noth

Im Todes-Kampff nicht wird stärken.

Seyd wol gemuhtet liebste Sodales: sagt kühlich mit David: In Ps. 16.
Eti ambulavero in medio umbræ mortis, non timebo mala, quoniam tu mecum es, Und wann ich schon wandeltemitten im Schatten des Todes / fürcht ich doch kein Unglück / dann du bist bey mir. Siehe da / die Seythen-Wunde Jesu / Umbra charitatis, spricht Beda, sie ist ein Schatten der Liebe. Dwarlich ein Schatten der Liebe / den uns gemacht hat die Liebe / da sie das Herz Jesu mit der Lanzen eröffnet: Umbraculum ab actu, Isa. 25. Damit sein Herz uns wäre ein Schattenhäus wider die Hitz des Todes. Sehet dieses Schattenhäuslein hat der gütige Heyland zugerüstet allen Sodalibus der Bruderschaft seiner

Serm, 118. ner Tod-Angst. Ecce spricht Chrysol. ecce pectus portigit, Suche/uch liebsten Brüdern zeigt Jesus seine erhabene Brust/ offert sinum, euch Verehreren seines Leydens bietet er dar seine Seythen/dilatata viscera, euch/die ihr so fleißig in dieser Brüderschafft erscheinet / euch spannet er offen das innerste Kämmerlein seines Herzens : Und wir wollen dennoch fürchten Umbram mortis, den Schatten des Todes ? Mit nichten : Etsi ambulavero in medio umbræ mortis non timebo, dann du bey mir/ und ich bey dir/ ja mit Elzeario gar in deinem offenen Herzen.

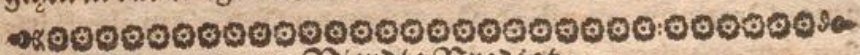
Worin die
Sodales le-
ben und ster-
ben sollen.

S. VI. Ey Geliebte / so laßt uns vertraulich sagen mit Jeremia Thren. 4. v. 20. In umbra tua vivemus, O gecreuzigter Jesu ! Wir Sodales der Brüderschafft deiner Tod-Angst/twir werden leben in dem Schatten deiner Seythen-Wunde. O Trost! O Gnad ! O Glückseligkeit liebste Sodales ! in umbra tua vivemus, leben und sterben in dem Schatten des verwundeten Herzens Jesu. Ihr geliebte Sodales, und alle/ die ihr mit eiffriger und beständiger Liebe und Andacht zugehan seyd dem Leyden und der Tod-Angst des sterbenden Jesu / und eure Zuflucht nehmet im Lebē und Tod zu dem Schattē des gecreuzigten Jesu/ ihr werdet den Tod nicht sehen/ das ist : die Bitterkeit des Todes mit schmecken. Dixit dulcis Jesus, Dieß hat selbst gesagt der süße Jesus/ schreibe Bloß. und sehet da das Crucifix mit einem Schleier ganz überschattet : So laßt uns mit Philone Carpathio . sagen : Tu nostra umbra, tu defensio, tu certa salus & vita, O Jesu ! o gecreuzigter Jesu ! du/ du selbst hangend am Creuz bist uns ein Schatten/ ein Schirm/ ein Heyl und Leben. Tu nostra umbra, deine angenägelte Füß seynd uns ein Schatten wider die Larven der Sünde ; Tu nostra defensio : Deine ausgespannte Arm seynd uns ein Schatten und Schirm wider die Gespenster der Hölle ; Tu nostra salus & vita ; dein verwundetes Herz ist uns ein Schatten-Häuflein / ein Heyl und Lebē wider den Schatten des Todes. Wol daß/ in umbra tua vivemus, O gecreuzigter Jesu ! unter diesem deinen Schatten wollen wir leben in der Brüderschafft

In Sacello
An. c, 27.

In Cant.

schafft deiner Tod=Angst : Vivemus, wir wollen darinn nit kalle und lau/sondern eiffrig und beständig seyn : Vivemus, der Brüder schaffe monatlich reuherzig // andächtig und eiffrig beywohnen. Vivemus, wir wollen unser Leben und Geist aufgeben im Schatten deines verwundeten Herzens / und unter dem Creuz=Schatten / durch einen süßen Tod nach gnädigem Gericht eingehen in das ewigen Leben. Amen.



Vierdte Predigt

über den letzten Theil des dritten Verses :

Laß mir o Herr !

Dein Angst so schwer

Zum Trost und Hülff gedeyen /

Und Strärck zum Streit verleyhen.

Frater in angustiis comprobatur. *Pro v. 17. v. 17.*

Ein Bruder wird in der Noth geprüfet.

Inhalt.

Diejenige/welche Jesum den Geceurentzigten für ihren Bruder erkennen / und sich nicht muhtwillig grob wider ihn versündigen/haben seine Brüderliche Lieb / Trost und Hülff in aller Noht / Angst und Todes=Streit zu gewarten.

§. I.

Laß mir o Herr !

Dein Angst so schwer

Zum Trost und Hülff gedeyen.



Echt : Dein Angst so schwer. Das lateinische Wortlein Angustia Angst / soll herkommen von An und Gustus, contra gustum, das ist : wider den Geschmack / Appetit / oder Sinnlichkeit ; Andere derivirens von angustus eng. Also ist widerlich / was bitter ; und beschwerlich was eng. Schwer ist durch ein enge Thür

Was eigentlich Angst oder beängstiget werden heißet.

Nun

ge Thür

Cicer. in
Partibus

De natur
Deorum,
De fato,

Die Tod-
Angst ist die
größte Noth.

ge Thür gehen/ und zwischen zween Bretteren oder Steinen gepresset werden : Das heist recht angustiari, oder constringi, coarctari, geängstiget/ gezwungen/ getrungen und genöthiget werden. Daher kommen die lateinische Phrasen bey dem Cicero : Angustia loci, via, temporis, ein Enge des Orts/ des Weegs/ der Zeit. Rei familiaris angustia, die Beschweruß zeitlicher Nahrung. Pectoris angustia, die Angst oder Kleinmütigkeit des Herzens. Orationis angustia, Die Kürze der Red. Am allerklärtesten eben gemelter Cicero : Angustia dicuntur, cum quis tantis difficultatibus premitur, ut nesciat, quo se vertere debeat, das nennet man Angst/wann einer mit solcher Beschweruß getrucke oder gleichsam gepresset wird / daß er nicht weiß wohin oder wo auß. Also wurde beängstiget der unschuldige Joseph wie er von seinen Brüdern in die Grube geworffen ward. Genes. 37. Also wurden die Kinder Israel beängstiget von den Egyptern/ wie zu lesen im Buch Exodi. Also wurde beängstiget die Eselin Baslaams / wie sie im engen Weeg von dem Engel gestuset ward/ Num. 22. Also wurde beängstiget David/da ihm vom Propheten Gad die Wahl gegeben ward / die Pest / oder den Krieg/ oder die Hungers-Noth zu erwählen/und er sprach 1. Par. 21. v. 13. Ex omni parte me angustia premunt : Mir ist allenthalben fast bang. Also wurde beängstiget Jonas im Bauch des Walfischs/ Jon. 2. v. 8. Also wurde geängstiget Susanna/da sie in der äußersten Noth entweder zu sündigen / oder fälschlich bezüchtiget zu werden seuffzete : Angustia mihi sunt undique, Dan. 13. v. 22. O weh der Angst/ die mich allenthalben anstößt. Angustia dicuntur, cum quis, &c. das ist mir wol ein schwere Angst/ wann man gar nit weiß wo auß oder ein.

§. II. Aber ach! was die Angst der Trübseligkeiten und täglichen Beschwerußes / was die Angst der Kranken und gebährenden Frauen / was die Angst der Verfolgung und Unterdrückung? Nichts/ gar sauber nichts zu rechnen gegen die Angst des Todes. Da wird es recht heißen : Ex omni parte me angustia pre-

preunt, Wehe mir! allenthalben / von allen Seythen
 umgeben/trucken und beschweren mich die Aengsten. Da
 wird seyn Angst im Haupt / so nirgends kein Ruh-Ort findet:
 Angst in den Augen / welche anfangen zu bersten: Angst in dem
 Hals / welcher den abgekürzten Athem schwehrlich mehr ziehen
 kan: Angst in den Händen / so die Bett=Lächer wollen zu sich
 raffen: Angst in den Füßen / welche erkalten: Angst in allen Gliedern /
 so voll der Schmerzen: Angst im ganzen Leib / welcher
 schwimmt im kalten Todes=Schweiß: Angst im Herzen / welches
 für Noth und Wehe will zerspringen. Dann werden seyn
 angustia rei familiaris, Angst wegen der Kinder / Elteren und
 Bluts=Freunde; Angst wegen Haab/Güter und Reichthumb/
 welche entweder nicht recht gewonnen / oder verlassen werde müssen.
 Angst wegen Lust/Freud und Ergötzlichkeiten so augenblicklich
 vom Kranken werden abweichen. Angst von allem / was der
 Mensch im Leben geliebet hat / und darauff sein Herz und Ver-
 trauen gesetzt. Diese werden sammentlich dem Sterbenden den
 Rücken zuehren / und spöttlich zuruffen jenes Pharisäische: Tu
 videris, *Matt. 27. v. 4.* Was geht uns das an / da siehe du
 zu. Das heist: Wir haben dir lang genug gedienet / wie es dir in
 der anderen Welt ergehen werde / da siehe du zu. Undique angustia,
 allenthalben Angst. Dann werden seyn angustia temporis, via, loci,
 Angst von wegen der Kürze der Zeit sich zum Tod zu bereiten;
 Angst wegen des Weegs / wodurch man wandern muß zur Ewigkeit;
 Angst wegen des Orts / wo die erste Herberg der Seelen nach dem Tod seyn wird.
 Auch angustia orationis, Angst der Rede oder des Gebetts / weil die
 Todes=Noth wenig beten verstatet. Dann wird seyn angustia contra gustum,
 die Angst von wegen der Bitterkeit des Tods. *Ecc. 41. v. 1.* Letztlich:
 Angustia ab angustus, die Angst von wegen der Enge des Thürleins/
 wodurch der Weeg zum Leben gehet. Davon Christus *Marci 7. v. 14.*
 Angusta est porta; O wie eng ist das Thürlein.

Weh mir mein Gott !

In solcher Noth.

Besonders
dann / wann
die Seelen-
Feinde uns
werden be-
ängstigen.

S. III. Weh aber noch mehr / Wehe und Angst / wann die Seelen-Feinde dein Tod-Bett werden umringen / dich allenthalben beängstigen / und zur Erden trucken / Luc. 19. v. 43. Circumdabunt te inimici tui vallo, & coangustiabunt te undiq̄, & in terram prosternent te, Es werden die Tage über dich kommen / daß dich deine Feind werden mit einer Wagen-Burg umringen und belageren / und dich allenthalben beängstigen / und zur Erden schleiffen. Da wird kein Mittel seyn der Gefahr zu entfliehen ; dann sie werden dich ringsumb gefangen halten : Da wird kein Hoffnung seyn der Verschöpfung / dann es seynd inimici tui, deine geschworne Feinde. Da wird kein Zeit seyn des Verweilens ; dann sie werden dich in- und außwendig beängstigen. Coangustiabunt te undique. Da wird kein Platz seyn zur Gegenwehr / daß sie werdē dich zur Erden werffē / in terrā prosternent te. Dies tribulationis & angustia. *Esth. 11. v. 8. O Tag! o Stund! o Zeit der Unterdruckung/der Beschwernis/ der Angst. O Tod-Angst! Weh mir mein Gott! Wehe und Angst am allermeisten wann ich werde aufichtig werden der Bildnis des gecreuzigten Jesu. Merito hæc patimur, sprachen untereinander die Brüder Josephs in ihrer außsersten Noth/ Gen. 42. v. 21. Merito hæc patimur, Dieß leyden wir billig/ quia peccavimus in fratrem nostrum, videntes angustiam animæ illius, dum deprecaretur nos, & non audivimus, Diese Angst leyden wir billig / dann wir haben dieß an unserm Bruder verschuldet / als wir sahen die Angst seiner Seelen/ da er uns flehet und bittet / und wir wolten ihn nicht erhören. Da er uns fiel zu Füßen/hebte seine gefaltene Händ empor / bate umb die Brüderliche Lieb / umb die graue Haar unsers alten lieben Vatters / die er durch Verlehrung seines Sohns mit Schmirzen würde unter die Erden bringen. Et non audivimus eum, wir aber die Ohren verstopfften/durch kein*

kar-

Armen und weinen uns lieffen bewegen/sondern ihn/unsern Bruder Joseph/an Hand und Fuß gebunden/unter seinem Herk-reisenden schreyen und heulen/tobend und wütend in die Gruben hinein warffen. Nichts achtend die Angst seiner bis zum Tod bekümmerten Seel: Idcirco venit super nos ista tribulatio, Darumb kommt nun diese Trübsal und Angst über uns. Et sanguis ejus exquiritur, Sehet/nun wird sein Blut von uns gefordert.

S. IV. O Geliebte! auf uns gehet diese Figur. Wir seynd den gottlosen Brüdern Josephs nit ungleich: Dort am Creutz hängt der unschuldige Joseph Christus Jesus unser Bruder: ach! was werden wir anderst in unserer letzten Tods-Angst sagen können/ als: Merito hæc patimur, diese Noth und Angst/ Furcht und Schrecken leyden wir recht und billig. Merito, merito stimmen die höllische Geister ein/billig und eben recht / quia peccavimus in fratrem nostrum, dann wir haben es an unserm Bruder Jesu verschuldet. Videntes angustiam animæ ejus. O wie offte haben wir gehört und durch den Glauben erkannt seine bittere Noth und schwere Tod-Angst: Angustiam animæ, die schmerzen seines Leibs / und die Angst der Seelen/ die er umb unserer Liebe willen am Creutz hat aufgestanden: Dum deprecaretur nos, in welcher er mit Thränen und Flehen / mit Bitt und starkem Geschrey uns also ermahnet: Nolite peccare, Gen. 42. Ach! veründiget euch nit wider mich/nolite ach! sündiget nit mehr wider mich euren Bruder/euren Erlöser/euren Jesum/euren Gott. Nolite nolite, ach! thut es nit liebste Christen; Et non audivim⁹, wir aber haben ihn nit gehört/ seiner Bitt nit gewehret. Idcirco venit super nos ista tribulatio, darumb kommt anjesho über uns diese Trübsal / diese Noth / diese Angst / diese Gefahr: Peccavimus in fratrem, dann wir so offte gesündiget/ muthwillig gesündiget/ bößlich mißhandelt / gottlos gefrevelt gegen unsern Bruder/ ach! was für einem Bruder? Wider Jesum den Gekreuzigten / so uns geliebet bis in den Tod. Idcirco, Eben darumb beschwe-

Und das Ge-
wissen uns
wird vorwerf-
fen/ daß wir/
gleich den
Brüdern Jo-
sephs / uns so
offt gegen Je-
sum den Ge-
kreuzigten
veründiget
haben.

ret uns die Tod = Angst. En sanguis ejus exquiritur. Nun / in diesem Moment und letztem Augenblick wird sein Blut von uns gefordert; Dasjenige Blut/dessen einziges Tröpflein gnug wäre alle Welt zu erlösen; Dasjenige Blut / dessen Werth unendlich; Dasjenige Blut / dessen Verstärkung wir ein Ursach gewesen. Dieß Blut wird von uns gefordert / alldieweil wir es nit geachtet / ja so gar verachtet / welches wir durch unsere Tod = Sünden aus seinem zarten Fronleibnam gleichsam wieder heraus gezapfet/und durch die Unbusfertigkeit mit Füßen getreten. En sanguis ejus à nobis exquiritur, von diesem Blut sollen wir Rechenschaft geben Meritò hæc patimur, darumb leyden wir/darumb werden wir beängstiget / darumb erschrecket uns Erd/Himmel/Höll/Teuffel/Gericht/Ewigkeit : Quia peccavimus in fratrem nostrum, dann wir gesündigt wider unsern bis in den Tod beängstigten Bruder Jesum; Weilen wir gesündigt wider seine Güte/ gegen seine Barmherzigkeit/ wider seine Liebe/ gegen sein Leyden / wider sein Blut / gegen seine allersehwereste Tod = Angst. Meritò hæc patimur : darumb/eben darumb müssen wir leyden diese Tods = Angst : Wir habens an unserm Bruder verschuldet.

Es haben aber die Sodales in solcher Angst / Trost und Hülff bey ihren getreuesten Bruder Jesu zu hoffen.

S. V. O Weh ! O Angst !

Weh mir mein Gott !

Wann mich dein Noth

Im Tods = Kampf nicht wird stärken.

Wann mirs wird gehen/wie jenen Sorg = und Heyl = losen Menschen / von welchen der Weise Mann Sap. 5. v. 2. Turbabuntur timore horribili, & præ angustia spiritus gementes, Es wird sie ein grausamer Schrecken antommen / und sie werden seuffzen auß Angst ihres Geists. Percellentur extremo pavore & angore, Sie werden mit äußerster Forcht / Angst und Bekümmernis überfallen und bestärket werden : Videntes, in Betrachtung ihrer Sünden/und gottlos hingebachten Lebens : Videntes, in Anschung des grimmigen Tods/und Erinnerung

Corn. hîc.

des

des strengen Richters : dahero mit zittern und zagen ruffen zu den Bergen und Felsen : *Cadite super nos & abscondite nos à facie sedentis super thronum, & ab ira agni. Apocal. 6. v. 16.* Fallet auf uns/und verberget uns vor dem Angesicht des/der auf dem Stuhl sitzet / und vor dem Zorn des Lambs. O mir armseligen! ich habe diesen gleich gelebt : so hab ich ja vorerwehnte Forcht / Noth und Schrecken zu befahren. Ich falle dir jedoch zu Füßen mein Jesu / und bitte aus dem dritten Vers unsers Klag-Lieds :

O wann mein Herz!
Mit Forcht und Schmerz
Den Tods-Gewalt wird mercken/
Laß mir o Herr!
Dein Angst so schwer
Zum Trost und Hülf gedeyen /
Und Stärck zum Streit verleyhen.

Wie / die Angst so schwer ? womit du selbst den deinen treuesten Bruder Jesum am Creuz beängstiget ? Ach ja :

Laß mir O Herr!
Dein Angst so schwer
Zum Trost und Hülf gedeyen.

Was ? die Angst so schwer ? an welche du gar nicht gedacht / da du so frey/frech und leichtfertig in die Sünd hinein geplazet. O ja / Die Angst so schwer laß Stärck im Streit verleyhen. Dann : *Omni, tempore diligit qui amicus est; & frater in angustiiis comprobatur, Prov. 17. v. 17.* Ein Freund liebet allezeit / und ein Bruder wird in der Noth geprüft. Ein rechte getreuer Freund hört nicht auf zu lieben / ob er schon erzörnet worden ; & frater in angustiiis comprobatur, ja die Bräuderliche Liebe zeigt sich am meisten in der äußersten Noth und Angst : Wie an dem Joseph zu sehen / welcher seine Bräuder die ihn gefangen / gebunden / in die Grube geworffen / ihn hart beängstiget / seine Seel betrübet / ihn endlich umb ein liederliches verkauffet / aller dieser

dieser

dieser Unthaten unerachtet/in den höchsten Nöthen und Aengsten freundlich angeredet/ getröstet/ gestärcket/ erfreuet. O mein Jesu! du wirst kein geringere Barmherzigkeit erweisen / als Joseph seinen Brüdern gethan hat. Du bist unser Bruder worden / als du unsere Natur angenommen : Das fürnehmste Kennzeichen der Brüderlichen Liebe hastu uns erwiesen/da du dein Blut / Leib und Leben für uns am Creus freywillig verpfändet : Wir haben dich absonderlich zu unserm Bruder außerwehlet / da wir uns in diese Brüderschafft deines bitteren Leydens und Sterbens lassen einschreiben/in der letzten Noth und Todes-Angst deine Brüderliche Liebe zu prüfen und zu probiren. Und ob wir zwar wider unsere Treu und Pflicht / dich gar oft und grob beleidiget / so wirstu jedoch deiner brüderlichen angebohrnen Liebe nicht vergessen seyn. Die wahre Liebe wird auch mit Unthaten ernehret : Omni tempore diligit qui amicus est, Ein rechter Freund/ob er schon erzörnet wird/bleibt jedoch ein Freund. Und dieses hoffen wir destomehr von dir o liebender Jesu / je herrlicher uns leydthut / daß wir dich unsern Erlöser und Gott jemahlen beleidiget haben. Versprechen Besserung / und beständige Treu; bitten anbey :

Laß uns/o Herr !

Dein Angst so schwer

Zum Trost und Hülff gedeyen/

Und Stärck zum Streit verleyhen. Dann :

Welcher sie
auch in letzter
Noth und
Angst wird
tröstlich
aureden/ und
ihnen alle
Sorge be-
nehmen.

S. VI. Frater in angustia comprobatur, oder wie die Chal-
deische Version heißet : Frater ad tempus angustia natus est,
Ein Bruder ist zu dem End gebohren/ daß er in der schwe-
resten Noth seinem Bruder Hülff leiste. Eben darumb / o
Jesu / Frater noster & caro nostra, Gen. 3. v. 27. Unser Bru-
der und Fleisch bistu gebohren / darumb bistu in der bittersten
Tod-Angst gestorben/dannu du uns in solcher Noth Trost/Hülff
und Stärcke leistetest. In jener Noth hat Joseph seine Brüder
umbhülffet/sie tröstlich angeredet Gen. 45. v. 4. Ego sum Joseph
frater

frater vester, nolite pavere, Ich bin Joseph euer Bruder /
fürchtet euch nicht. Pro salute vestra misit me Deus, Und nun
bekümmert euch nicht / und lasset euch nicht schwer seyn /
daß ihr mich hieher in dieß Land verkauft habt: Denn mit
eures Lebens willen / hat mich Gott her in Egypten ge-
sandt. Ihr habt zwar böß an mir gethan: Gott aber hat solches
aus seinem geheimen Rathschluß zugelassen / und euch zum besten
gekehret: Nolite pavere, so fürchtet euch nicht: Accedite,
nahet herzu / und nehmet den Kuß der Gnaden an. O Jesu!
unser herzkallerliebster und getreuester Bruder / ach! lasse uns auch
diese süße / und Herz-stärckende Wort / in angustiis in aller Noth
und fürnehmlich in unserer Tod-Angst aus deinem Mund hö-
ren: Nolite pavere, fürchtet euch gar nicht / liebste Sodales und
Brüder meiner Tod-Angst: Ego sum Frater vester, Ich han-
gend am Creutz bin Jesus euer Bruder: Pro salute vestra misit
me Deus, Gott mein himmlischer Vatter hat mich zu eurem
Heyl in die Welt gesandt / und am Creutz lassen sterben: Pro salu-
te vestra, zu eurem zeitlichen und ewigen Heyl: Pro salute ve-
stra, zu eurem Trost / sicherer Hoffnung und festem Vertrauen
ist diese Brüderschafft angestellet worden: daß euch mein Angst
so schwer Zum Trost und Hülf gedeye /

Und Stärck zum Streit verleihe.

Nolite pavere, ey! so laßt dann liebste Brüder / alle Forcht und
Schrecken fahren: lebt beständig in dieser meiner Brüderschafft:
gedencket offft an meine Tod-Angst. Betet oder singet mit
Andacht und Eiffer:

O wann mein Herz!
Mit Forcht und Schmerck
Den Todts-Gewalt wird mercken;
Laß mir / o Herr!
Dein Angst so schwer
Zum Trost und Hülf gedeyen /
Und Stärck zum Streit verleihen.

Do

Zuvor

Zuvordrist aber rahte ich euch/ liebste Brüder/ nolite peccare in puerum, Gen. 42. v. 22. sündiget nicht abermahl in mich euren Brüder: haltet euch wie Brüdern gebühret in Treu / Lieb und Dienst gegen mich: Frater in angustiis comprobatur. Und ich werde euch meine brüderliche Lieb / Huld und Hülf ferzeigen in Trübsal und Widerwärtigkeit / in Armuth und Elend / in der letzten Noth und Angst. Und siehe da / mich düncket der gütige Jesus reiche zu uns seine aufgespannte Arm: gelt / er will uns / wie Joseph seine Brüder / umbhassen. Accedite. trettet / ja lauffet hinzu / liebste Sodales / werffet euch in seine Brüderliche Arme / und sage ein jeder für sich mit dem alten Jacob Gen. 46. v. 30. Nun will ich frölig sterben. Ja freylich / mein gecreuzigter Jesu! in deinen Brüderlichen Armen / an deiner Väterlicher Brust / hoffe und will ich / ohne Furcht und Angst / sicher / frölig und selig sterben. Amen.

Fünffte Predigt

über den Vierten Vers:

O Jesu süß!

Ich herzlich grüß

Dein Tod - Angst Blut und Schmerhen:

Ach laß es nit!

Ich herzlich Bitt!

Kommen aus meinem Herzen.

Quasi mel indulcabitur ejus memoria. Eccl. 49.
v. 2.

Sein Gedächtnis wird seyn wie Honig.

Inhalt.

Die andächtige / mitleydende und liebeiche Gedächtnis des Leydens und Sterbens Jesu verjüßet die Bitterkeit des Lebens und des Tods.

S. I.

Mit vorangezogenen Worten rühmet der weise Syrach den höchst-Lobwürdigen / frommen und gottseligen Jüdischen König Josiam / welchen er auch dem David und Ezechia zugesellet / v. 5. Præter David & Ezechiam & Josiam spricht er / omnes peccatum commiserunt, Alle Könige ohn David / Ezechias und Josias haben sich versündigt / verführe / durch die Sünd der Abgötterey oder des Aberglaubens: solche entweder selbst begangen / oder den Unterthanen zugelassen. Nun sagt Syrach von Josias v. 2. In omni ore quasi mel indulcabitur ejus memoria, Sein Gedächtnis wird in aller Mund süß wie Honig. Als wolt er sagen: Einem jeden Mund / welcher erzehlet die herrliche / lobwürdige und gottselige Thaten Josias wird sein Gedächtnis süß und angenehm seyn wie Honig: Und zwar recht vergleicht Syrach die Gedächtnis dem Honig: Dann wie der Honig die Leiber erhält für der Säule; sic & memoria conservat nomen & famam, ne corrumpatur, Eben also bewahret die Gedächtnis den guten Namen und Leumuth. Daher die Babylonier der verstorbenen Leiber mit Honig bestrichen. Wer Geliebte / wird durch den König Josias vorbedeutet? Jesus Christus / antwortet Cornelius: dessen Geburtes- Lebens- und Sterbens-Gedächtnis den Christgläubigen überaus anmuthig / tröstlich / lieblich und angenehm / ja süßer / dann alles Honig: Von S. Bernard: Jesus est mel in ore, melos in aure, jubilus in corde, Jesus der Gereusigte und dessen Gedächtnis ist wie Honig im Mund / ein lieblicher Thon in den Ohren / ein Freud im Herzen. Dann gleich wie Honig den Mund und Geschmack versüßet: sic os viri pii, cum ex abundantia cordis de Jesu suo loquitur, quasi mel & gustare & fundere videtur, also gedünckt es einem gottseligen Menschen / daß / wann er auß Überfluß des Herzens / von Jesu Marter / Pein und Tod redet / er Honig verkostet / und fließen lasse. So offte der H. Franciscus von

Doo

Assis

Die Gedächtnis des Königs Josias war süß wie Honig; Viel mehr die Erinnerung Jesu.

Corn. hic.

Corn.

Allis den süßen Namen Jesu nur nennete/wurd er mit solcher inwendiger Süßigkeit erfüllet/als wann er mit dem Mund Honig leckte. Wol dann! quasi mel indulcabitur ejus memoria. die Gedächtnis Jesu/auch so gar seines bitteren Leydens und Sterbens ist süß und angenehm wie Honig.

Christi Marter/ Creuz und Bein
Thut nur lauter Honig seyn.

Noch viel
süßer die Ge-
dächtnis sei-
nes bitteren
Leydens und
Sterbens.

Serm. 6. in
Cant.

S. II. Halt derowegen ein zu klagen/ O verliebte Braut! in deinem hochzeitlichen Lied Cant. 1. v. 12. Fasciculus myrrhae dilectus meus mihi, Mein Geliebter ist mir ein Myrrhen-Büschlein. Fort mit deiner Myrrhen/ welche wächst auf einem rauhen und dörnichten Däumlein in Arabien/ mit spitzigen Blättern/harten und krummen Stengel/aus dessen eingeschnitener Wunde fließet ein saurer / scharffer und bitterer Saft. Fort sag ich mit deiner Myrrhen/welche lauter Bitterkeit bedeutet. Dort auf dem Calvarie-Berg sehe ich einen anderen Baum/ aus dessen Rizen lauter süßer Honig fließet / welchen aus den Blumen-Feldern der Stadt und Gärten Jerusalem der Vienen-König Christus Jesus zusammen getragen: Hiezuladet uns der Honig-fließende Lehrer S. Bern. Per has rimas spricht er/ licet mihi lugere mel, Aus diesen Rizen ist mir erlaube Honig zu saugen: aus diesen Rizen/aus den Wunden/ Creuz und Leyden Jesu / kan ein andächtiger Mensch durch eine mitleydende und liebende Gedächtnis die allerreinste und sicherste Süßigkeit des Herzens einsaugen. Kommt dann liebste Sodales, gehet hinzu/gustate & videte, quoniam suavis est Dominus, Ps. 33. v. 9. Kommt/ sehet und schmecket wie süß/lieblich und gütig der Herr sey: Kommt/ Geliebte! und prüfet wie süß und annehmlich/ wie Trost- und Gnaden-reich sey die Erinnerung des Leydens und Sterbens Christi Jesu. Kommt und erfahret in der That die Wahrheit meines angezogenen Spruchs: Quasi mel indulcabitur memoria ejus: Die Gedächtnis des gecreuzigten Jesu wird seyn wie Honig: Und dahero lieblich singet:

O Jesu

O Jesu süß!
 Ich herzlich grüß
 Dein Tod-Angst Blut und Schmerzen:
 Ach laß es nit /
 Ich herzlich bitt /

Kommen aus meinem Herzen.

Der Christliche Cicero S. Leo redet von dieser Süßigkeit folgender Gestalt: Quid inter omnia opera Dei, ita contemplationem mentis nostræ oblectat, sicut passio Salvatoris? Was ist doch unter allen Wercken Gottes / die groß und wunderbarlich seynd/das also sehr unser Gemüth und Herz erfreuet / belüftiget/erquicket/stärcket/vergnüget/un zur gewisse Hoffnung der ewigen Seligkeit auffmuntere / als das Leyden unsers Erlösers Jesu Christi? Dañ selbiges (fährt er weiter fort) ist ein stets springender Brunn omnium benedictionum aller Seegen / omnium causa gratiarum, ein Ursach aller zeitlichen und himmlischen Gaben und Gnaden. Quis gaudio non exulter immenso: rufft S. Bonaventura, Wer solt dann nicht von ganzem Herzen frolocken/und gleichfals mit einer unermessliche Freud erfüllet werden. O wie wahr! quasi mel indulcabitur memoria ejus, sein Gedächtnis wird seyn wie Honig. Gustate & videte, Kommt/ Geliebte! schmecket und verkostet es.

S. III. Und zwar desto begieriger und eifriger/wann ihr höret aus Ruperto, daß das Leyden Christi alle bitterkeiten / Deschwernüssen/Verdriesslichkeiten und Mühseligkeit des menschlichen Lebens versüße. Auch die böse Neigungen und tägliche Anfechtungen überwinde/und die heimliche Nachstellungen der höllischen Feinden abwende/wie S. Bonaventura (a) lehret. Da beneben von allen Todsünden / absonderlich denen / welche wider die jungfräuliche Keuschheit / oder Eheliche Keuschheit streben/kräftiglich abhalte/nach Zeugnis August. (b) Schliesslich/ eine vollkommene Verzeihung der Sündenertheile: (c) und der göttlichen

Do 3

(b) Man. c. 23. (c) Aug. l. c.

Serm. de
 Pass. Dom.

Stim. Div.
 amor, c. 8.

L. 6. Offic.
 c. 21.

Aus Ursache
 der großen
 Tröstungen /
 und Gnaden /
 welche sie dem
 Liebhaberen
 und Beröhre-
 ren des ge-
 creuzigten
 Jesu mitthei-
 let.

(a) Serm. 4.
 Dom. 13.
 Pent.

S. Bernar- lichen Gerechtigkeit für die noch rückständige Schulden ein über-
dini T. 4. flüssiges Genügen leiste. Quis gaudio non exultet immenso ?
Serm. 4. S. 1. Welcher Sodalit, oder dem Leyden Christi ergebene Seel / soll
sich nicht von ganzem Herzen hierüber erfreuen / und sichere
Hoffnung der Seligkeit schöpfen ? besonders wann er die liebli-
che Wort des süßen Jesu/welche er zu seinem gottseligen Diener
Blolio gesprochen/leset/ höret/beherrigt und betrachtet : Ipse dul-
cis Jesus dixit, seynd die Wort Blolii. Der süße Jesus hat selbst
In Sacel. 7. gesagt und gesprochen : Dulcis, der süße Jesus : O Jesu süß ! o
animæ c. 21. Trost ! o Zuversicht ! der süße Jesus hat gesagt : Was ? Daß der-
n. 4. jenige/welcher seinem bitteren Leyden und Sterben öffters mit Des-
muth und Reu/ mit Liebe und Vertrauen würd nachdenken und
mitleydentlich betrachten/erstlich solle von seinen Sünden gereinigt
get/und was an seiner Busz abget/ ihm durch die Verdiensten
seines Bluts ersetzt werden. Zweytens : werde er wider die See-
len-Feinde gestärket werden/auffdaß er nicht falle ; und wann er
ja gefallen/ doch nicht verlohren gehe. Drittens : werd er Gnad
und Eiffer bekommen zu guten Wercken und Christlichen Tu-
genden. Welche Gnad / viertens / durch jede Erinnerung seines
Leydens in ihm solle vermehret werden. Ipse dulcis Jesus dixit.
Zum fünfften spricht der süße Jesus : Ich will ihn/der mein Ley-
den und Tod-Angst in stäter Gedächtnis führet/mit meiner Ge-
genwarth innerlich trösten und stärken : Ihm sechstens nichts
abschlagen / was er vernünftig und nützlich begehret : Zum sie-
benden : will ich ihm den bitteren Tod versüßen : Achtern in der
letzten Tod-Angst beystehen/wider alle Feinde beschützen und des
ewigen Lebens versichern. Ipse dulcis Jesus dixit, dieß hat der
süße Jesus selbst gesagt : Dixit, Jesus welcher getreu in seinem
Versprechen ist/auch allmächtig / dasjenige zu leisten und zu gebē
was er hat verheissen. Dixit : kurz : Jesus hats gesagt/und vori-
ge Gnaden denen versprochen / welche sein Leyden und Sterben
öffters mit Andacht / Reu und Liebe beherrigen. Quis gaudio
non exultet immenso ? Wer solt sich deswegen nicht über-
schwenck-

schwennlich erfreuen? und inniglich wiederholen:

O Jesu süß!

Ich herzlich grüß!

Dein Tod, Angst, Blut und Schmerzen:

Ach laß es mit!

Ich herzlich bitt!

Kommen aus meinem Herzen.

S. IV. Nun gibt mir kein Wunder mehr / daß die Liebhaber des gecreuzigten Jesu allerhand Mittel und Fände erdacht / wodurch sie Christi Leyden stets vor Augen / in Sinnen und Gemüth führen mögten. Absit autem mihi gloriari, nisi in cruce Domini nostri Jesu Christi. Paulus rufft mit allein ad Galat. 6. v. 14. Es sey weit von mir / daß ich mich irgendwo anders rühme / dann nur im Creutz meines Herrn Christi Jesu. Er hat sich gleichfals mit Christo ans Creutz gehefftet / wie er bekennet in selbiger Epistel e. 2. v. 20. Christo confixus sum cruci, Ich bin mit Christo ans Creutz gehefftet. Andere / wie Franciscus / und Catharina von Senis haben die Wundmalen Jesu in ihrem Leib getragen: Andere / wie der selige Suso, Crucifix-Bilder mit spizigen Nägeln oder Nadeln besetzt / an ihre bloße Brust gehenckt: Andere wie Simon Rodericus haben die Bildniß des gecreuzigten Jesu an das Herz mit Pfriemen in Leib eingestochen oder geschnitten: Andere wie jene Neapolitanische Matron Magdalena Caraffa haben die Werkzeug des Leydens Christi in die Körnlein des Rosenkrankes lassen schnitzlen. Andere wie Maria Raggia von Genua küßeten / umhülleten des Tags gar oft ein Crucifix-Bild / und schlieffen darauß zu Nachts ein. Andere / wie Capocius Senensis hatten auf den Nägeln der Finger die ganze Passion Christi von den vier Evangelisten beschrieben / mit allen Personen und Geheimnissen abgemahlet: Andere / wie der H. Ignatius, trugen zu jederzeit die Bildniß des sterbenden Jesu und seiner schmerzhaften Mutter am Hals: Andere wie Joannes Avila betrachteten des Freytags lange Zeit das bit-

Deswegen viel gottselige Personen allerhand Mittel gebrauchet / oft an das Leyden Christi zu gedencken.

tere

tere Leyden Christi : Andere / wie Elisabeth / knieten täglich öf-
ters vor ein Crucifix-Bild : Andere / wie Philippus Nerius kon-
ten die Bildnis des am Creus hangenden Jesu nie ohne Thrä-
nen anschauen : Andere / wie Eleonora à S. Spiritus überwunden
sich so vielmahl als Christus Bluts-Tropfen in seinem Leyden
vergossen : Andere wie der H. Bischoff Stephanus, und Joanna
Crucia, noch an der Brust hangende Kinder / selbige zu saugen an
Freytagen sich geweigert. Unzahlbar viel / welche an gemeltem
Tag in Wasser und Brod gefasset ; oder nur einmahl Speise
genossen. Dieser und dergleichen wären viel tausend zu erzehlen/
die ich Kürze halber muß vordrey gehen. Vorzu alle diese wun-
derbarliche Liebs-Fünd ? sie waren dahin gerichtet / damit sie das
Leyden und Sterben unsers Erlösers Christi Jesu desto öffter be-
dencken / desto andächtiger verehren / und selbigem desto eifriger
nachfolgen mögten. Alldieweil sie erkannten die Wahrheit des
allgemeinen Sentenz der H. Väter / welche unsere beyde Pa-
tres Avendano und Recupitus in signis prædestinationis, leh-
ren : Neminem erga Christi Domini Passionem & præsertim
Crucifixum fiduciali fruente affectu inter reprobos da-
mnandum. Keiner / gar keiner aus denen / welche dem Leyden
Christi / und zuvordrist dem gecreuzigten Jesu und seiner Tod-
Angst mit beständiger Andacht zugethan seynd / wird verdambt.
Keiner. Also haltens die H. Väter und geistreiche Scribenten
Und was noch mehr ist : Ipse dulcis Jesus dixit : der süsse
Jesus hat es selbst gesagt. O Trost ! O Hoffnung ! O Zu-
versicht !

Welchen /
wann die So-
dales der Bü-
derschafft der
Tod-Angst
werden nach-
folgen/haben
sie Befach sich
höchstens zu
erfreuen.

S. V. Sie muß ich euch / geliebte Sodales, mit jenen Worten
P. Avendano, eines gottseligen Manns anreden : Gaudete fe-
lices, iterum dico gaudete, quorum cordibus salutaris hæc af-
fectio in se dit, Erfreuet euch geliebte Sodales, ich sage abermahl/
ja tausendmahl / gaudete, erfreuet euch / euch die ihr so herzlich
zugethan seynd der Tod-Angst des sterbenden Jesu / und seiner
schmerzvollen Mutter Maria. Erfreuet euch / die ihr deren Ley-
den

den gleich samb ins Herz getruckt / und zwar so tieff / daß es nimmer möge heraus geriffen werden. Erfreuet euch / die ihr euch Christi Marter und Pein durch stete Gedächtnis und Christliche Nachfolg zu theil machet: Dann zu dieser Freud reiset euch an der H. Petrus in seiner ersten Epistel c. 4. v. 13. Communicantes Christi passionibus gaudere. Seyd theilhaftig des Leydens Christi / und freuet euch: Mercket wol diese Ermahnung: Seyd theilhaftig des Leydens Christi / nicht allein daß ihr daran gedendet / euch seines Creuzes und Tods erinnert / sondern communicantes, daß ihr durch Christliche Gedult in täglichen Creuzern / Beschwernissen und Widerwärtigkeiten euch sein Leyden zu eigen machet / worinn bestehet die höchste Ehr und Glorie: Nunc patientes per passionem suam, passionis Christi quasi *Cora. hic.* inferuntur, & inoculantur, uti ramus arbori, Dann diejenige / welche etwas umb der Liebe Jesu leyden / werden dem Leyden Christi / als Zweiglein in einen Baum eingepropffet / und also zu reden inoculiret. Darumb deutet vorige WortS. Cyprianus also aus: *Epist. 56.* Quotiescumque communicatis passionibus Christi, gaudete, so oft ihr mit dem leydenden Jesu leydet / erfreuet euch: Per omnia gaudere, dann erfreuet euch von Herzen und über alles / ut in revelatione gloriae ejus gaudeatis exultantes, Auff daß ihr zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrlichkeit / auch Freud und Frölichkeit haben möget / und das in alle Ewigkeit. Quis gaudio non exultet immenso: wiederhole ich abermahl mit Bonaventura, wer wolt dann nicht für Trost und Freud aufhüpfen? *l. c.* Praecipue autem, setzt er hinzu / gaudere & exultare debet verus amator Crucifixi. Es werden aber dieser innerlichen himmlischen Freud und Süßigkeit zuffordrist theilhaftig die wahre Verehrer und Liebhaber des gecreuzigten Jesu: Die gern mit Christo leyden / und also sich Jesu Marter und Pein / Creuz und Tod zu eigen machet / wie in der Brüderschafft der Tod-Angst Christi gelehret und erlernt wird. D ihr alle so diese Andacht und Brüderschafft wenig achtet / aus eitelem Wahn oder Menschlichem

2. Part. de
vita Chr.
e. 51.

Respect eure Namen darein nicht wolt schreiben lassen ; oder aus
liederlichen Ursachen/ Spiel- und Garten- Lust diese monatliche
Stunde offte verabsaumet / höret an die Wort Christi welche er
einem gewissen Geistlichen zugesprochen / wie Ludolphus de Sa-
xoniam schreibet : Quid hic desides otiosus, was sihestu allhier als
so müßig ? surge illico & meam revolve animo passionem, stehe
eilends auf und bedencke/ betrachte und verchre mein bitteres Ley-
den und Sterben. Lieber Christ / was sihest oder gehestü müßig/
zu der Zeit / da andere eines seligen Tods/ und ewigen Heyls be-
schliffene / in der Kirchen Jesum im H. Sacrament demüthig an-
betten/ und durch seine Tod- Angst ein seliges End mit flehen und
seuffzen inständig begehren ? Surge illico, stehe auff / verlaß die
Gesellschaft/ überwinde die Trägheit/ laß fahren die eitle Phanta-
sien und Einbildungen ; Gib dich in die Brüderschafft der
Tod- Angst Jesu : Surge, wohne wann du füglich kanst / dieser
Versammlung bey / beichte und communicire nach Gelegenheit/
und verdiene den Ablass ; und du wirst empfangen Trost und süß-
sigkeit in deinem Herzen / ja ein sicheres Kennzeichen deiner auß-
erwehlung zum Himmel. Ipse dulcis Jesus dixit, und dieß hat
gesagt und versprochen der süße Jesus. Quasi mel indulcabitur
ejus memoria, also süß/ süßer als Honig/ und was angenehm/ ist
sein Gedächtnis.

Um dieß
Gedächtnis
zu erhalten /
sollen selbige
den vierten
Vers offte im
Leben beson-
ders im Tod
widerholen.

S. VI. Woldann / Geliebte/ laß zu Erhaltung solcher Ge-
dächtnis freudig singen und bitten :

O Jesu süß !

Ich herzlich grüß

Dein Tod- Angst Blut und Schmerthen :

Ach laß es nit /

Ich herzlich bitt /

Kommen aus meinem Herzen.

O Jesu süß ! süß in deinem Namen/ süß in deiner Rede/ süß in dei-
nen Wercken / süß im bitteren Tod / suavis in cruce spricht der
süße S. Bernard, süß am schmähtlichen und schmerzhlichen Creuz.

O Jesu

O Jesu süß! ich herzlich/schmerzlich/mitleydentlich/demüthig/
reuig/andächtig/eiffrig/danckbarlich/liebreich grüß dein Tod=
Angst / Blut und Schmerzen. Ich herzlich grüß dein Tod=
Angst/wodurch ich vom ewigen Tod bin erlöset; Dein Blut/
wodurch ich von meinen Sünden gereiniget; Dein Schmerz/
wodurch ich die ewige Freud hoffe zu erwerben.

O Jesu süß!

Ich herzlich grüß

Dein Tod=Angst / Blut und Schmerzen:

Ach laß es nit /

Ich herzlich bitt

Kommen aus meinem Herzen.

Sonst wäre dein Blut für mich umbsonst vergossen; sonst wür=
den deine Schmerzen meine Schmerzen in der Höllen mehr und
mehr ewig vermehren: Und darumb ich ganz herzlich bitt / ach
laß es nit kommen aus meinem Herzen. O Jesu süß! ich herz=
lich bitt durch deine allerbitterste Tod=Angst / zu dero Gedäch=
nüs diese Brüderschafft ist eingestellet worden; Ich bitt durch
dein rosenfarbes und wehretes Blut/dessen ein ankziges Tröpflein
genug gewesen wäre die Sünden der ganzen Welt zu vertilgen:
Ich bitt durch dein unbekandte und unbeschreibliche Schmerzen/
welche du am Creuz in letzten Zügen hast aufgestanden:

Ich herzlich bitt /

Ach! laß es nit

Kommen auß meinem Herzen.

Und damit es nicht geschehe/mache mit deinem Blut ein Zeichen
für meiner Stirn/mache dein Creuz und Leyden auf die Nägel
meiner Finger; trucke deine Schmerzen in mein Herz. Da=
mit dein Leyden nie komme aus meiner Gedächtnüs/will ich / so
lang es die Gesundheit und Gelegenheit leydet/dieser deiner Brü=
derschafft fleißig / andächtig und eiffrig monatlich beywohnen/
die Weinige darzu anreizen / andere aber vermögen. Und diesen
Fürsah mit deinem Blut/Christe Jesu/unterschrieben/leg ich an=
heut

heut / durch die Hand deiner zugleich süßen und schmerzvollen
Mutter Maria in deine offene Seythen-Wunde/worauff lauter
Honig und Honigseim stießet zur Erquickung unserer Seelen
im Leben und im Tod/mit Wiederholung unserer vorigen Bitt/
seht und zur letzten Stand :

O Jesu süß !
Ich herzlich grüß
Dein Tod-Angst/ Blut und Schmerzen :
Ach! laß es nit /
Ich herzlich bitt/
Kommen auß meinem Herzen.
Bis in den Tod /
Bin ich mein Gott
Bereit für dich zu streiten /
Den Tod mit dir zu leiden. Amen.



Sechste Predigt : über den fünfften Vers.

Wann dann am End
Michs S'wissen brennt /
Vor Zielheit meiner Sünden :
O Jesu eyl
Zu meinem Heyl /
Mit Reu thu mich anzünden.
Ach gib o Gott !
Durch deinen Tod /
Ein wahre Reu von Herzen /
Und rechte Busz mit Schmerzen.
Dolores inferni circumdederunt me. Ps. 17. v. 6.
Die Schmerzen der Höllen haben mich umgebē.
Inhalt.
Des sündigen Gewissens Feur und die darauff folgende
Höllē-

Höllens-Brunst wird durch reuherbige Buß- Thränen mit den Zähren und Blut Christi Jesu vermischet aufgeloßchet.

S. I.



Je dem König David nach Erwegung seiner begangenen Sünden/die letzte Noth und Tod-Angst vor Augen schwebte/rieff er ganz verwirret im 27. Ps. v. 5. Circumdede runt me dolores mortis, o weh! die Schmerzen des Todes haben mich umbrünet. O Angst! Et torrentes iniquitatis conturbaverunt me, v. 25. Und die Ströme der Missethaten haben mich verstorret. O Verstorret! beschwerlicher dann der bittere Tod. Darauf wand er sich zu allen Seythen / einem Beängstigten gleich/der einen Weeg zur Flucht aussichet; und weil selbiger als lenckhalben abgeschnitten/schrye er jämmerlich auß v. 6. Dolores inferni circumdede runt me, O Angst! o Wehe! die Schmerzen der Höllen haben mich umgeben. Ach Schmerzen des Todes / wie bitter seynd diese! ach Ströme der Sünden / wie wütend seynd selbe! ach Schmerzen der Höllen / wie brennend seynd ihr! O Höllen-Feur! wie grausamlich mustu wol quälen und peinigen die verdambte Seelen. Dolores inferni! O feurige/o entseßliche Höllen-Schmerzen! Quis habitabit ex vobis cum ardoribus sempiternis? fragt Isaias c. 33. v. 14. Welcher unter euch wird bey der ewigen Hiß und verzehrendem Feur mögen bleiben? David in solchancer Beängstigung schlägt aus den vorgebildeten Flammen seine Augen / Hand und Herr zu Gott hinauff und seuffzet v. 1. Deus meus, adjutor meus, protector meus, & susceptor meus, & sperabo in eum: O Herr mein Stärck! Herr mein Feste/ mein Zuflucht/mein Erlöser/mein Gott/mein Helfer/mein Verwahrer / und Enthalter/auff den ich traue. Stracks darauff/wie er Hülf genommen / spricht er im 7. v. In tribulatione mea invocavi Do-

Wohin David sein Zuflucht genommen; da er mit den Schmerzen der Höllen umgeben war.

Das ist die

die

die

die

die

minum, In dieser meiner Angst hab ich den Herren angeruffen / und geschrien zu meinem Gott / und er hat erhört meine Stimm. Eripuit me de inimicis meis fortissimis. v. 18. Er hat mich errettet von meinen starcken Feinden. Er uult animam meam ex inferno inferiori. Es. 85. v. 1. Er hat meine Seel aus den Flammen der untersten Höllen gezogen. Saluum me fecit, quoniam voluit me, Psal. 17. Der Herr hat mir geholffen / dann er liebet mich. Propterea confitebor tibi in nationibus Domine, & nomini tuo psalmaum dicam, v. 51. Darumb wil ich dir o Herr dancken / und deinem Namen preisen in Ewigkeit.

Die Sünd
brennet im
Gewisse / wie
höllisch Feur.

S. II. O mein Seel ! daß du eine Sünderin bist / wirstu schwerlich können ablaugnen : muß ja mit dem sündigen David bekennen: Peccatum meum contra me est semper, Ps. 50. v. 4. Meine Sünd ist immer wider mich : Wann jetzt und immer / wie viel mehr und beschwerlicher in letzter Angst und Noth ?

Hier. in v.

II. c. 50.

Isaie.

Amb. in Ps.

I.

In Psal. 57.

Serm. 4. de

Ass. B. V.

L. 2. Epist. 5.

ten.

Hæc itaque

flabilis anima

gehenna facta est

tartarus & infernus,

quam vitiorum vastat

incendium,

So ist dann die

schmerzlich-beweinende

und höchst-

bedauerende Seel /

welche sonst im

Stand der Gnaden ein

Paradies / ein

Freuden-Saal /

und Himmel war /

durch die Tod-sünd

in einen feurigen

Kercker / in ein

brennende Grube / in ein

glüende

Hölle

Wann jetzt die Sünd so hefftig brennt /
Was wird sie thun am letzten End !

Und zwar nach Zeugnis S. Hieronymi und Ambrosii : Peccatum ignis est, ist die Sünd ein Feur. Concupiscentia mala quasi ardor est ignis, spricht August. Die böse Begierlichkeit schlägt ihre Flammen aus wie das Feur. In welcher Höll ? Hör an S. Bernardten : Infernus quidam rea conscientia est, Das böse Gewissen ist gleichfals eine Höll. Da hastu dann o Sünder an statt der Höllen dein eigenes Gewissen / auch das Feur darinn die Sünd / welche du begangen : desto grössere Brunst / je gröber die Missethaten : desto mehr Brennholz / je mehr Laster und Unthaten. Darvon kläglich Petrus Dam. Hæc itaque flebilis anima gehenna facta est tartarus & infernus, quam vitiorum vastat incendium, So ist dann die schmerzlich-beweinende und höchst-bedaurende Seel / welche sonst im Stand der Gnaden ein Paradies / ein Freuden-Saal / und Himmel war / durch die Tod-sünd in einen feurigen Kercker / in ein brennende Grube / in ein glüende Hölle

Hölle verkehret worden: Quam vitiorum vastat incendium, und wird durch die Laster und Missethaten stets geplagt/gepeinigt/gesenget/gebrennet und viel abscheulicher und grausamer zermartert / als jener Perillus in seinem glüenden von Glockenspeiß gegossenen Dchsen. Dannenhero der H. Chrylostomus geschrie-
ben: Etsi multi gehennam omnium malorum supremum, atq; ultimum putant, ego tamen sic sentio, sic assidue prædicabo, multo acerbius esse Christum offendere, quam gehennæ malis vexari, Ob zwar die Menschen ins gemein dafür halten / daß die Höll das allerlechte / grössste und erschröcklichste Ubel und Straf sey/so bin ich jedoch der Meynung/und will nicht aufhalten meinen Zuhöreren zu predigen/es sey viel schmerzlicher / empfindlicher / und peinlicher Christum Jesum erzörnen / als in der Höllen gebraten werden. O! O! daß dieß alle Sünder und Sünderinnen erkännten/welche so frech und freymütig die Sünd mit Sünden überhäuffen / und dieß Gewissens-Feur täglich mehr und mehr in ihren Herzen anschüren / sie würden in Wahrheit mit dem H. Anselmo künlich sagen: Si hinc peccati pudorem, & illic cernerem inferni horrorem, & necessario uni illorum haberem immergi, prius me in infernum immergerem, quam peccatum in me admitterem. Wann ich zu einer Seythen sähe die Schand und Scham der Sünd / ander anderen die offene Höll/und ich nothwendig eins von beyden erwählen müste/wolte ich mich ehe in die Blut der Höllen werffen/als eine Sünd begen. O Helden-Muth! O Christliche Starckmühtigkeit und Tapferkeit! wie selten wird solche gefunden bey den Heichelsten Welt-Kinderen: welche das Feuer der Sünd und Höllen/für ein Pfaffen-Gedicht/oder übermäßige Schröcken-Rede halten. Aber ach!

Weh dann am End /
Wanns Gewissen brennt
Vor Vielheit deiner Sünden.

§. III. Weh dann am End! wann zwei Höllen gegen einander
Und wird am End in un-

Hom. 17.
in Matt.

Lib. de fi-
milit. c. 190.

ferm Tod am
heftigsten
brennen.
L. de simil.

et. 1011
3. 14. 11

et. 1011
3. 14. 11

Baronius
ad Annum
Christi
476.

der brennen/die eine in dem sündigen Gewissen/die andere im Abgrund der Erden/welche sich alsdann/am End/wie S. Anselmus lehret/gegen den Sünder weit und breit wird eröffnen/ihre Flammen in das böse Gewissen einschlage/und mit den Sünden-Flammen vermischen. Weh dann am End! davon Isaias c. 33. v. 12. Concipietis ardorem, Ihr werdet mit Hitze schwanger gehen/nemblich durch die Gedächtnis der begangenen Sünden: Parietis stipulam,ihr werdet Stoppelen gebähren/durch die Furcht und Angst/ ob die Sünden recht bereuet/ recht gebeichtet/ und also vergeben seyen; Spiritus vester ut ignis vorabit vos, Euer Geist wird euch fressen wie Feuer/ das ist: Die Gefahr der Höllen/die Furcht der Verdammnis/die Angst der ewig-brennenden höllischen Blut/vorabit vos.wird Fressen das Mark in den Gebeinern/das Blut in den Adern; wird Fressen euren Leib und Seel; wird fressen alle Hoffnung und Vertrauen. Et erunt populi quasi de incendio cinis, v. 12. Oleaster liefet calcis, Und ihr werdet liegen im Tod-Bett/ als wann ihr läget mitten im angezündeten/ siedenden und brennenden hauffen Kalchs. In diesem Feuer brannte der feiste aberglaubige König Agag / da er sterbend rieß 1. Reg, 15. v. 32. Siccine leparas amara mors? Scheldest du also/o bitter Tod? In dieser Kalch-Gruben brannte der gottlose Antiochus 2. Mach. 9. da er von all den Seinigen verlassen/in unleidentlichem Gestand heulete und schrie/das er im frembden Land/ noch jung von Jahren sterben mußte. In diesem feurigen Abgrund zappelte/und knirschete/zog sich zusammen und sprunge auf wie eine Speckschwarte das geistige Herz Chriſtaorii bey S. Greg. da er im Tod umbsonst ausschrie: Inducias usque mane, inducias usque mane, Weyl bis morgen/ ach Weyl und Aufschub bis auf morgen. In dieser lebendigen Höllen welkte sich umb und umb der trohige Menschen-Blut-Egel Hunericus; da er für Angst und Noth seine eigene Glieder mit den Zähnen zernagete/zerbisse/ zerrisse und zerzerrete/damit er desto ehe die bosshafte Seel in die brennende Höllen-Blut ausspeyen könnte.

S. IV.

S. IV. Weh dann am End / wanns Gewissen brennt für
 Vielheit meiner Sünden ! Ach wohin soll ich mich alsdann
 anders wenden/als mit David zu dir meinem Gott und Heyland/
 mit ihm vertraulich seuffzen : Deus meus, O Jesu mein Gott;
 O gecreuzigter Jesu ein Gott meines Herzens / welches jeho
 brennt im Feur der Schmerzen. Adjutor meus, Du bist ja
 mein Helffer; Protector meus, Du bist mein Beschützer/
 Susceptor meus, Du bist mein Erretter; Et sperabo in eum,
 Auf dich wil ich hoffen/auf dein bitter Leyden und Sterben hab
 ich jederzeit vest getrauet; Auf dein wehrtes Blut / und starkes
 Creuz hab ich sicher gebauet; Auf deine letzte Noth und schmerz-
 liche Tod-Angst hab ich mein Sicherheit gesetzt: Siehe aber/o
 Jesu mein Heyland! circumdederunt me dolores mortis, siehe
 die Nöhten des Tods haben mich umfangen: Torrentes
 iniquitatis conturbaverunt me, siehe/o Jesu mein Helffer! die
 Bäch der Sünden haben mich betrübt; Dolores inferni
 circumdederunt me, Stehe/o Jesu: mein Schützer und
 Schirmer / siehe / der Höllen Schmerzen haben meinen
 Leib umringet / und meine Seel durchtrungen: Ach ley-
 der! ich muß es bekennen: dieß Feur hab ich mir selbst an-
 zündet / da ich so muthwillig wider dich gesündigt / und nach so
 viel Wohlthaten/Gnaden-Mitteln/und in den Beichten gemach-
 ten Fürsagen widerumb gegen dich meinen Gott und Erlöser
 bößlich gefrevelt: Nun aber ist nichts mehr übrig / als etliche
 wenig heisse Thränen/warme Thränen/blütige Thränen/rech-
 te und warhaffte Buß- und Herzens-Zähr/wodurch das brennende
 Höllen-Feur in meiner Seelen möge ausgegossen / erlöschet und
 vertilget werden: Weil aber mein steinernes / Marmor-hartes
 und stählernes Herz dergleichen vollkommene Neu-Thränen auß
 sich von sich nit geben kan / so nehm ich meine Zuflucht zu euch
 allen lieben büßenden Auserwehsten / die ihr zur Lebens-Zeit eure
 begangene Sünd mit heissen Thränen beweinet/hiedurch das in-
 wendig brennende Sünden-Feur aufgelöschet / und von der höl-
 lischen

In welcher
 Noth wir von
 Jesu dem Ge-
 creuzigten
 Buß-Thrä-
 nen begehren
 sollen.

lischen Brunst befreuet worden. O weinender Petre! O büßende Magdalena! O bekehrter Schächer! O ihr alle/welche durch Buß und Pönitens die Gnade Gottes und den Himmel erworben : euch bitte ich ganz flehentlich / date lacrymulam, erhaltet mir nur etlich wenige Buß-Thränen / damit ich hiemit meine Sünd bereue/ und das zehrende Feuer meines Gewissens ausgieße. Dich aber o mein Jesu! dich zusehend bitte ich durch deine blütige Thränen :

O Jesu eyl zu meinem Heyl /
Mit Keu thu mich anzünden : Und abermahlt :
Ach gib/ o Gott! durch deinen Tod /
Ein wahre Keu von Herzen /
Und rechte Buß mit Schmerzen.

Welche der
Sünd- und
Höllens- Glut
auflöschen.
(a) Tom. I.
Serm. 12.
a. 3. c. 3.
(b) Pag. 4.
Tr. 7. c. 6.
S. 3.
(c) Serm. 93.

S. V. Recht und wol büßende Seel : dann Lacryma extinguit ignem infernalem, schreibt S. Bernardinus (a) Ein Zählein löschet auß das höllische Feuer. Ein Buß-Thränlein spricht Antoninus vertilget die feurige Kohlen des höllischen Ofens / carbones extinguit ferrea fornacis. (b) Das Keu-Wasser dämpfet die ausschlagende Flammen des feurigen höllischen Bergs Aethna, sagt Chrysol. (c) Extinguit gehennam. Eben darumb rühmet er die Buß-Thränen so hoch. O quanta vis in lacrymis peccatorum! O was Krafft und Wirkung haben in sich die Zähler eines büßenden Sünders! O Thränen! kräftig die ausschlagende Flammen der brennenden Begierlichkeiten zu vertreiben : O Buß-Zähler! mächtig das zehrende Sünden-Feuer des Gewissens auszugießen : O Thränen! kräftig das glüende höllische Feuer gänzlich zu löschen : Da jedoch die Thränen der Verdambten / die bitterste Thränen / sied-heisse Thränen / feurige Thränen/welche / wann sie über die Wangen der Unseligen werden herab rinnen / sie weit schärffer / als ein zerlassenes Bley oder Erz brennen / und keine einsige Kohle oder Funcken des höllischen Feurs/ in alle Ewigkeit nicht auflöschen werden. Quanta vis in lacrymis peccatorum! solche Krafft haben die Buß-thränen /

nen/wann sie bey Lebzeiten des Sünders vergossen werden/jedoch mit folgender Bedingnis/wie S. Prosper lehret : Lacrymis ex vera cordis contritione fluentibus restinguuntur aeterni ignis incendia, Thränen/so herfließen aus wahren/rechten/bussfertigen Herzen ; Thränen/die nicht aus Furcht des Todes/sondern aus wärcklichem Haß / Widerwillen und Abscheuen gegen die Sünd herfür quellen ; Thränen/welche nicht die gegenwärtige Noth / sondern ein recht bereiter Will/das Leben / auch nach erfolgter Genesung/zu besseren/aus den Augen heraus presset ; solche Thränen löschten die Hölle auß. Quis dabit oculis meis fontem lacrymarum ? *Ier. c. 96. v. 1.* Wer wil meinen Augen geben einen Brunnen der Thränen ? Wo find ich / wo soll ich suchen und finden springende Wasser = Quellen der wahren Buß ? Bey denen / welche im Tod-Bett ligen ? Ach ! diese schwimmen zwar im kalten Schweiß/solcher aber/ob er schon das ganze Lager naß gemacht/ kan jedoch kein Füncklein des Höllen-Feuers außlöschten. Pœnitentia sera raro vera, soll der H. Augustinus gesagt haben : Ach ! späte Buß/selten wahre Buß. Tod-Teu / ist schwerlich lebhaftte Teu : Pœnitentia, quæ ab infirmo petitur, infirma est ; Pœnitentia, quæ à moriente tantum petitur timeo, ne & ipsa moriatur, Klagt eben gemelter Augustin. Das heißt : Krancken Teu/krancke Buß. Ich fürchte/ach! ich fürchte nicht ohn Ursach/das die Buß/welche nur von einem Sterbenden herrühret/auch mit ihm sterbe. Pœnitentia sera raro vera.

De Pœnit.
Distinct, 1.Serm. 57.
de temp.

Wie mancher wil in letzter Noth /
Wann er vermerckt das kommt der Tod /
Bessern sein gottlos Leben ;
Allein ich fürcht/die göttlich Gnad
Die er so lang verspottet hat /

Werd ihm dann nicht gegeben. Also wahr : das
weinen und beichten der Sterbenden wirckt nit allzeit ein wahre
Teu von Herzen/ und rechte Buß mit Schmerzen.

Wann sie nun
aus wahrer
Reu der Sünd
mit den blüti-
gen Thränen
Christi veret-
niget herstref-
sen.

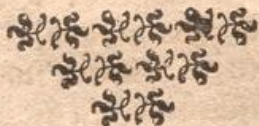
S. VI. Höret dieß ihr nachlässige / träge und zugleich ver-
messene Katholische Christen / die ihr so wenig im Jahr / so unbe-
reit / so unvollkommen / mit geringen Reu / schier ohne Herzenleid /
kaum mit einem Fürsatz das Leben zu besseren / eure Sünd im
Beichtstuhl daher zehlet / und also in vorige Sünd wiederumb
fallet / auch etliche Monaten / halbe / ja ganze Jahr darinn verhar-
ret. Höret dieß ihr Concubinarii, Injustitiiarii, Usurarii, Vindi-
cativi, Conluetudinarii, ihr leichtfertige Duhler und Duhlerin-
nē / ihr Ungerechte / ihr Bucherer / ihr Raachgierige / und anderer
Laster gewohnte Sündler / die ihr zwar zuweilen oder öftters beich-
tet / aber keinen innerlichen Widerwillen oder Haß gegen die
Sünd habet / noch in Warheit gesinnet seyd die nechste Gelegen-
heit / Gesellschaft / Personen / Jüngling / Knecht / Tochter /
Magd / Mann / Frau / Wittib / ic. zu meyden / woben und mit wel-
chen ihr wisset / daß ihr öftters gefallen / und in gewisse Gefahr
kommt / vorige Schandthaten und Sünd wieder zu begehen: Ra-
rò vera, solche Buß ist schier nimmer recht und warhafft im Le-
ben / selten gültig im Tod. Quis dabit? Wer gibt mir dann wah-
re Reu / und rechte Buß-Thränen / welche das Sünden-Feur /
und die Blut der Höllen können dämpfen? Da da Geliebte / dort
fließen sie aus den Augen / aus den Wunden / aus den Striemen /
aus den Adern / aus dem Herzen des gecreuzigten Jesu : una stilla,
eins derselben Thränlein / ein Blutstropfen kan tausend Höl-
len auflösen. Una stilla :

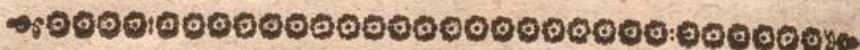
Ein Tröpflein Jesu Christi Blut

Löscht auß der Sünd- und Höllen-Blut. Quis da-
bit? Wer gibt es uns? Vielgeliebte Sodales, O wie glücklich
seyd ihr! euch fließen diese Zähren / euch zu gut sprizet das rosen-
farbe Blut in dieser monatlichen Versammlung: und zwar desto
häuffiger / wann ihr bedachtsam / und mit inbrünstiger Andacht
singet den fünfften Vers: Wann dan am End / michs G'wis-
sen brennt / für Vielheit meiner Sünden: Also / daß ich
mögt für Angst / Quaal / Plag und Forcht in Verzweiffelung
gerathen :

gerathen: Dann wann die höllische Geister das im Herzen brennende Sünden-Feur/durch Vorbildung der Missethaten Grobheit/je mehr und mehr werden anblasen: O Jesu! eil/ zu meinem Heyl: O Jesu eil/ wie du hast geeilet/ und wie ein Rieß über Berg und Hügel gesprungen der Menschen Heyl zu erwerben: O Jesu eil; Mit Reu thu mich anzünden/ mit solcher Reu/wodurch David/Magdalena/Petrus/ der fromme Schächer/ und unzählbar viel mehr/ augenblicklich Gnad/ Verzeihung/und vollkommen Ablass aller ihrer Sünden erhalten: Mit dieser Reu thu mich anzünden/ so offte ich in dieser Zusammenkunfft erscheine/oder zu büsse kömte. Fürnemlich aber am End/da die wahre Bus und kräftige Gnad am meisten nothwendig: O Jesu eil zu meinem Heyl: Alsdann laß deine heisse Thränen und Lieb-warme Bluts-Tropfen auf mein sündliches Herz fließen/damit es hiedurch erweicht/meine Todes-Thränen mit deinen blütigen vermische/und eine würckliche/vollkommene/mit reiner Lieb vereinigte wahre Reu und Beicht erwecke/ und verichte. Darumb bitten wir noch einmahl zum Beschluß:

Wann dann am End
 Michs G'wissen brennt/
 Für Vielheit meiner Sünden:
 O Jesu! eil/
 Zu meinem Heyl/
 Mit Reu thu mich anzünden.
 Ach gib/ O Gott!
 Durch deinen Tod/
 Ein wahre Reu von Herzen/
 Und rechte Bus mit Schmerhen. Amen.





Siebende Predigt

Über den sechsten Vers des Klag-Lieds :
 Wann ich verdirb/ und ewig stirb/
 Was hilfft dir Herr dein sterben ?
 Daß du dein Blut /gabst höchstes Gut ;
 Mich ewig zu erwerben ?

Quæ utilitas in sanguine meo , dum descendo
 in corruptionem. *Psalmo 29. v. 10.*

Was ist Nutz an meinem Blut/ wann ich zum Ver-
 derben fahre.

Inhalt.

Damit das Blut/ Leyden und Sterben Jesu an uns nicht
 verlohren gehe/ sollen wir uns dessen durch Busß/An-
 dacht und Gottseligkeit zu Nutz machen.

S. I.

David be-
 klagt sich bey
 Gott/was es
 Nutz wäre /
 wann er solt
 zum Verder-
 ben fahren.



S muß der Prophet David wunderbarliche / schier
 gegen einander streitende Einflüß gehabt haben/als
 er den 29 Psalmen zur Feder gebracht : Exaltabo
 te Domine, fängt er voller Freuden an/ Ich will
 dich erheben Herr / denn du hast mich aufgenommen und
 enthalten/ und lässest meine Feind nicht über mich freuen.
 Domine Deus meus clamavi ad te, & sanasti me, v. 2. Herr
 mein Gott / da ich schrie zu dir / machtestu mich heyl. Do-
 mine eduxisti ab inferno animam meam, v. 3. Und was noch
 mehr ist : ich hatte schon den einen Fuß in der Höllen : Du aber/
 O Herr! hast meine Seel aus der Höllen geführet. Salvasti
 me à descendantibus in lacum, und / o Wunder-Gnad ! vorn
 und zu beyden Seythen fielen/lieffen/führen und stürzten meiner
 Mit- und Sünd-Gesellen gar viel in die brennende Grube. O
 höchst-bedaurlicher Untergang! Domine salvasti me, du o güt-
 ger!

ger/ o gnädiger Herr! du hast mich von denen Erlöset/ die in die Grube fielen. O mein Gott! wie soll/ und kan ich dir für so unermessene Vorsorg schuldigen Dank abstaten? Psallite Domino Sancti ejus, & confitemini memoriz sanctitatis ejus, v. 4. Was mir abgehret/ erstattet ihr Heiligen: Darumb singet Lob dem Herren/ und dancket zum Gedächtnis seiner Heiligkeit/ Güte und Barmherzigkeit. Ego dixi in abundantia, v. 7. Als es mir also wol gieng/ sprach ich: Non movebor in æternum, Nun fürcht ich nichts/ Ich werd ewig nicht umbgestossen. Das ist: verworffen werden. Sehet da Geliebte/ das Blätlein ändert sich; die Freud wird in Leyd/ und das Frolocken in Trauren verkehret. Avertisti faciem tuam, v. 9. Halt ein mit der Orgel/ erstummet ihr Pfeiffen/ fort mit der Harpfen/ Trompeten und anderen Musicalischen Instrumenten: Avertisti faciem tuam, O Herr/ du hast dein Angesicht von mir abgewendet/ O weh! & factus sum conturbatus, nun werd ich gar betrübt/ verstöret/ beängstiget und falle schier in Verzweiffelung. Nein/ mit nichten: Non movebor in æternum, in Ewigkeit nicht. Ad te Domine clamabo, & ad Deum meum deprecabor, v. 9. O Herr! ich kenne deine grundlose Barmherzigkeit/ Ich will zu dir ruffen/ und meinem Gott will ich flehen: Wodurch aber zur Milte bewegen/ mein David? Quæ utilitas in sanguine (in carne) meo, dum descendo in corruptionem? Herr/ was ist Ruh an meinem Blut/ wann ich ins Verderben fahre.

S. II. Geliebte/ was fähret ihr allhier für Gedancken? wie ist euch zu Muth/ wann ihr eurem Leben nachsinnet/ und die verfllossene Jahren behersiget? Ich fürchte/ sie werden euch viel Sünd und Missethaten fürücken/ welche ihr ohne Scheu begangen/ und hiedurch euren Gott gröblich erzöruct/ und seinen Zorn auf euch geladen: Solt ihr eure Augen wenden zu Jesu dem Geereuigtigen/ stehet zu befahren/ daß ihr etwas seltsames würdet vermercken/ und mit dem David ein jeder für sich klagen:

Aver-

Wie viel
mehr wir sündige
Menschē.

Avertisti faciem tuam : O Jesu mein Heyland! was ist das? hastu dein Angesicht/ dein Gnaden-Aug von mir abgekehret? O weh! dieß ist ein Zeichen / als wann ich von dir verworffen wäre/ Ad te Domine clamabo, & ad Deum meum deprecabor, O Jesu mein Gott und Heyland / zu dir ruffe und schreye ich : Ne projicias me à facie tua, Ps. 50. v. 13. Verwerffe mich nicht von deinem Angesicht. Quæ utilitas in sanguine meo dum descendo in corruptionem, Was ist Nutz an meinem Blut/ wann ich zum Verderben fahre; Was soll mir nuzen/ daß du mich erschaffen/ mir Leib und Seel geben; wann beydes soll verlohren gehen. Hie seuffze ich billig mit S. Bonaventura : Heu-mihi, quia natus sum! Weh mir! das ich gebohren bin. Væ homini illi, sprichstu selbst von deinem Verrähter Juda Matth. 28. v. 24. Weh! ach weh! bonum erat ei, es wäre ihm besser/ daß er nicht gebohren wäre. Ey so wäre es ja freylich besser/ daß ich auch nie gebohren wäre / dum descendo in corruptionem, wann ich solt zum Verderben fahren. Halt ein wenig ein zu Klagen meine Seel/ mich dünckt ich hör ein andere Klag / worauf du ein Ursach nehmen kanst deines Untergangs. Die Klag schaltet her vom Berg Calvariâ / und kommt von Jesu dem Gereuhtigten/in dessen Person/ scheint der David die vorige Wort gesprochen zu haben : Quæ utilitas in sanguine meo, Was ist Nutz an meinem Blut? So rufft dann der sterbende Jesus in seiner letzten Noth und schweren Tod-Angst/ voce magna, Matt. 27. v. 46. mit grosser Stimmt : Iterum voce magna, v. 50. und abermahl mit noch hellerer Stimmt/ ja starckem Geschrey: Quæ utilitas in sanguine meo? Was ist Nutz in meinem Blut? dum descendo in corruptionem, wann es an euch soll verlohren gehen.

P. I. Stim.

S. Ambr. l.
de Virg.

Singegen be-
klagt sich der
Gereuhtigte
Jesus: Was
Nutz in mei-
nem Blut?

S. III. O gütiger Jesu! fragstu/ was für Nutz sey in deinem Blut? O ein wunderbarliche Frag! Dein Blut und Leyden antwortet Rabanus (a) erfüllet den Himmel / erhält die Welt/ verstößt

Da es doch zum Heyl der Welt vergossen. (a) De laud. Crucis.

verstöret die Höll : Passio coelum sustentat, mundum regit,
 tartarum perfodit, Dein Blut sagt Ambrosius, ist gar reich an
 Werth / stießet aus den Wunden / aller Menschen Sünd abzu- In Præfat.
Pl. 35.
 waschen / sanguis dives ad pretium, profluus ad lavandum omne
 peccatum. Von deinem Blut schreibt Cassiodorus : Pretiosus In Pl. 129.
 ille sanguis tantâ fuit virtute ditissimus, ut velut quoddam di-
 luvium salutare orbem terrarum à suis sordibus expurgaret.
 Dein Blut o Jesu ist so köstlich und reich an Krafft gewesen / daß
 es wie ein heilsamer Sündfluß / die ganze Welt von ihrem Sün-
 den-Roth hätte säubern und reinigen mögen. Und du / mein Jesu
 wollst noch Klag-weiß fragen : Quæ utilitas in sanguine meo ?
 O liebster Heyland halt ein zu klagen von wegen des geringen
 Nutzens deines kostbaren und wehren Bluts : Dein Blut ist erst-
 lich ein Blut der Verzeihung. 2. Ein Blut der Reinigung. 3.
 Ein Blut der Entschuldigung. 4. Ein Blut der Versöhnung.
 5. Ein Blut der Erlösung. 6. Ein Blut des Bundes. 7. Ein
 Blut der Heiligung. 8. Ein Blut des allerköstlichsten Werths ;
 Agni immaculati des unbefleckten Lämbleins : Frag derowegen
 nit mehr : Was Nutz in meinem Blut ? Redemisti nos Domi-
 ne in sanguine tuo, Apoc. 5. v. 9. Aus deinem Lieb-wallenden
 Blut springt die Frucht unserer Erlösung. Klag nit wieder : was
 Frucht in meinem Leyden ? Dann selbiges ist die Ersekung und
 Ergänzung des verlohrenen Menschlichen Heyls / wie S. Justinia-
 nus schreibt : Passio humanæ salutis est restauratio. So groß /
 und über groß ist der Nutzen und die Frucht des Creuzes / Leydens
 und Bluts / weil hierinn unsere überflüssige Erlösung / wie Da-
 vid singt : Copiosa apud eum redemptio, Pl. 129. v. 7. Erfreu-
 et euch derowegen liebste Zuhörer : Das Leyden Christi ist unsere
 Versöhnung mit dem erzörnten Vatter ; sein Blut die Reini-
 gung von unseren Sünden / sein wunderthätiges Creuz die
 Verstorung der höllischen Macht / sein Tod die Versicherung
 des ewigen Lebens. Quia apud Dominum misericordia & co-
 piofa apud eum redemptio : dann bey dem Herren ist Barmherz-
 igeit /

higkeit/ und sehr viel Erlösung bey Jesu dem Gekreuzigten : dar-
umb hat meine Seel sich auf ihn verlassen / und wird auf seine
Barmherzigkeit hoffen ewiglich / und gar nicht mehr klagen :

Wann ich verdirb/ und ewig stirb /

Was hilfft dir Herr dein sterben ?

Dasß du dein Blut gabst höchstes Gut /

Mich ewig zu erwerben.

Und gibt Br.
sach seiner
Klag : Weil
die Menschen
es nicht hoch
schätzen/ noch
sich zu Ruh
machen.

S. IV. Dem unangesehen fährt unser bis zum Tod beäng-
stigter Heyland Jesus fort zu klagen/ und zu ruffen : Quæ utili-
tas in sanguine meo , dum descendo in corruptionem : Jetzt/
jetzt nach so grosser Traurigkeit und Betrübniß/ nach so unbilli-
ger Schmach und Verschimpfung / nach so grausamer Geisse-
lung und Crönung / nach so ungerechter Verdammung und be-
schwerlicher Creustragung / nach so unbarmherziger Creuzi-
gung und Zerfolterung aller meiner Glieder ; nach so unbeschreib-
licher Pein und Marter / nach so schmerzlicher Durchbohrung
meiner Händ und Füßen/nach so häufiger Vergießung meines
jungfräulichen/rosenfarben und wehrten Bluts/nach unbegreif-
licher dreyständiger Tod=Angst/ so ich pur allein umb der Men-
schen Heyl / aus lauter Liebe gegen sie aufgestanden und erlitten ;
Descendo in corruptionem , neig ich endlich mein Haupt und
fahre dahin zum Tod. Ach ! aber / ach ! höret ihr undanckbare
Eva=Kinder meine letzte Todes=Seuffzer/ welche mich über alle
vorerzählte Marter und Pein beschweren : Quæ utilitas in san-
guine meo ? Was Nutz in meinem Blut und Leyden / was
Frucht in meinem Creuz und Tod ? Ich hab mein Blut ver-
gossen nach der Lehr Pauli Rom. 3. v. 25. Propter remissionem
præcedentium peccatorum, umb Vergebung der vorhin be-
gangenen Sünden / weil ich gänglich verhoffet hätte / es würde
nach meinem bitteren Leyden und Sterben / nach so häufig ver-
gossenem Blut / kein glaubiger Christ so verwegen / so boshaft/
so gottlos gefunden werden / der mich seinen Heyland / Erlöser
und Seligmacher mit neuen Sünden würde beleidigen und auf
ein

ein neues creuzigen. Ich bin am Creuz deswegen für euch gestorben/ daß ihr hinführo / wie Paulus wiederumb in seiner 2. Cor. c. 5. schreibt/ mit mehr euch/ das ist: der Sünd/der Begierlichkeit / der Welt / sondern mir eurem Gott / der ich euch zu Lieb mein Blut und Leben verpfändet Leben soltet: Dieß ist gewesen das Ziel meines Leydens und Tods. Und deswegen solten ja billig die Christen nach meinem vergossenen Blut die Todsünd als ein Saug-Egel dieses Bluts hassen / und bereit seyn ehe ihr Blut zu vergiessen/ als mein Blut wiederumb mit Füßen zu treten / wie den Roth auf der Gassen/ in conculcationem, davon mein Prophet Isaias klagt c. 10. v. 6. Und dennoch so geschiehet dieß täglich durch fluchen und wünschen/ durch Betrug und Ungerechtigkeit / durch Graß und Völlerey/ durch Haß und Neyd/ durch allerhand abscheuliche Leichtfertigkeiten und schändliche Unzüchten/ wie Oseas c. 4. v. 2. bedauret: Inundaverunt, welche Laster die ganze Welt schier überschwemmet: Propterea dilatavit infernus animam suam, & os suum absque ullo termino, & descendent fortes ejus, & populus ejus ad eum, spricht Isaias c. 5. v. 14. Dahero hat die Höll ihre Seel weit aufgesperret/ und ihren Mund aufgethan ohn alle massen/ daß hinunter hinein fahren beyde ihre Herrlichen und Böbel: beyde/ ihre Gewaltigen und berühmten. Quæ utilitas in sanguine meo? Was Nutz ist dann in meinem Blut? Es solten die Christen nachdem ihne vorgezeigte Exempel mir leben/ und meinen Tugenden folgen: Aber ach! Omnes quærant quæ sua sunt, non quæ Jesu Christi. ad Philip. 2. v. 21. Alle suchen das ihre/ nicht was Christi Jesu ist. Quæ utilitas in sanguine meo? Was für Nutz ist dann in meinem Blut und Leyden? Ach darumb: In vacuum laboravi sine causa, & vanè fortitudinem meam consumpsi, Isaiæ 49. v. 4. Ich hab umbsonst gearbeitet / und mein Vermögen lauter umbsonst angelegt. Umbsonst hab ich den Weg zum Himmel / mit mir Essig wie Hannibal, sondern mit meinem eigenen Blut gebahnet/wei-

Serm. 6. in
Parasc.

len annoch die meiste Menschen durch den weiten Weeg zur Hölle lauffen. Multi, &c. Matth. 7. v. 13. Umbsonst hab ich die Handschrieffe der Sünden aufgeloßet / und durchstochen ans Creuz genagelt / weil selbige stets mit neuen Sünden wird erneuert. Umbsonst meine drey-stündige Todes-Angst: umbsonst meine Liebe bis in den Tod / weil die Menschen wenig fürchten den Tod / weniger mich ihren Heyland von Herzen lieben. In vacuū laboravi, Deswegen hab ich umbsonst gelitten / umbsonst mein Blut vergossen / und sterb dahin ohne gewünschte Frucht meines Leydens: Quod tantum pretium in multis sit perditum, S. Bonav. Weil der Nutz meines Bluts und Leydens in vielen / wo nicht in den meisten / verlohren gehet. Quæ utilitas in sanguine meo?

Ach! mein Blut das ich vergossen /
Dass es werd zum Heyl genossen /
Kommt doch Vielen nicht zu gut :
Dies kränckt mir mein Herz und Muth !

Ob dem zwar
also / solle wir
jedoch bitten/
dass sein Blut
nicht verloh-
ren gehe.

S. V. O mein Jesu! o sterbender Jesu! Heu mihi! quia natus sum, wiederhole ich billig mit S. Bonaventura, nisi Dominū meum Jesum in cruce complectar, & in sacris ejus vulneribus requievero, Weh mir Elenden! weh mir / dass ich geböhren worden! wann ich in meinem Leben die Frucht des Creuzes nicht solt genießen / und das Blut Jesu mir nicht solt zu gut kommen noch sterbend mir erlaubet werden in seinen Wunden zu ruhen. O Jesu mein Heyland!

Wann ich verdirb / und ewig stirb /
Was hilfft dir Herr dein sterben ?
Dass du dein Blut gabst höchstes Gut /
Mich ewig zu erwerben? Jesu Erlöser der Welt!
das Ziel und End deines Leydens ist ja gewesen der Menschen Heyl und Seligkeit. Propter nos homines & propter nostram salutem: Für uns / und umb unsers Heyls willen bistu vom Himmel abgestigen. Propter nos, uns zu Lieb / hastu im Garten Blut geschwitzet :

schwiget: uns zu Lieb dein Blut in der Geißlung und Krönung
 vergossen: uns zu Lieb aus den fünff Wunden alles Blut / bis
 zum allerletzten Tropfen / am Creutz heraus stießen lassen. Und
 dieß soll an uns verlohren gehen: ja dieß theure / werthe / edle / köst-
 liche / unschätzbare Blut soll uns an jenem Tag zum Zeichen der
 Verdammnis von dir in unser Angesicht geworffen werden / und
 in der Höllen die feurige Blut immer in alle Ewigkeit anschüren:
 O nie erhörte Unglückseligkeit! Gütigster Jesu / solt einer aus der
 Zahl dieser meiner Zuhörer gezehlet werden / deme dein Blut und
 Sterben nicht würde zu gut kommen: Bonum erat ei, si natus
 non fuisset homo ille, *Matt. 26. v. 13.* Weh dem Menschen / es
 wäre ihm besser / daß derselbe nicht gebohren wäre. Es
 bleibt aber wahr: Viel seynd beruffen / wenig aber außers-
 wehlet. *Matt. 20. v. 16.* Das heist: Für alle ist zwar Christus
 gestorben / wenigen aber wird sein Tod / Leyden und Blut zu theil
 werden. Domine Deus meus! clamavi ad te, Mein Gott und
 Herrles überfällt mich ein hefftiges Schauderen und Schrecken/
 wann ich nur bloß hieran gedencke: Unter die wenige Außerswel-
 ten darff ich mich nit kühnlich rechnen: Zu den vielen Verworff-
 enen mögten mich meine Missethaten verweisen: Domine De-
 us meus! so weiß ich hie kein anderen Rath / als daß ich mich / O
 Jesu! für deinem Angesicht nieder werffe: & ad te clamavi, und
 aus der Tieffe meines Herzens zu dir ruffe:

Ingemisco tanquam reus,
 Culpâ rubet vultus meus,
 Supplicanti parce Deus.

Ach! ich muß für Scham und Schrecken /
 Jesu / mein Gesicht bedecken /
 Wegen meiner Missethat /
 Die dich oft erzörnet hat:
 Laß mich / laß mich nicht verderben /
 Noch in meinen Sünden sterben:

Rrr 2

Dann

Hym. Eccl.
 in Miss. De-
 funct,

Dann wann ich solt seyn verlohren /

Wärs ja besser nie geborn. Dann wann ich solt

seyn verlohren / dum descendo in corruptionem, quæ utilitas in sanguine meo? so wäre ja vergebens meine Erschaffung / vergebens meine Erlösung / vergebens alles was du für mich gethan und gelitten hast. O Heyl-liebender Jesu! ich lege mein Haupt gar unter deine abgemattete Füß/und bitte so theur ich bitten kan:

Quærens me sedisti lassus,

Redemisti crucem passus,

Tantus labor non sit cassus.

Jesu für mich bist ermüdet /

Und mich biß in Tod geliebet :

Laß dein Marter/Blut und Pein

An mir nicht verlohren seyn.

Und folget
dem Raht
und der treu-
herzigen Er-
mahnung
Christi

(a) Gottsch
Holen
Part. Hyem
Serm. 58.

S. VI. Was sehe ich Geliebte? mich dünket/der gecreuzigte Heyland öffne seinen Mund/ und rede einen jeden aus uns an mit jenen Worten / die er zu einem verzweiffelten Sünder gesprochen : (a) Hæc pro te sustinui, efficere potes, ut tantus labor non sit cassus, qui nolo te condemnare, si vis pœnitere. Schaut zu mein Christ/dieß alles hab ich für dich gelitten : ans Creuz bin ich genägelt worden; grosse Marter und Pein aufgestanden/ all mein Blut vergossen/drey Stund lang mit dem Tod gerungen/ endlich in den bittersten Schmerzen mit starckem Geschrey meine Seel aufgeben : Hæc pro te sustinui, das Meine hab ich zu deinem Heyl überflüssig gethan/ es ist auch gar kein Mangel oder Abgang an dem Werth meines Bluts/dessen ein Tröpflein gnug ist deine Sünde zu vertilgen. Nun sehet bey dir / was du thun wilt : efficere potes, ut tantus labor non sit cassus, es kommt nur alles bloß auf dich an : du kanst machen/ daß all mein Marter Pein und Schmerzen / mein Creuz / Blut und Tod zu deinem Heyl gedeye : qui nolo te condemnare, si vis pœnitere, dann ich will dich nicht verdammen/wann du wilt Buß thun und dich bekehren. (Hör nun liebste Seel/die du zuvor so inständig ge-
bet. n

beten hast Jesum den Gekreuzigten/das sein Blut nicht gereichen möge zu deinem ewigen Untergang und Verderben: Nehme an guten Rath: Folge/ach! folge der treuherzigen und wolmeinenden Ermahnung deines liebenden Heylands/welchen er nicht allein gegeben jenem gemelten verzweiffelten Sünder/ sondern dir und allen) *Efficere potes ut tantus labor non sit cassus*, Es ligt an dir/und steht in deinem Willen/ ob du dir mein Blut wilt zu nutz machen oder nicht: Ich hab zuvor geklagt: *Qua utilitas in sanguine meo?* Was Nutz an meinem Blut/ dum descendo in corruptionem, wann es zum Verderben fährt? Es fährt aber zum Verderben/ weil es so oft durch die gewohnte/ verstockte und unbußfertige Sünder gleichsam mit Füßen getreten wird/ in *conculcationem*, *Isaia 10. v. 6.* Es fährt zum Verderben/ weil annoch die Welt von dem Sünden-Fluß fast überschwemmet: *inundaverunt*. Es fährt zum Verderben/ weil die Menschen meistens nicht mir/ sondern ihnen selbst und den bösen Begierlichkeiten leben. *Efficere potes, ut tantus labor non sit cassus*: Wolan dann/ soll dieses nun nicht geschehen; *Poenitere, qui nolo te condemnare*, ey so ihu wahre Buß/ und ich will dich nicht verdammen. Zweytens: sündige nun nicht mehr/ *Joann. 5. v. 14.* und tritt nicht abermahl mein Blut mit Füßen. Zum dritten: Folge nach meinen Fußstapfen/und Tugenden: Lebe hinführo mir/ der ich für dich bin gestorben. So wird mein Blut an dir nicht verlohren seyn. Ja allergütigster Jesu/ ich nehme mit kindlichem Gehorsamb diese deine Ermahnung an: verfluche und vermaledeye alle Sünd und Laster mit Keu und Leyd/ weil sie deiner unendlichen Güte zuwider seynd. Will mich auch für selbigen/ und allen Gelegenheiten zu sündigen/ so viel möglich/ hüten und fürsehen: nicht mehr der Welt/der Uppigkeit/der Eitelkeit/den Sinnen/ und lieblosenden Neigungen/sondern Jesu dem Gekreuzigten allein leben und sterben: Bitte derowegē noch einmal und sonderlich zur lezte Stund:

Quaerens me sedisti lassus,

Rede-

Redemisti crucem passus,
Tantus labor non sit cassus.

Jesu für mich bist ermüdet /
Und mich bis in Tod geliebet :

Laß dein Marter / Blut und Pein
An mir nicht verlohren seyn. Amen.



Achte Predigt / über den ersten Theil
des siebenden Verses :

Wann Krafft und Sinn seyn werden hin /
Mein Seel allein muß streiten :

O Herr! dein Will sey dann mein Ziel /
In allem meinem Leyden.

Noli timere, quia redemi te, & vocavi te nomine
tuo, meus es tu. *Isaia 43. v. 1.*

Förchte dich nicht / dann ich hab dich erlöset / und ich
hab dich mit deinem Namen geneuet / du bist mein.

Inhalt.

Jesus der Gerechtigste ist den Liebhaberen seiner Tod-
Angst im Lebens- und Todes-Streit ein Schützer /
sein Leyden ihre Wehr und Waffen / der Nam: meus
es tu, du bist mein / ein Schild / und Losungs-Wort /
dass sie also ohne Furcht von hinnen können zum Him-
mel fahren.

S. I.

Der Mensch
ist mit vielen
Feinden um-
geben / und
hat daher
billig sich zu
fürchten.



Als klagest / zagest / ächzest und fürchtest du dich mein
Seel? Noli timere, fürchte dich nicht. O Jesu
mein Heyland! wie sprichst du also? Ich bin ja rings-
umb mit Feinden umgeben / *Ps. 16. v. 11.* Dort
in den Lüfften schweben herum die schalckhafftige Geister :
Allhie auf Erden stehen wider mich die Fürsten und Gewalti-
ge : die Regierer der Finsternüs / durchstreichen die ganze
Welt!

Welt. Dæmonum insidiantium innumera multitudo, spricht
 S. Thomas de Villa nova, Eine unzählbare Menge der Teufel
 len stellen dem schwachen und wehrlosen Menschen nach; quorū
 omne studium est laqueos parare, suffodere foveam, offendic-
 culum ponere, ut homines illaqueentur & ruant, capiantur
 demum & internecioni dedantur, Die leidige Teufelen krie-
 gen immer wider uns; etliche bereiten Wehr und Waffen/ strick
 und Fußeisen/ andere werffen auf Lauffgraben/ Schancken und
 Bollwerck/ viele gebrauchen List und heimliche Fünde; Alle su-
 chen auf alle Weis den armen Menschen zu fangen/ zu fällen/ zu
 stürzen und zu tödten. Und du mein Heyland sagest doch: No-
 k timere, Fürchte dich nicht. Hierzu kommen aber noch ande-
 re und viel stärkere Feinde: Inimici hominis domestici ejus,
 Matt. 10. v. 36. die einheimische Feind/der Leib/die fünff Sinn/
 die Neigung/die Begierlichkeiten/ die Natur selbst/welche uns
 auß- und inwendig bey Tag und bey Nacht / immer und allweg/
 mit schmeichlen und lieblosen anreizen/ anfechten/ locken/ ziehen/
 und gleichsamb wider unseren Willen zur Sünd und Ungebühr
 zwingen wollen; Und ich soll nicht fürchten? Ach! diese Feinde
 haben ja den starcken Samson / den frommen David/ den weisen
 Salomon / und viel tausend andere überwunden/ gefället und zu
 boden geworffen. Und ich soll ohne Forcht seyn? Paulus ein so
 gewaltiger heiliger Mann von diesen Feinden angefochten rufft
 überlaut: Infelix ego homo! quis me liberabit de corpore
 mortis hujus, Rom 7. v. 24. Ich unseliger Mensch! wer wird
 mich doch erlösen von dem Leibe dieses Todes. Wie viel bil-
 liger schreye ich aus: Infelix ego homo! Ich unseliger Mensch
 und elender Sünder bin allenthalben mit Gefahren und Aeng-
 sten umbgeben: Foris pugna, intus timores, 2. Cor. 3. v. 5. auß-
 wendig ist Streit/ inwendig Forcht: Schau ich über mich/
 so sehe ich den erzörnten Richter; unter mich/ den aufgesperreten
 Höllen-Rachen; zur Linken/ die feindliche Ankläger; zur Rechten/
 die begangene Sünd und Laster; in mich/ den nagenden und reis-

Sff

senden

senden Wurm des Gewissens; vor mich/den herannahende grim-
migen Tod/mit seiner Sensen/Art/Pfeil und Bogen; Für wel-
che auch so viele sonst unerschrockene H. Leuth sich gefürchtet; als
da die Noth / der heftigste und gefährlichste Streit allererst recht
angehen wird: da alle jetzt erzählte Feinde auf einen Hauffen kom-
men/mich gleichsam belagern/und an allen Orten ängstigen wer-
den; Und wer wird die Gefahren/ die Anfechtungen/die Ver-
suchungen / die Nachstellungen aller leib- und geistlichen Feinden
denen ich Armseliger im Leben und Tod unterworfen seyn muß/
zur gnüge beschreiben und aussprechen können?

Solt mir's nun nicht Schrecken bringen /

Wann mich solche Feind umringen ?

Wann sie gleich wie grosse Drachen

Sperren auf ihrn weiten Rachen /

Nur mich Armen zu verschlingen:

Solt mir das nicht Schrecken bringen ?

Wird jedoch
von dem ge-
kreuzigten Je-
su auffgemun-
tert die über-
mäßige
Furcht fahren
zu lassen.

Lib. 15.
Strom.
In. c. 7.
Matt.

S. II. Als diesen Streit Paulus vorgesehen / ermahnete er
seine Ephesier / und in ihnen uns alle : Induite vos armaturam
Dei, b. 6. v. 11. Ziehet euch an mit dem Harnisch Gottes;
in omnibus sumentes scutum fidei, v. 16. Für und in allen
Dingen aber ergreiffet den Schild des Glaubens und Ver-
trauens/ mit welchem ihr könnt außlöschten / alle die feu-
rige Pfeil des Allerschalckhaftigsten / in allen Anfällen /
absonderlich in die malo, v. 13. auch im bösen Tag des Todes/
an welchem unsere Seelen-Feinde ihre meiste Macht / Grim-
men und Bäten wider uns werden ansehen. Nun in solcher
Noth: Wann Krafft und Sinn sein werden hin/mein Seel
allein muß streiten : Ubi scutum ? ubi defensor vitæ meæ ?
fragt Oliva, Wo werd ich in so gefährlichem Streit ein Schild
und Harnisch/ Wehr und Waffen hernehmen? Wer wird mein
Schirmer und Schutz-Herr seyn? Hierauf antwortet S. Chryl.
Deus hominem solum sic disposuit, ut virtus illius sit ipse De-
us, Ob zwar der fürsichtige Gott schier alle lebendige Thier mit
Wehr

Wehr und Waffen versehen / hat er jedoch den Menschen allein wehrlos erschaffen / damit Gott selbst allein sein Schild / Harnisch / Helm / Gewehr und Waffen wäre. Dahero spricht Jesus der Gekreuzigte : Noli timere, quia redemi te, meus es tu, ich selbst sagt er / ich will dein Schützer seyn : die Nägel / das Speer / das Kreuz / jene Lanze / und alle peinliche Werkzeug sollen deine Waffen seyn : Dein Schild aber und Lösungs-Wort dieser neue Nam : Meus es tu, Du bist mein. Noli timere, Deswegen fürchte dich nicht / dann ich hab dich erlöset : Fürchte nichts / weder im Leben / noch im Tod / wann du nur mein bist / mir treulich dienest / und dein Zuflucht nimmst zu meinem Leyden : dann wirstu allweg sicher seyn bey mir deinem gekreuzigten Heyland / und nichts haben zu befahren. Bistu eine Jungfrau / in der Keuschheit eine Lilien : dann wird dich in der Anfechtung dein geeröhter Blut = Bräutigamb Jesus mit seinen Dörneren bewaffnen. Bistu ein Jüngling / in der Keuschheit eine Rose : so wird dich Jesus ein Sohn der Jungfrauen Maria / an Pfal des Kreuzes binden / und vorm Fall erhalten. Bistu im Ehestand : jene Nägel / womit die Hand und Füße Jesu durchbohret / werden dich in ehelicher Treu / und Christlichem Wandel befestigen. Bistu eine Wittfrau : der liebe und keusche Jünger Joannes wird deiner wie Maria Sorg tragen. Bistu arm und nackend : dort unterm Kreuz ligt sein ungenäherter Rock / zu deinem Trost und Nutzen. Bistu ein verlassenes Waisen-Kind : siehe da neben dem Kreuz deine Mutter / eine Mutter zwar voller Schmerzen / jedoch zugleich voller Güte und Barmherzigkeit. Kürzlich : bey Jesu dem Gekreuzigten hastu nichts zu fürchten / weder im Leben noch im Tod. Noli timere, quia redemi te, Ey so fürchte nichts / dann ich hab dich erlöset / und in aller Noth und Streit mein Leyden und Tod zu Wehr und Waffen : mich selbst aber am Kreuz hangen dir zum Schützer und Beschirmner geben.

§. III. Nolitimere, fürchte nichts : Qui habitat in adjutorio Dei altissimi, in protectione Dei celi commorabitur, Ps. Dann welcher unter der Huth des Allerhöchsten

Ehrlich Jesu
wohnet/ hat
nichts zu
fürchten.

90. v. 1. Dann der unter Hand des Allerhöchsten wohnet/
und unter dem Schirm des allmächtigen Gottes vom
Himmel bleibet; der spricht zu dem Herren: Mein Zuversicht
und Erhalter bistu/mein Gott/auf den ich hoffen werde.
Scuto circumdabit te, Er wird dich mit seinen Achselen
überschatten/ und dein Zuversicht wird seyn unter seinen
Flügeln; Scuto circumdabit te, Er wird dich mit einem
Schild umbgeben/und du wirst kein Anfall der Feind: n fürchten:
Non timebis à timore nocturno, du wirst nicht fürchte für dem
Grauen des Nachts/ das ist: für dem gähnen unversehnen Tod/
dann Jesus wird für dich die Wacht halten. Non timebis à sagitta volante in die, Fürchte nicht für dem Pfeil / der des
Tages flueget / für den täglichen und gefährlichen Anfechtungen
der bösen Begierlichkeiten / dann Jesus wird dir vorhalten
Scutum cordis, *Thren. 3. v. 65.* Ein Herzens-Schild/welches
keine Pfeil mögen durchdringen. Non timebis à negotio perambulante in tenebris, fürchte dich nicht für dem Geschäft/
das im Finstern wandlet. Das heist: werd nicht verzaget ab
der Vielheit deiner Jugend-Sünden/und Grobheit deiner heimlichen
Schandthaten; Jesus hat selbige in der dreyständigen Finsternis
allesambt bedeckt. Non timebis ab incurso & damonio meridiano, schröcke dich nicht für dem Anlauff des mit
tägigen Teufels/achte nichts den Anlauff und die Versuchung
der höllischen Geisteren; Diabolus egressus est ante pedes ejus,
Habac. 3. v. 5. Der sterbende Jesus hat mit seinem starcken Geschrey
alle Teufel verschreckt und sie mit seinen Füßen zur Höllen
gestossen. Cadent à latere tuo mille, & decem millia à dextris
tuis, Tausend werden fallen zu deiner Seythen / und zehen
tausend zu deiner Rechten / alle deine Feinde durchs
Creuz Christi überwunden/werden zu boden fallen / ad te autem
non appropinquabit, dir aber wird kein Ubel begegnen. Noli
timere, quia redemi te, Ey so fürchte nichts mehr / dann ich
hab dich erlöset. D wie wahr dann: Qui habitat in adiutorio
Altissimi-

Altissimi, in protectione Dei caeli commorabitur, o wie glücklich ist der / so unter der Huth des Allerhöchsten wohnet / und unter dem Schirm des gecreuzigten verscheidet ! Dicet Domino, dieser kan im Leben und sterben zu Christo frölich sagen : Mein Zuversicht und Erhalter bistu. Ingleichen auß Ps. 3. v. 7. Non timebo millia, Ich fürcht mich nicht für viel hundert tausenden / die sich umbher wider mich legen.

Jesu unter deinem Schutz!
Biet ich allen Teuffeln Trutz ;
Du bist bey mir in der Noth /
Und beschüttest mich im Tod.

S. IV. Welche seynd aber diese glückselige Menschen ? Gelt alle / für welche Christus gestorben ? Ach nein ! Für alle hat er zwar sein Blut vergossen / nicht aber alle quoad effectum erlöset ; die allein seynd mit dem Schild des Leydens Jesu bewaffnet / und haben nichts zu fürchten / zu denen er sagt : Vocavi te nomine tuo, meus es tu : Ich hab dich mit deinem Namen genandt / du bist mein. Audite caeli quae loquor, spricht hie voller Freuden Oliva, audiat terra nomen super omne nomen, Höret Himmel und Erd / höret einen Namen / welcher übertrifft alle Namen : Post nomen Jesu & Virginis non est datum nomen hominibus, in quo oporteat nos salvos fieri, Nebst den aller süßesten und stärckesten Namen Jesus und Maria / ist kein anderer Nam den Menschen gegeben / wodurch wir mögen selig werden. Was ist dieß für ein Wunder-Nam ? Meus es tu, Du bist mein. Nomen est Christiani, dieß ist der rechte Nam eines Christen. O aurum, o gemma, o sidus meum : dieß ist ein güldener / ein edler / ein himmlischer Nam : Dei est, es ist ein Göttlicher Nam. Fort mit allen Königlichen / Fürstlichen Ehren-Titulen und Herren-Namen / keiner mag diesem verglichen werden : dann jene seynd mei-stens nomen umbræ, Schatten-Namen ; wovon S. Ambr. Nomen inane & crimen immane, ein leerer Nam hat in sich ein grosses Laster : Nomen super omne nomen, ein Nam über alle

Das ist aber nur ein solcher / zu welchem er sagen kan : Du bist mein.

L. c.

Sen. in Octavia de dign. Sacerd. c. 2.

alle Namen ist Meus es tu, Du bist mein : wann ich diesen in der That führe/Dei sum, so bin ich Gottes/und gehöre Jesu zu : und darff kühnlich sagen : Du o Herr bist mein Zuversicht und Erhalter. In te Domine speravi, non confundar in æternum, Ps. 30. v. 2. O mein Heyland Jesu ! ich bin dein/und hab mein Hülf und Hoffnung auf dich gestellt / nun werde ich nimmer zu schanden werden.

Was das etgenlich heisse : Du bist mein.

S. V. Was heist aber dieser Nam / oder was begreiffet er in sich ? Meus es tu, Du bist mein ? O Mensch/du warest zuvor ein Slav und Leibeigener des Sathans ; nachdem ich aber dich durch mein Leyden von solcher Slaverey erlöset/meus es tu, bistu mir eigen worden. Du warest durch die Erbsünd ein Kind des Zorns ; wie ich aber auf das Creuz gestiegen / und dich in dem Tauff wiedergeboren / meus es, bistu geworden ein Kind der Liebe. Du warest durch die würekliche Sünde ein Erb der Höllen/als ich aber all mein Blut für dich vergossen/und du hiedurch zur Buß bewogen/deine Laster und Missethaten mit wahrer Reu beweinet/gebüffet/gebeichtet / und selbige in diesem rohten Meer versencket / bistu ein Erb des Himmels worden. Dies ist aber noch gemein : Du mein Seel/die du deinen Namen in die Creuz-Fahne hast lassen einschreiben / dich zugesellet den Brüdern und Schwestern der Brüderschafft meiner Tod-Angst / die du all dein Vertrauen und Zuversicht sehest auf mein bitteres Leyden und Sterben/meus es, du bist mein. Du/spricht der Geckenigte Jesus / du / der du dich öfters mit andacht erinnerst meiner Schmerzen/Marter und Pein / auch mit Hindansetzung aller anderer unnöhtigen Geschäften/dieser monatlichen Versammlung mit Reu und Liebe beygewohnet ; Du / welchem diese/der Erinnerung meines Leydens zugeeignete Stunde lieber ist/ dann alle Spiel/ergeslichkeiten und Gastereyen/meus es, bist mein mit Leib und Seel. Du/dessen einiges Ziel ist in allem deinem Thun und Lassen / in Creuz und Widerwärtigkeit / in Armuth und Elend/mein Göttlicher Will/den ich am Creuz gehorsamlich erfüllet :

fället : Welcher auch in dem Vatter unser / welches unter der
Brüderschafft neun und zwanzig mahl wiederholet wird / mit
Hertz und Mund bedachtig und nachdencklich befest : Dein
Will geschehe wie im Himmel also auch auf Erden/ meus es, du
bist mein/ du gehörest mir zu/du sehest unter meinem Schut und
Schirm / du tragest zum Harnisch meiner am Creuz erhabene
Brust / du bist bedeckt unter den Flügeln meiner aufgespannten
Arme/hast dein Zufluchts-Haus in meinem offenen Herzen/bist
geschrieben in meinen durchbohrten Händen/ipse meus frater &
soror est, *Matt. 20. v. 50.* Du bist mein/ja mein Bruder und
Schwester ; Dei es, du bist Gottes / in seiner Gnad / und des
Himmels versichert. O Königlicher ! o Englischer ! o Göttli-
cher Nam! Meus es tu, Du bist mein. O liebste Christen ! o wie
unglücklich seyd ihr/die ihr durch allerhand Einbildungen/Phan-
tasey und eitele Furcht bethöret / die Brüderschafft der Tod-
Angst Jesu so wenig achtet/davon nicht möget reden/hören ; we-
niger eure Namen darein wolt schreiben lassen/auch selten darinn
erscheinet/und also schwerlich verdienet im Tod-Bett vormGe-
richt vom gecreuzigte Jesu zu hörendie erfreuliche Stimme : Me-
us es tu, Du bist mein. Ach lasset doch endlich solche eitele Ein-
bildungen fahren/und wann euch ein seliger Tod/ und das ewige
Heyl zu Herzen gehet / last euch noch heut in das seligmachende
Buch der Seythen Jesu einschreiben/und saget von Herzen : tu-
us sum ego *Ps. 118. v. 125.* Dein bin ich o Jesu : dein ist mein
Leib und Seel/dein und dir wil ich leben und sterben.

S. VI. O mein Sodalis, der du schon längst dieser Brüder-
schafft einverleibet ; zu welchem / am Tag der Einschreibung /
nach empfangener Communion / der gecreuzigte Jesus gespro-
chen : Meus es tu, du bist mein ; darffst du annoch antworten :
Tuus sum ego, ich bin dein ? Wann du nicht sagen kanst : Tuus
sum ego, O Jesu ich bin dein / ich bin in deiner Gnad beständig
verharret/dir treu gedienet/ deinen Gebotten bis hiehin nachgele-
bet ; so wird dein Heyland zu dir nicht sagen können : Meus es tu,
du bist

Dad dieser
Ehren-Titel
gebühret für-
nehmlich de-
nen Sodali-
bus der Brü-
derschafft sei-
ner Tod-
Angst.

du bist mein : Mich gedüncket es kommen heran Avaritia der Geiz / Luxuria die Geilheit / Acedia die Trägheit / Ambitio, Detractio, Invidia, Iracundia, die Hoffart/die Verläumdung/ Mißgunst/ Zorn / Unbarmherzigkeit / und Feindseligkeit/ und sprechen zu Christo : Meus! dieser Mensch höret nicht mehr dein/ sondern uns/ und ist durch seine grobe Laster und Missethaten uns zu eigen worden. Ach Geliebte! nomen inane, crimen immane, der leere Nam eines Sodalis ist ein grosses Laster : aut mores, aut nomen muta, verändere derowegen eure Sitten / bessert euer Leben/ und sagt einmahl für alle : Tuus sum ego, O Jesu mein/ ich bin dein und wil meinen Ehren. Titul durch die Tod-Sünd nimmer verlieren/ dein will ich bleiben im Leben/ im Tod und in alle Ewigkeit. Schauet Geliebte / Jesus bedancket sich mit geneigtem Haupt/ und spricht gar tröstlich zu einem jeden : Noli timere quia redemi te, & vocavi te nomine tuo, meus es tu. Fürchte dich nicht in Todes-Nöthen / dann ich hab dich erlöset/ und dich genandt mit deinem Namen/ du bist mein.

Wann Krafft und Sinn seyn werden hin/

Dein Seel allein muß strecken : Adann will ich dein Schützer und Schirmer seyn / kein Ubel wird dir begegnen/ und keine Plag wird sich zu deiner Hütten nahen / Ich will bey dir seyn in der Noth / ich will dich heraus reissen und zu Ehren machen. Schlägt dir in letzten Jügen der kalte Schweiß auß ? mein vom Feur der Liebe im Herzen siedendes Blut wird dich erquickten. Brennestu von Hitz des Fiebers/ und der Kranckheit : jener in meiner Seythen springende Wasser = Brunn wird dich erkühlen. Birstu krafftlos und ohnmächtig ? mein Fleisch und Blut in der Communion genossen / wird dich stärken und erfrischen. Bistu voller Angst und Schmerzen : mein unter der erhobenen Brust zitterendes Herz wird dich trösten und dir ein Muth machen. Weistu nicht/ wohin du dein abgemattetes Haupt hinc legen sollst : auf meinem Creuz findestu molle amoris stratum, 19. in Cant. das Ruhebettlein der Liebe/ darauß kanstu es legen/ und süßiglich ruhen.

Guer. ferm. 19. in Cant. das Ruhebettlein der Liebe/ darauß kanstu es legen/ und süßiglich ruhen.

ruhen. Wann dich endlich alle Seelen-Feinde gesambter Hand werden anfallen und bestürmen/und du voller Angst und Schrecken wirst anfangen zu ruffen und schreyen : Ach Krafft und Sinn seynd alle hin/mein Seel allein muß streiten/ O Herr dein Will sey jest mein Ziel in diesem meinem Leyden : Noli timere, fürchte nicht / dann ich hab dich erlöset / ergreiff dein Schild/ gib das Losungs-Wort: Meus es tu, tuus sum ego, Du bist mein/ und ich bin dein; Darauff werden die höllische Geister alsobald die Flucht nehmen : und du wirst freudig sprechen mögen : Quid nocere poterit tali stemmate communito, Nichts wird mir schaden können/ weil ich mit diesem starcken Namen wie mit einem Schild bewaffnet bin ;

En : was frag ich nach euch allen/
Sünde/Teuffel/Höll und Tod ;
Weil ich hör die Stimm erschallen
Meines Jesu/in der Noth :
Liebste Seele! du bist mein /
Und ich will dein eigen seyn.

Quæ mihi deerit gloria, ubi in fronte nomen hoc emicuerit, was soll mir von der Sicherheit der himmlischen Glorie abgehen/ wann dieser Nam: Meus es tu, du bist mein / an meiner Stirn mit Blut-rothen Farben geschrieben / wird herfür glänzen ? Attollent portas principes æternales, cum vocabulum tantæ dignitatis ante paradisi ostia radiaverit; Die Engel/ als Pfortner des Himmels/ werden mir Thür und Thor eröffnen/ wann sie zum Losungs-Wort hören werden diesen Ehren-Titul : Meus es tu. Ja die zwölf Pforten des Himmels werden unter einander streiten/welche die Ehr haben möge mich mit diesem Namen bezeichnet/einzunehmen. Wann ich dann endlich in Abscheidung meiner Seelen zu legt seuffzen/oder gedencken werde : Tuus sum ego, dein bin ich o Jesu ! wird der gecreuzigte jest glorwürdige Heyland mir entgegen gehen / und liebeich zu mir

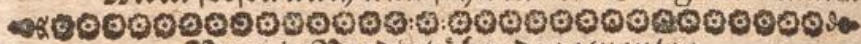
E t t

spre

sprechen : Meus es tu, du bist mein/mir seine Hand darreichen/
mich in den Himmel führen und sagen :

Du bist/ o Seele! mein gewesen in der Zeit/

Mein solstu auch nun seyn in alle Ewigkeit. Amen.



Neunte Predigt über den zweyten

Theil des siebenden Verses :

Mein Herz in mir ruffe zu dir/

Dir lebe ich o Jesu! dir sterbe ich o Jesu!

Mihi vivere Christus est, & mori lucrum. *ad Phi-*
lipp. I. v. 21. Christus ist mein Leben / und ster-
ben mein Gewinn.

Inhalt.

Nicht diese und andere heilige Wörter allein / oder Hoff-
nung der späten Buß / sondern ein Christliches und
tugendfames Leben gewinnen einen seligen Tod/und
die ewige Freud im Himmel.

S. I.

Was eigent-
lich die Wort
heissen : Dir
lebe ich o Je-
su / dir sterbe
ich o Jesu.



Köstliche Wort / Geliebte ! Wort/die das Herz
durchdringen/ und den Himmel gewinnen. Wort/
die uns anreizen zum frommen Leben / und trösten
im Tod. Wort/die uns abhalten von allen Sün-
den und führen zur Gottesfurcht und Tugend : Dir lebe ich o
Jesu! dir sterbe ich o Jesu ! Was mag süßers im Leben / an-
mütigers im Tod geschuffzet werden ? Jesu leben und Jesu ster-
ben hält Paulus für sein höchsten Gewinn : Mihi vivere Chri-
stus est, & mori lucrum. Als wolt er sagen : Christus mihi est in
vita, & in morte lucrum, Christus ist mir so wol im Leben als im
Tod ein Gewinn. Ideo vivere non recuso, nec mori timeo,
darumb weigere ich mich nicht zu leben / fürchte mich auch nicht
zu sterben / dieweil ich so wol im Tod als im Leben Christo diene/
ihm vereinigt bin / und Christum gewinne. Verlange auch
nichts

Corn. hñc.

nichts anders/als daß Christus in meinem Leben und durch meinen Tod gerühmet/ geehret/ groß und gloriwürdig gemacht werde. Christus enim est amor meus & omnia : præter eum nihil amo, nihil timeo, dann Christus ist mein Lieb und Alles; neben ihm liebe und fürchte ich nichts / unde si Christum inveniam & lucrer, perinde mihi est, sive vivam sive moriar, derothalben ist mir eben viel / ob ich lebe oder sterbe / wann ich nur Christum gefunden und gewonnen. O kräftige! o Herz-stärkende Wort: Christus ist mein Leben und sterben mein Gewinn. Welche/er Paulus/ zu vorn schon den Römern vorgehalten c. 14. v. 8. Sive vivimus, Domino vivimus; sive morimur, Domino morimur, sive ergo vivimus, sive morimur Domini sumus. Leben wir/ so leben wir dem Herren; sterben wir / so sterben wir dem Herren: Darumb wir leben oder sterben so sind wir des Herren. welches der H. Anselmus also auslegt: Wir sind des Herren / und suchen seine Ehr und Glorie im Leben und im Tod: damit wir für seine Diener mögen angesehen werden. Deswegen opfern wir ihm auf all unser thun und Lassen/ Mühe und Arbeit/Sorgen und Geschäften/alles zu seiner grösseren Glorie: Ja schencken ihm nicht allein unser Leben und Sterben/ sondern seynd auch bereit unser Blut zu seiner Ehr zu vergiessen und zu sterben. Das heist: Christus ist mein Leben / und sterben mein Gewinn: oder/ dir lebe ich/ o Jesu: dir sterbe ich / o Jesu.

S. II. Ich wiederhole noch eins: schöne Wort / tröstliche Wort/Heyl-bringende Wort/geliebte Sodales. Ach aber/scuffzet der H. Thomas Villanova: Videas quàm plurimos jactantes: Deus meus, amor meus, bonum meum, dulcedo mea, gloria mea, Es seynd viel Christen/viel Catholische/ viel Sodales der Tod-Angst/des H. Sacraments/der Mutter Gottes/des H. Rosenkränkes / des H. Antonii / des Scapuliers / der Cordu-Brüderschafft und dergleichen mehr/ welche zum öfftern folgende Wort sprechen oder singen: O Gott du mein Lieb / mein höchstes Gut und Alles/mein Herzens-Gott/mein Süßigkeit/
 T t 2 mein

Diese Wort
müssen mit
den Worten
vereinigt
werden.

mein Freud und Glorie/mein Jesus und Heyland/ mein gezeu-
 rigter Liebhaber/ dein bin ich lebendig und todt/ dir leben und ster-
 ben ist mein Gewinn / dir lebe ich o Jesu! dir sterbe ich o Jesu!
 Lieb-volle Wort : Freylich sagt Villanova : Si adest spiritus, ali-
 as sine dubio mentiris, wann du solche Wort von Herren / und
 aus Grund deiner Seelen redest / und was sie bedeuten in der that
 wirkst / verum dicis, dann sprichstu wahr : Wo nicht / so lüg-
 gstu vor Gott/ und betriegest dich selbst. O mein Christ/leere
 Wort gefallen Gott nicht : Non omnis, sagt die ewige Wahrheit
 non omnis, qui dicit mihi Domine, Domine, intrabit in reg-
 num caelorum, sed qui facit voluntatem Patris mei, *Matt. 7.*
v. 21. Nicht ein jeglicher/der zu mir sagt/Herr Herr/ wird
 eingehen in das Himmelreich / sondern wer da thut den
 Willen meines Vatters der im Himmel ist/der selbe wird
 in den Himmel kommen. Non satis sunt verba, opera bona
 praestet opus est, si caelorum regnum ingredi vult, Wörter
 schliessen die Himmels-Thür nicht auf / man muß die Hand an-
 legen / gute Werck üben / hiemit / als mit einem Schlüssel das
 Thor eröffnen : der Glaub allein wills nicht aufmachen / mit
 dem Glauben muß die Haltung der Gebotten und Liebe Gottes
 vereiniget werden. Leere Wort füllen den Sack nicht ; wie S.
 In c.7.matt. Hilarius mit folgendem will zu verstehen geben : Quid est me-
 riti dicere Domino, Domine? & quæ officii sanctitas est nomi-
 nis nuncupatio, Die Heiligkeit eines Christen besteht nicht in
 dem blossen Namen und heiligen Worten / noch in vielen Brü-
 derschaften/und außertlichen Schein-Andachten/cum caelestis
 regni iter obedientia potius voluntatis Dei, non nuncupatio
 reperta sit, die Haltung der Gebotten Gottes / die Erfüllung
 des Göttlichen Willens / ein Christlicher Wandel/und tugend-
 sames Leben / zeigen und bahnen den Weg zum Himmel. Und
 dieses geben klar zu verstehen jene Wort in unserm sübenden
 Vers : O Herr dein Will sey dann mein Ziel; Dir lebe ich O
 Jesu! dir sterbe ich o Jesu! O Herr Jesu dein Will / deine Ge-
 bott/

Barr. To. 2.
 l. 7. c. 30.

In c. 7. matt.

bott / dein Leben / deine Tugenden und Exempel seynd mein Ziel und Vorbild in meinem Leben und Tod / dir o Jesu will ich dienen / deinen Tugenden nachfolgen / dir / zu deinem Dienst will ich leben / alsdann werd ich dir auch sterben. Das heist: *Mihi vivere Christus est, & mori lucrum*, Christus ist mein Leben / und sterben mein Gewinn: Dir lebe ich o Jesu! dir sterbe ich o Jesu.

S. III. Es gibt aber / ach leyder! viel Christen / jenen thörichten Jungfrauen gleich Matt. 25. welche sich wenig in ihrem Leben der guten Wercken beflissen / und im Tod sich auf das Domine, Domine, HERR HERR sagen verlassen; werden aber mit jenen verweisllich hören müssen: *Nescio vos*, Ich kenn euch nicht / und also des Himmels ewig beraubt werden. Also gehts / also geschiehets denen trägen und Heyl-losen Christen / welche sich auf den Catholischen Namen / oder den Glauben allein / oder pur auf die Verdiensten Christi verlassen / ihr leben aber in allerhand Uppigkeit und Gelüsten / in zeitlichen Sorgen / und irrdischen Dingen in Sünd und Lasteren zubringen; nach Gott und Göttlichen / nach wahrer Andacht / und rechtschaffener Buß wenig fragen: an den Tod selten gedencen / noch weniger umb ein seliges End und Sterb-stündlein Jesum den Gereusigten flehentlich anrufen: und dannoch vermeinen / sie wollen im Tod-Bett sich zu Gott bekehren / und durch ruffung folgender Wort: Dir lebe ich o Jesu / dir sterbe ich o Jesu! den Himmel weg schnappen: Nein ach nein o fauler Christ / gedenc die Todens-Buß sey ein francke Buß: und dergleichen Seuffzer zu Gott und zu Jesu dem Gereusigten / kommen vielmehr her aus Weh und Schmerzen als von Herzen. Sie rühren nicht her aus wahrer Reu der Sünden / oder bereitem Willen / das böse Leben zu bessern / sondern aus Angst des Tods / und Forcht das Zeitliche zu verlieren. Also lehret der H. Augustin bey S. Bernardin von Senis mit folgenden Worten: *Qui differt pœnitere usque ad finem, vix aut nunquam benè pœnitet: quia quæ creditur esse vera contritio,*

Sonsten gel-
ten sie im
Tod gar we-
nig.

Tom. 1.
Serm 13. 2.
4. c. 1.

mortis est instantis exasperatio, Wer die Buß bis zum End aufschiebet / wird kaum oder nie recht büßen : dann diejenige Thränen / Seuffzer / Gebetter / Sprüch / Beichte / und Versprechungen / welche scheinen eine rechte Buß / oder Wirkung der Liebe Gottes in sich zu haben / seynd lauter Seuffzer der Schmerzen / und Aengsten des Tods ; und also für Gott ungültig. Jener verwegene Gefell / welcher gottlos zu leben gewehnet / und wann er zur Buß angemahnet wurde / zu antworten pflegte : Er könnte gar leichtlich in Todes-Nöthen mit dreyen Wörtern vollkommene Reu und Buß erwecken / hat an statt folgender dreyen Worten : Miserere mei Deus, Gott erbarm dich meiner : Tibi soli peccavi, Dir allein hab ich gesündigt : Deus propitius esto, Gott sey mir gnädig ; wie er vom Pferd ins Wasser abgestürzt / laut aufgeschrien : Rapiat omnia dæmon, alles zum Teufel ; Und in diesem heyl-losen Wunsch die Seel der HölLEN überlieffert.

Welches die laue und kalte Christen wol in acht zu nehmen haben.

S. IV. Höret dieß ihr laue / kalte / träge und Sorg-lose Christen / die ihr so oft und grob sündiget / so selten aber / und so unvollkommen büßet und beichtet : Die ihr eure Herzen in dem Zeitlichen / die Sinn in den Wollüsten / die Sorgen in der Erden vertieffet / und jedoch hoffet selig zu sterben : Nein / ach nein ! das Domine, Domine, Herr / ach Herr / wird die Thür des Himmels nicht auffschliessen. Ad emendanda crimina vox pœnitentis sola non sufficit ; nam in satisfactione ingentium peccatorum non verba tantum, sed opera quærentur, S. Augustin : Die Wörter allein bessern das Leben nicht / sondern zur Gnugethuung der Sünden werden erfordert gute Werck und ein tugendsamer Wandel. Höret abermahl den Fürsten der Kirchen-Lehrer : Non potest malè mori qui bene vixerit, & vix benè moritur, qui malè vivit : Wer wol gelebt hat / kan nicht übel sterben : kaum aber wird derjenige selig sterben / so böß hat gelebt. Durch Sprüche wird der Himmel nicht eingenommen : Wörter seynd keine Petarden. Regnum cœlorum vim patitur, & violenti rapiunt illud.

Serm. 57. de Temp.

L. de Doctr. Christ.

illud, *Matt. 11. v. 12.* Das Himmelreich leydet Gewalt/und nur diejenige welche ihm Gewalt thun / die reißen es zu sich. Mercket es wohl : Die ihm Gewalt thun ; Das Domine Domine , Herr Herr / und jene Wort : dir lebe und sterbe ich O Jesu / thun dem Himmel kein Gewalt an ; Die haltung der Gebotten Gottes/die Verzeihung und Lieb der Feinden/die überwindung des Zorns/der bösen Begierlichkeiten / und unziemlichen Gelüsten/ein Christliche und beständige Gedult/die vollkommene übergebung seines Willens in den Göttlichen/ und dergleichen Tugend-übungen/mit der Andacht zum Leyden und Sterben Jesu und seiner schmerzhaften Mutter Mariä vereiniget / stürmen und überwältigen die himmlische Bestung. Es ist und bleibt wahr das alte Sprüchwort : Wie man lebt so stirbt man. Der Tod ist gleich einer Schluß-Red / oder Conclusion eines Syllogismi : Quales præmissæ, talis conclusio, nach dem Vortrag folget der Schluß. Der Tod gleichet dem Echo oder Widerschall/wie man in den Wald hinein schreyet / so schlägt der Schall zurück. *Qualis vita finis ita, wie man lebt so stirbt man.* *Non potest malè mori, qui bene vixerit, & vix benè moritur, qui malè vixit, welcher wol gelebt hat/stirbt nicht übel/ und kaum wird wol sterben der übel gelebt hat.* Und eben dieses wollen andeuten unsere Scuffzer : Dir lebe ich o Jesu ! dir sterbe ich o Jesu ! Das heist : Wann ich dir o Jesu werde leben/so werd ich auch in dir selig sterben.

§. V. Was ist aber Jesu leben ? Das wird uns Paulus am besten lehren / dem Jesu leben und sterben der höchste Gewinn war. Erstlich/ Jesu leben spricht er zu den Römern am 6. c. v. 2. ist der Sünd gestorben seyn. Ihr Christen ! bey wie vielen lebt noch und herrschet die Sünd ? 2. Jesu leben / ist nicht nach dem Fleisch leben/sondern durch den Geist die Werck des Fleisches abtödtet. *Rom. 8. v. 13.* O Jugend ! O Jüngling ! O junge Tochter ! O alles Alter ! *ah ! totus mundus die ganze Welt stecket annoch im Unflath der fleischlichen Wollüsten.*

Was das
heisse : Jesu
leben.

sten. 3. Jesu leben/ist nach der Buß in novitate vitæ, Rom. 6. v. 13. in einem neuen Leben wandelen. O ihr Sänder und Sänderinnen was für geringe Besserung folget oft auff eure grobe Laster und Schandthaten ! 4. Jesu leben/ ist absagen dem ungöttlichen Wesen und den weltlichen Gelüsten/ sobrie, iuste & pie vivere in hoc sæculo, ad Titum 2. v. 12. maßsig / gerecht und gottsförchtig leben in dieser Welt. O ihr Herren/ ihr Bedienten/ ihr Gerichts- und Rechts-Verwandte/ schauet in euer Gewissen : Den Menschen einen blauen Dunst machen ist keine Kunst : Gott welcher die Herzen und Nieren durchgründet läßt sich nicht betriegen. 5. Jesu leben ist nicht ihmt selbst leben / sondern dem / welcher für uns ist gestorben. 2. Cor. 5. v. 15. O ihr Eheleuth ! ist nicht anjeho ins gemein wahr/ was Paulus bedauret in der Epistel zu den Philipperen c. 2. v. 21. Omnes quarunt quæ sua sunt, non quæ Jesu Christi, Alle suchen das ihrige/nicht was Jesu Christi ist. 6. Jesu leben/ ist verborgen leben mit Christo in Gott/ ad Coloss 3. v. 3. Ihr geistliche und Gott verlobte Jungfrauen / befragt hierüber euer Bett-Kammerlein/ und dessen Hüter Jesum den Geceuzigten. Sehet zu/das ihr nicht gleichet jenen jungen Wittfrauen/welche Paulus 1. Timoth. 5. v. 13. nennet : Müßiggängerinnen / geschwäßig / fürwichtig / welche die Strassen und Häuser durchlauffen. 7. Jesu leben / ist sein Leben je und allweg in unserm Leibe offenbar umbtragen. 2. Cor. 4. v. 10. Ihr Gott geweihte Priester / spiegelt euch in eurem täglichen Spiegel in der H. Hostia : hierinn werdet ihr sehen / ob ihr Jesu gleich seyd ; wie auferbaulich oder wie ärgerlich ihr vor den Welt-Menschen wandelt. 8. Nun aber Jesu dem Geceuzigten leben / ist allezeit die überwindung seiner selbst / und die Abtödtung der bösen Neigungen und frechen Sinnen in seinem Leibe tragen. 1. c. wer thut dieß ? 9. Christo dem Geceuzigten leben / ist sich in keinem/ als nur im Creuz des Herren Jesu rühmen/ ad Gal. 6. v. 14. wo seynd diese zu finden ? 10. Christo dem geceuzigten leben/ist mit Christo ge-

sto gecreuziget seyn/ *ad Gal. 2. v. 19.* Ach dieß thut viel zu weh!
 11. Christo dem Gecreuzigten leben/ist dessen Bundmahlen/ wo
 nicht am Leib/zum wenigsten im Herzen tragen/*ad Gal. 6. v. 17.*
 wie selten und wie wenig geschichet es. Wer darff dann kühnlich
 sagen: Dir lebe ich o Jesu! Und wann nach dem Leben das
 Sterben folget/wie wenig dörfen mit Vertrauen seuffzen: Dir
 sterbe ich o Jesu! *Pauci, pauci, wenig ach wenig!*

S. VI. Unter die wenige mögen gezehlet werden diejenige /
 welche sich Brüder und Schwester des sterbenden Jesu nennen
 und bekennen; nicht allein den Worten nach/sondern auch in der
 That; und deswegen sich unterstehen in ihren Sitten und Leben/
 Jesu/wo nicht zu gleichen/zum wenigsten ihm nachzuleben: dar-
 umb auch fleißig in der monatlichen Brüderschafft erscheinen
 damit sie die Tugenden Jesu / so in der kleinen Predigt lebhaft
 werden vorgestellt/erlernen/und in ihrer Seelen abbilden mögen/
 Und also in Wahrheit sagen: Dir lebe ich o Jesu! Dir sterbe ich
 o Jesu! Wol derowegen liebste Sodales, das Ziel unsrer Brüder-
 schafft ist mit Jesu leben und sterben: Das letztere folget dem er-
 sten: wer Jesu hat gelebt/kan nicht böß sterben/ *Non potest ma-
 le mori, qui bene vixerit.* So lasset mit Paulo ernstlich sagen:
Mihi vivere Christus, & mori lucrum, Christo leben und ster-
 ben ist mein Gewinn. Laß andere ihr Gewinn / Glück und
 Freud sehen auf zeitliche Ehr und Würde; Andere auf Güter
 und Reichthumb; Andere auf Ergeslichkeit und Wollust; An-
 dere auf Eitelkeit und Kleider-Pracht; Andere auf Schönheit/
 Menschen-Gunst; Andere auf Gesundheit und langes Leben:
Omnia arbitratus sum ut stercora ut Christum lucrificiam,
Phil. 3. v. 8. Diß alles schätze ich für Roth und nichtsweh-
 rige Dinge: Dann ich hiedurch im Himmel nichts gewinne:
 Und gesetzt/ich hätte die ganze Welt mit ihrem Gut und Geld /
 Lüsten und Ehren gewonnen / was würd mir solches nutzen/wan
 ich Christo nicht hätt gedienet / ihn nicht geliebet / noch ihm Jesu
 stürbe? Ach dieß wäre kein Gewinn/sondern ein unwiederbring-

Trost- und
 Ermah-
 nungs-Red
 an die Sodal-
 es dieser
 Brüder-
 schafft.

Uuu licher

licher Schade und ewiger Verlust : Dann Jesu nicht leben / ist nicht allein nichts gewinnen / sondern auch alles verlieren. Jesu nicht sterben / ist ewig verderben. Ey so verlang ich nichts mehr auf Erden / nichts kan mir weder im Leben noch im Tod liebers werden / als Jesu leben und Jesu sterben. Damits gesch. he / resolvire ich mich anheut Jesu meinem Stand gemäß zu leben. Ich sterb ich den Sünden ab / kein Laster soll hinführo in mir leben : alle böse Begierlichkeiten und Gelüsten will ich durch den Geist / das ist : durch die Vernunft und meinen freyen Willen / von der Gnade Gottes gestärket / überwinden und tödten. Von dieser Stund an will ich ein neues Leben anfangen / mäßig / gerecht und gottsförchtig leben : für allem suchen Jesu zu gefallen : alles ihm zu Lieb und zu grösserer Ehren Gottes thun. Christum will ich anlegen mit seinen Tugenden ; in seinem Creuz mich rähmen / und was er mir zu leyden wird zuschicken / umb seiner Liebe willen gedultig und freudig übertragen : Ich will mich an sein Creuz hefften mit den Nägeln der Forcht und Liebe Gottes : Seine Wundmahlen durch offte wiederholte mitleydentliche Gedächtnis einpressen. Dann werde ich in letzten Zügen warhafft und kühnlich wiederholen mögen : Dir lebe ich o Jesu ! dir sterbe ich o Jesu !

Vivo tibi, moriorque tibi dulcissime Jesu,
Mortuus & vivus sum maneoque tuus.

Dir leb und sterb ich ganz allein /
Dein will ich todt und lebend seyn.

Also wird an mir wahr werden der Spruch Pauli : Mihi vivere Christus est, & mori lucrum, Jesu leben und sterben ist mein Gewinn / eines seligen Tods und der ewigen Freud.

Amen.



Zehende

Zehende Predigt über den achten Vers
unfers Traur-Lieds :

O wahre Freund! im letzten Streit
Dich Jesu herzlich nennen ;
Und wann da bricht Herz und Gesicht /
Mit Zuversicht bekennen.

Nec est aliud nomen sub cælo datum hominibus
in quo oporteat nos salvos fieri. Act. 4. v. 12.

Es ist kein ander Name den Menschen unterm
Himmel gegeben / darinnen wir müssen selig werden.

Inhalt.

Der wehrte und fürtreffliche Nam **JESUS** mit wah-
rem Glauben / Hoffnung und Liebe ausgesprochen /
bringt Hülf / Freud / Trost und Heyl im Leben ; für-
nehmlich im Tod.

S. I.

S haben die hundert jährige Welt-Lauff vor Christi Christus hat
viel Namen.
Ankunft lang mit einander gestritten / mit welchem
Namen der versprochene Messias solte genennet
werden. David war der Meynung es müste dieser
Nam neben der Heiligkeit auch etwas Schreckens mit sich füh-
ren. Darumb spricht er Ps. 110. v. 9. Sanctum & terribile no-
men ejus, Heilig und schrecklich ist sein Nam. Hat aber lie-
ber gewolt / das ein ander selbigen andeutete : Expectabo nomen
tuum, Mein Herr / ich will erwarten was andere dir für einen
Namen geben werden. Jeremias gibt seine Meynung c. 23. v.
6. Hoc est nomen, quod vocabunt eum, Dominus Justus no-
ster, Dieß ist sein Nam / mit dem man ihn nennen wird / der
Herr unser Gerechter. Zacharias muthmassete das sich am
besten schickte / den gebohrnen Heyland zu nennen : Oriens der
Aufgang / ecce vir Oriens nomen ejus, spricht er c. 6. v. 12.

Uuu 2

Siehe

Siehe du bist der Mann/dessen Nam ist Oriens Aufgāng. Ich aber halte dafür / der Prophet Isaias hab es zum nechsten getroffen/ da er c. 8. v. 3. gesprochen : *Voca nomen ejus: accelera spolia detrahare, festina prædari, Nenne ihn: eile dich/ zeng hin den Raub / eile dich zu Rauben.* Hiemit war er nicht zu frieden/sondern gab dem ankommenden Erlöser viel auß. erlesene Namen/darauß ein jeder nehmen konte / welchen er wolte c. 9. v. 6. *Vocabitur nomen ejus: admirabilis, consiliarius, fortis, Pater futuri sæculi, princeps pacis.* Uns ist ein Kind gebohren/ und uns ist ein Sohn gegeben : Sein Nam heist: Wunderbar / Rahtgeber / Gott / Starck / Vatter der zukünfftigen Zeit / Fried-Fürst. Ich muß gestehen / alle Rahts-Herren haben wol geurtheilet : Der eine aber nur allein/die Gerechtigkeit des versprochenen Messia / der ander seine Liebe / der dritte seine Herrschafft/der vierdte seine Macht : Keiner aber seine Vollkommenheiten in einem Namen beschlossen. Solcher Nam kont nicht auf Erden / sondern mußte im Himmel erdacht werden. Gott selber mußte der Tauff-Gevatter seyn. *Nomen novum, quod os Domini nominabit* spricht Isaias c. 6. v. 2. Was bemühen wir uns weiter umb des Heylands Namen zu erdencken ? Er wird auf eine neue und wunderbarliche Weis empfangen und gebohren werden / er muß haben einen neuen Namen/welchen der Mund des Herren nennen wird. Wol so laß selbigen mit entdecktem Haupt und tieffer Ehrerzeigung anhören : *Vocabis nomen ejus Jesum, ipse enim saluum faciet populum suum à peccatis eorum* Luc. 1. v. 22. Maria du wirst einen Sohn gebähren/spricht der Engel Gabriel auß dem Geheiß Gottes / des Namen soltu heißen Jesus / dieser wird sein Volck erlösen von ihren Sünden. Jesus / Jesus ist sein Nam/ein Nam über alle Namen/*ad Phil. 2. v. 9.* Welcher ihm auch eigentlich gebähret/und in welchem alle seine Vollkommenheiten begriffen seynd.

Der Für-
nehmste ist
Jesus.

S. II. *Nomen Jesus reliqua superat, est enim Christi nomen*

proprium, der Namen Jesus übertrifft alle Namen/und gehöret Christo allein zu. Diefenige Namen/welche durch Tugend und Ritterliche Thaten erworben werden/seynd viel gloriwürdiger / als die angebohrne und ererbte. Hinc Asiatici, Africani, Numantini, Numidici à Provincis sub jugum missis sunt appellati, eben deswegen seynd vor diesem viele nach dem Namen der Provincien und Königreichen / welche sie unter ihre Bottmässigkeit gebracht/benambsset worden. Justinianus wurd genennet Germanicus der Teutsche / all dieweilen er Teutschland überwundt. Scipio der Africaner / weil er Africam der Römeren Gebiet unterworffen : Alexander der Grosse / von wegen seiner Helden Thaten ; Wie er selbst bekant in der Belägerung der Stade Signon, wovor er verwundet worden / und in anschauung seines vom Leib abfließenden Bluts gesprochen : Quam carè emeris præclarum nomen ! O edler Nam/ wie theur wirstu erkauffet ! Unvergleichlich edler ist der Name Jesus : O wie theur erkauffet ! Er ist ihm vom Vatter nicht umbsonst gegeben ; sondern er hat selbigen durch seinen Gehorsam / Demuth und Verniedrigung / ja so gar entäusserung verdienet / wie Paulus schreibet zu den Philippsen c. 2. v. 8. Humiliavit semetipsum, factus obediens usque ad mortem, mortem autem crucis : Er hat sich selbst erniedriget / und ist gehorsam worden bis zum Tod / nemlich zum Tod des Creuzes. Propter quod & Deus exaltavit illum & donavit illi nomen, quod est super omne nomen, darumb hat ihn auch Gott erhöhet / propter quod : q. d. Propter tantam sui humilitatem usque ad mortem crucis ; Eben darumb / weil der eingebohrne Sohn sich so tieff verdemütiget / gehorsam geworden bis zum Creuz / so viel erschreckliche Marter und Pein außgestanden / all sein Blut vergossen / endlich nach dreyständiger Todes-Angst den allerschmählichsten / und schmerzlichsten Tod erlitten / deswegen hat der Vatter ihm einen Namen geben / der über alle Namen ist : und dieser ist der Name Jesus : Und ob zwar ihm der Name Jesus in der Bes

Uuu 3

schnei-

Barrad de
Circum.
Domini.
lib. 9. c. 7.
pap. 440.

schneidung gegeben / hat er jedoch selbigen erst vollkommen verdienet durch sein Leyden und den Werth seines Bluts welches er am Creuz vergossen / und uns hie mit erlöset; also erst geworden Jesus / das ist : ein Heyland und Erlöser. O wol ein theurer Nam! pretio magno emptum est nomen Jesus! O ein grosser Werth das kostbare Blut Christi/wodurch er den Namen Jesus verdienet und erkauftet : Das er also billiger als Alexander hat sterbend sagen mögen : Quam carè emeris præclarum nomen? O edler! o werther! o ehrwürdiger Nam Jesus! ein Nam über alle Namen! wie theur wirstu erkauftet.

Wie fürtreff-
lich in Hülff-
reich dieser
Nam sey.
Sern. 2. de
Circume.

S. III. Præclarum nomen. O fürtrefflicher Nam/ein Hülff-
reicher/süsser und Heylwertiger Nam. Ein Hülffreicher Nam:
dann wie S. Bernard. bezeuget : à natura propria habet, ut sit
Saluator. Er hat aus seiner Natur/das er ein Helfer sey : Und
wann er mit diesem Namen angeruffen nicht zu Hülff käme/nec
aut vocari posset, aut esse omnino Saluator, könnte Jesus weder
ein Heyland genennet werden/oder seyn. So bald nur der Nam
Jesus ausgesprochen wird/da erschrecken sich die Schaleckhafftige
Geister in den Lüfften/die Fürsten und Gewaltige der Höllen las-
sen fallen ihr Gewehr und Waffen / die Herrscher dieser Welt
lauffen davon und verkriechen sich in den untersten Ort der Fin-
sternis/dann : Hoc nomen est dæmonibus terribile. spricht der
H. Chryl. Der Name Jesus ist den Teufeln erschrecklich. Wie
schon längst David vorgesagt Ps. 110. v. 9. sanctum & terribi-
le nomen ejus, sein Name ist heilig und erschrecklich. Sem-
per est nomen salutis. Der Name Jesus ist je und allweg ein
Hülff- und Segen-reicher Nam schreibt S. Laurentius Just. Die
heilige Bischöff Spiridion, Remigius und Alexander Patriarch
zu Constantinopel / haben durch den Gewalt des Namens Jesu
die Heydnische Sophisten und spißfindige Weltweisen stumm ge-
macht. Der H. Bernardinus hat in Krafft des Namens Jesu
unzählbar viel Sünder bekehret / schandliche Mißbräuch abge-
schaffet/und ganz verkehrte Städte zum Christlichen und heiligen
Wandel

Hom. 4. in
Ep. ad Rom.

Sern. de
Circume.

Wandel vermög. Clodovæus der erste Christliche König in
 Franckreich hat durch den Namen Jesus / nur aus Fürwitz auß-
 gesprochen/ das wider ihn streitende Kriegs-Heer der Teutschen
 in die Flucht gejagt. Die Heiligen Hiacynthus, Raymundus,
 Birinus, Martinianus seynd in diesem Namen über die Fläß und
 das Meer gangen/ andere feurige Kohlen mit bloßen Füßen zer-
 treten/ andere unter dem knallen und fallen der Berg und Felsen
 unbeschädiget gestanden. Ich darff nicht weitläuffiger seyn: will
 derowegen nur anziehen den vor citirten Justinianum: Si tenta- L. c.
 ris à diabolo; si ab hostibus opprimeris, si conficeris ægritudi-
 ne, si doloribus fatigaris, si desperationis agitaris spiritu, si
 concuteris formidine, si dubietate pulsaris, Jesu nomen edici-
 to. Zu teutsch: Wirstu vom Teufel angefochten / von Leibs
 und Seelen-Feinden getruckt/ligstu in Kranckheit und Schmer-
 zen/ wirst allenthalben mit Forcht befangen / gerahstest in Klein-
 müthigkeit und Verzweiffelung / sprich aus den starcken Namen
 Jesus: In arduis, in periculis, in terroribus, in domo, in solitu-
 dine, in fluctibus, ubicunque extiteris, Salvatoris profer no-
 men: In Beschwernüssen/ in Gefahren/ in Schrecken/ zu hauß/
 draussen/ in der Wüsten/ in den Wäldern/ zu Wasser und Land /
 bey Tag und zu Nacht / wo du dich immer wirst befinden / sprich
 aus den mächtigen Namen Jesus / non ex ore tantum, sed ex
 corde, adhibitis devotione, fide & pietate, gedencke/oder sprich
 diesen Hülf-reichen Namen / aber von Herzen / mit Andacht/
 Liebe und Gottesforcht: quia semper est nomen salutis, dann
 Jesus ist allezeit ein Hülf-reicher Nam: Nomen misericor- Barr. l. c.
 diae & amoris, ein Nam der Barmherzigkeit und Liebe. O præ-
 clarum nomen! O ein fürtrefflicher/ und wehrter Nam! nicht
 umbsonst mit seinem eigenen Blut so theur erkauffet.

O wahre Freund! zu aller Zeit

Dich Jesu herzlich nennen.

S. IV. So ist auch Jesus ein süßer und tröstlicher Nam. Durandus.
 Nomen Jesu, nomen solare, id est solatii & gaudii, Jesu Na-
 me ist Jesus ist auch
 ein süßer und

Trost-reicher
Nam.

men ist ein Sonnen-Nam voll des Trostes und der Freuden/deswegen schon im Anfang der Christenheit Jesu Namen mit den Strahlen der Sonnen umgeben worden. O wahre Freud/dich Jesu herzlich nennen. Dulce nomen Jesus spricht der süsse und Honig-fließende Lehrer S. Bernard. Jesus ist ein gar süsser Name : welcher lauter Freud und Trost in sich hat : dann wo mag grössere Freud und Trost gefunden werden/als in dem tröstlichen Namen Jesu/in nomine consolatorio Iesu. Oleum effusum nomen tuum, sagt von ihrem Geliebten / die verliebte Braut Cant. 1. v. 2. Dein Name ist ein aufgeschüttete Salbe oder Del/ welches die Seelen-Wunden heilet/ die Traurigen auffmuntert/die Abgemattete erquicket/die Herzen der Frommen erfreuet. Nomen dilectum, nomen delectabile, nomen confortans peccatorem, & beara spei, Jesus ist ein lieber Nam/ ein Nam der alle erlöstiget / und die Sünder stärcket / ein Nam des Vertrauens und der Stärke. So oft du mit inbrünstiger Andacht den Freuden-reichen Namen Jesus wirst gedencken oder aussprechen/ schreibet S. Justin. so wirstu allemahl eine innerliche/ tröstliche / anmütige und geistliche Lieblichkeit in deiner Seelen fühlen und verspühren : habet enim virtutem sibi adhibitam, quæ affectum lætificat, mentem pascit, nutrit devotionem, dann der Name Jesus hat eine ihm angebohrne Krafft/ wodurch das Gemäth wird erfreuet/die Andacht ernehret/die Neigungen und der Will zu allem Guten angereizet. Jesus ist gar ein süsfer Name / welchen/wann der H. Franciscus von Assis nennen hörte/er mit Freudenerfüllet wurde; wann er ihn aber aussprach die Leffzen ableckte / als wann er Honigseim / oder süssen Safft verkostet. Jesus est mel in ore, in aure melos, in corde jubilus sagt Bernard: Jesus ist ein süsfer Nam/ Honig im Mund/ ein Lieblicher Gesang in Ohren/ ein Freud und Jubel im Herzen : und fährt fort zu unserer Lehr : Tristatur aliquis nostrum, veniat in cor Jesus, inde saliat in os, wann der wegen einer aus uns solt betrübt werden/der seuffze Jesum im Herzen/ darauff spreche er selbigen

S. Ansel. 1.
de Nom.
Jesu.

Serm. 17. in
Cant.

selbigen aus mit dem Mund / & ecce ad exortum nominis lumen, nubilum omne difugit, redit serenum; Und der Sonnen Nam Jesus/ein Nam voller Trost/Freud und Süßigkeit/wird die trübe Wolcken der Traurigkeit und Widerwärtigkeit augenblicklich verjagen/das Herz erleuchten/erlustigen und erfreuen: Bleibt also wahr/das der Name Jesus sey nomen delectabile, ein Freud-und Trost-reicher Nam / adhibitis devotione, fide & pietate, wann er nur mit Keu/Andacht/Glauben/Hoffnung und Liebe/entweder gedacht oder ausgesprochen wird. Folglich nomen super omne nomen, ein Nam über alle Namen: Singen wir derothalben billig:

O wahre Freud!

In Creutz und Leyd

Dich Jesu herzlich nennen.

S. V. Noch billiger: O wahre Freud! im letzten Streit dich Jesu herzlich nennen/und glaubig dich bekennen. Tunc quidē repletur cor amaritudine, corp^o dolore, schreibt Barrad. Es ist wol wahr/das im letzten Streit das Herz erfüllet werde mit Bitterkeit/und der Leib mit Schmerzen: Tunc peccata obversantur animo & dæmones infestant acrius, alsdann schweben die begangene Sünden/ und verübte Missethaten vor des Sterbenden Augen / und die höllische Geister feinden die betrangte Seel am hefftigsten an; Tunc fluctus variarum cogitationum affiliunt, & gravissimum instat periculum, dann / in Tods-Nothen erheben sich und steigen am höchsten auf die erschreckliche Wellen/ allerhand schwermüthige und verzweiffelte Gedancken / und wollen den verlassenen Menschen in den Abgrund der Höllen versencken; Sed nil timendum, si venerit in cor & os suavissimum nomen Jesus, dergleichen / sonst schreckliche Dinge sind nichts zu fürchten / wann nur der aller süßeste und heyl-wertige Name Jesus im Herzen und Mund wird geführt werden: quia semper est nomen salutis dann Jesus ist im Leben und fürnemblich im Tod ein Nam des Heyls; Etenim causa, cur Christus sub-

Besonders ein Name des Heyls in unserer Sterbsstund.

Barr. T. 1.
l. 9. c. 7.

xxx

ibat mortem, hæc est, quia erat Jesus, id est hominum Saluator, Die fürnehmste Ursach/warumb Jesus den Tod gelitten/ist diese / weil er war Jesus / das ist : der Menschen Heyland. Die andere wurden ans Creuz gehefftet wegen ihrer eigen Laster und Missethaten ; unser Heyland wurd getödet / weil er war Jesus / ein Erlöser : hæc ipsius solius causa, dies war die Ursach seines Todes : Hoc nomen supra caput moriens habuit Christus : eben darumb hat er nach seinem Tod über seinem Haupt geschriben gehabt : Jesus. Idem nos, cum morimur habeamus supra cor, & supra linguam : idem corde & ore terribili illâ volvamus horâ. Also sollen auch wir in unsern letzten Zügen über das Herz geschriben haben / und im Mund führen Jesum : Jesum mit Herz und Mund anruffen in jener erschrecklichen Stund. Damit uns dieser Hülf- und Heyl-reicher Nam im Todes-Streit sey causa gaudii, solatii, spei, fiducia, salutis, ein Ursach der Freud / des Trostes / der Hoffnung / des Vertrauens / des Heyls : est enim nomen salutis, dann er ist ein heylsamer Nam : Nec est aliud nomen sub celo datum hominibus : Und es ist kein ander Name den Menschen unter dem Himmel gegeben / darinn wir müssen selig werden / als in dem Namen Jesu.

O wahre Freud! im letzten Streit

Dich Jesu herzlich nennen :

Und wann da bricht Herz und Gesicht

Mit Zuversicht bekennen.

Begierd nach dem Exempel vieler Heiligen / den Namen Jesus mit Lieb und Vertrauen im Tod anzurufen / und hiemit sterben.

S. VI. Jetzt verwundere ich mich nicht mehr / daß die heilige Menschen den Namen Jesus in ihrem Leben und Tod im Mund und Herzen gehabt : Daß er dem H. Bernardo Honig im Mund / Freud im Herzen gewesen : Daß die H. Theresia, wann sie Jesum nennen gehöret / in Ohnmacht gefallen ; Der selige Stanislaus, wann er selbigen ausgesprochen / von den Feur-Flammen der Liebe sey angezündet worden. Ich verwundere mich nicht / daß unzählbar viel in Anrufung dieses Namens ihren Geist aufgeben : Stephanus geruffen : Domine Jesu suscipe spiritum meum,

meum, O Herr Jesu nimm auf meinen Geist. Das abgeschlagene Haupt Pauli dreymahl Jesus geruffen; Im aufgeschnittenen Herzen Ignatii des Martyrers der Name Jesus mit goldenen Buchstaben geschrieben von dem Tyrannen gefunden; S. Felix Tuborcensis kurtz vor der Marter gesagt: Domine Jesu, tibi cervicem meam ad victimam flocto, O Herr Jesu die biege ich mein Genick zum Schlacht=Opfer; Der H. Xaverius sterbend geruffen: Jesu Fili David miserere mei, Jesu du Sohn Davids erbarme dich meiner; Auch die H. Euphrasia/ Clara/ Catharina von Bononien/ Mechtildis/ Aloysius/ Stanislaus und viel tausend andere im Namen Jesu freudig und selig verschieden. Das allein gibt mir Wunder / das viel Christen gefunden werden / welche so selten den Freud=Tröst und heylwertigen Namen Jesus aussprechen: viel auffstehen des Morgens / oder sich des Abends schlafen legen ohne Anrufung des Namens Jesu: die meisten aber / ach! die meisten / seuffze ich / da sie nach Pauli Ermahnung ad Coloss. 3. v. 17. all ihr Thun und Lassen / Mühe und Arbeit den Tag hindurch thun solten in dem Namen oder zu Ehren des Herrn Jesu Christi / jedoch kaum daran gedenden / und also ihre Werck / ohne Gewinn einiges Lohns im Himmel / meisten theils ewig verlohren gehen. Folgende aber ist nicht allein wunderlich / sondern auch entsetzlich / das so viel liederliche Christen ehender und öfter die Namen des geilen Cupidinis, und der unlauderen Veneris, die Namen ihrer Buhler und Buhserinnen im Mund und Herzen führen / als den liebreichen Namen Jesus: noch viel andere / che hundert mahl den Teufel fluchen oder nennen / als den süßen Namen Jesus. O wie schwer wirds denjenigen fallen in letzten Zügen Jesum mit Andacht und Liebe anzuruffen! Nemo potest dicere Dominus Jesus, nisi in Spiritu sancto, 1. Cor. 12. v. 3. Dann keiner kan mit Vertrauen sagen Herr Jesu / als nur allein im H. Geist / und durch dessen Gnad. Eben darumb bitten wir:

Gib Jesu Gnad / das in der That

Xxx 2

Mein

Mein Herz und Mund dich nenne :

Und gläubig dich bekenne. Damit es desto öf-

ter/ gewisser/ und eyfriger geschehe/ will ich mit dem seligen Hen-
ricus Sulo keinen Degen/sondern das Speer Longini ergreifen/
dessen Spitz auf mein blosses Herz setzen / und sagen : Omnipoten-
s Deus, allmächtiger Gott/gib mir anjeho Stärck und Krafft
mein Begierd zu erfüllen / und deinen heiligen Namen Jesus in
mein Herz einzuschneiden : und siehe da fließet schon das Blut
heraus : Du o Jesu / du Lieb meiner Seelen / vollenführe mein
Verlangen / welches ich ohne dich nicht kan verrichten ; trucke
dich selbst und deinen durchs Blut so theur erkauften Namen/
so tieff in mein Herz hinein / daß du und er nie darauß möge auß-
getilget/ noch davon geschieden werden. Laß die Gedächtnis dei-
nes Namens desiderium animæ meiner Seelen Begierd un-
Lust seyn. *1/a. 26. v. 8.* Laß den Namen Jesus mir ein Schild
seyn wider alle sichtbare und unsichtbare Feinde : Ein Licht/wo-
durch die höllische Larven und Schatten-Geister vertrieben wer-
den : Ein Balsam und Oel meine Seelen-Wunden zu heilen :
Ein Honig wider die Bitterkeit der Widerwärtigkeit und des
Tods : Ein Versöhnung meiner Sünden / *Ps. 34.* Was ich
hinführo werde anfangen/ich gehe oder stehe/ich wache oder schlaf-
fe/ich lese oder schreibe/ich arbeite oder sorge/was ich immer thue
oder leyde/soll der Anfang/das Mittel und End seyn: Jesus/oder
Jesu zu Lieb. Jesu zu Lieb mein Anfang sey / das Mittel/
Ziel und Ende ; Von ganzem Herzen seuffze frey / und
stets zum Himmel sende/ Jesu zu Lieb. Derowegen mache ich
anjeho einen Bund mit dir / daß so offft ich hinführo den Namen
Jesus werde reden / hören / gedenccken/dich jedesmahl wolle voll-
komentlich / aus ganzem Herzen/über alles lieben. Weil aber
die wahre Freud/im letzten Streit/dich Jesu herztlich nen-
nen : Gib Jesu Gnad/das in der That/mein Herz und
Mund dich nenne / und gläubig dich bekenne : Anbey gib
Jesu Gnad daß ich in umbfahung deiner Bildnis / den Hülf-
Stärck-

Hesich.
Idiota.
Bern. l. c.

Stärck=Freud=Tröst- und Heyl-reichen Namen Jesus / auch süßen Namen Maria mit bestem Glauben / Hoffnung / Vertrauen und Liebe nenne / meine Seele auf gebe / und wann sie vor der Himmels= Pforten wird erscheinen / durch das Lösungs= Wort: Jesus / von den Thürhütern erkannt / und frey eingelassen werde : Du ihr endlich entgegen gehst / sie empfangest und zu ihr sprichst : Salus tua ego sum, Psal. 34. v. 3. Ich bin dein Heyl / und werde dein Jesus / oder Heyland seyn ewiglich. Amen.



Filffte Predigt

Über den ersten Theil des neunten Verses :

Wend dich zu mir / und mich zu dir / Jesu an meinem Ende.

Ego dilecto meo, & ad me conversio ejus. Cant.

7. v. 10.

Ich bin meines Geliebten / und er hält sich auch zu mir.

Inhalt.

Die Sodales der Tod=Angst des sterbenden Jesu / wann sie sich stets zu ihrem Heyland kehren / seynd lebendige Sonnen=Blumen / und werden von ihm hinwieder gnädig angesehen und gezogen / im Leben / und im Tod.

S. I.

Nachdem die Salomonische Braut ihre Ruhm= und Ehren=Titul / Lob= und Liebs=Spruch von ihrem Geliebten vernommen / und von seiner Lieb ganz eingenommen / spricht selbige : Ego dilecto meo, Ich bin meines Geliebten / und er hält sich auch zu mir / das heißt : Ego dilecti mei sum, & ad me desiderium ejus, Ich liebe meinen Bräutigam / und er liebet mich : ich habe mich ganz zu seinem Dienst ergeben / all mein Vertrauen und Hoffnung auf ihn gesezet :

Auslegung des Spruchs: Ich bin meines Geliebten / und er hält sich auch zu mir. Corn. in Cant. c. 7.

Ex 3

gesezet :

gesehet: er hinwieder wirfft seine gnädige Augen auf mich; trägt meiner Sorg; erzeiget mir alle Dienst und Günst; schlägt mir nichts ab/was ich von ihm begehre; vergnügt meine Begierden und mein Verlangen aufs allerbest. Oder/wie weiters Cornelius schreibet: Ego meos oculos, mentem, aetusque omnes ad ipsum converti, omnes cogitationes & intentiones ad ipsum dirigo, ipsi uni placere & satisfacere contendo, illum unum specto, ut illi per omnia serviam; Das heist: ich wende meine Augen stets zu meinem Geliebten: er ligt mir Tag und Nacht im Herzen: mein Thun und Lassen / Mühe und Arbeit seynd gewidmet zu seinem Dienst / thue und rede nichts was ihm mißfällt; bin bereit ihm zu gehorsamen in allem was billig ist; suche ihm allein zu gefallen; und untersteh mich ihm auf das fleissigste und treueste zu dienen: Sicut ille vicissim, me unam spectat, ut meis commodis votisque obsequatur: ex illius ore nutuque pendeo, sicut ille vicissim meos nutus & vota observat, Mein Bräutigam hingege beümhet sich mir alle schuldige Diensten zu leisten; übersiehet meine Mängel und Fehler; thut mir nichts zu wider; sorget meiner mit höchstem Fleiß: Ex illius ore nutuque pendeo, sicut ille vicissim meos nutus & vota observat; Und gleich wie ich stets fertig stehe und bereit ihm zu dienen / auf sein Wort und Winck / eben also gibt er acht auf mein Verlangen und Neigung. Es kan auch das Wörtlein: &. causaliter pro quia genommen werden / als wann die Braut also redete: Ich wende mich zu meinem Geliebten/weil er sich zu mir neiget, ego dilecto meo & ad me conversio ejus.

Die Sodales
dieser Bräu-
derschafft
seynd lebendige
Sonnen-
Wend.
Calep.

S. II. Wer wird hier nicht bekennen müssen/das diese Braut sey gleich gewesen jener Blum / die man auf lateinisch nennet Heliotropium, auf Teutsch Sonnen-Wend / oder Sonnen-Würbel. Heliotropium herba solaris dicta, quod se cum sole circumagat, etiam nubilo die ac nocte, Dieß Kraut wird genennet Sonnen-Blum / alldieweil selbiges sich stets nach der Sonnen umbwendet / nicht allein im heiteren / sondern auch trüben

ben Tag / ja so gar mitten in der Nacht. Nec minus admirandum, quod sit in floribus, quos vocant Heliotropia, ab eo, quod solis ortum mane spectant, & ejus iter ita sequuntur ad occasum, ut ad eum semper spectent, spricht Varro: Dieß ist wol zu verwunderen in den Sonnen-Blumen / daß sie der Sonnen Aufgang des Morgens erwarten / sich des Tag hindurch immer zu ihr kehren / und sich nie von selbiger lassen abwenden. Wovon sittlicher weiß Cornelius: Sic anima Christum amans, *Corn. l. c.* in eum jugiter respicit, ut semper cum eo versetur, ac se per mysteria vitæ, & passionis ejus circumagens, perpetim in eodem suam cogitationem, voluntatem, & amorem defigat. Also auch eine Seel / die Christum liebet / schauet ihn ohn Unterlaß an / damit sie allezeit bey ihm verharren / und durch die Geheimnis seines Lebens und Leydens / Marter und Tod / all ihre Gedächtnis / Willen und Liebe in ihm vertieffe. Geliebte Sodales, ihr seyd in Wahrheit solche Sonnen-Blumen / Heliotropia, Sonnen-Würbel: dann ihr schauet zum öfftern an euren geliebten Blut-Bräutigam Jesum am Creuz hangend: Ihr höret und beherziget Monatlich die Geheimnis seines Leydens / Creuzes und Tods; ihr wendet zu ihm in dieser Versammlung eure Augen nicht allein des Leibes sondern auch des Gemüths: Euer einziges Verlangen ist / alle Gedancken / Begierden / Seufzer / Hoffnung- und Liebs-Ubungen im Tod auf Jesum den Gekreuzigten zu wenden / damit ihr hinwieder von ihm gnädiglich möget angesehen / und aufgenommen werden. Zu diesem End singet und betet ihr: Wend dich zu mir / und mich zu dir / Jesu an meinem Ende.

S. III. Was höre ich aber hinwieder von unserm Geliebten? Convertimini ad me, & ego convertar ad vos, *Zacharia 1. v. 3.* Bekehret euch zu mir / so will ich mich auch zu euch kehren. Dann magnes amoris amor, die Lieb ist ein Magnet-Stein der Gegen-Liebe: so bald nur dieser Stein dem Eisen zunahet / zwinget sich dieses zu ihm. Wann aber das Eisen vom Magnet wird abge-

Und welche
sich zu Gott
kehren / zu de-
nen wird er
sich hinwieder
wenden.
Wird er nicht
hinwieder
kehren?
Wird er nicht
kehren?

abgesondert / wird es nicht mehr gezogen. Igitur qualem te paraveris Deo, talis oportet, appareat tibi Deus. Gleich wie du dich gegen Gott zeigest / eben also wird er sich gegen dich stellen. Wendest du dich von Gott ab / so wird er ebenfals sein gnädiges Angesicht von dir abkehren. Der gütige und barmherzige Gott verläßt keinen / es sey dann daß er ihn zu erst verlasse. Qui diligit me spricht der liebende Heyland Jesus / diligetur à Patre meo & ego diligam eum, & manifestabo ei me ipsum, Ioannis 14. v. 21. Wer mich liebet / der wird von meinem Vatter geliebet / und ich werde ihn lieben / und mich ihme offenbaren. Das heist: Wer sich durch die Liebe zu mir neiget / bey dem wird mein Vatter / Ich und der H. Geist einkehren / Wohnung bey ihm machen / ihm alle Zeichen der Gnad und Liebe beweisen / seiner Sorg tragen / ihn beschützen und beschirmen: Wol dann! convertimini ad me, & ego convertar ad vos, kehret euch zu mir mit Petro // Magdalena und Matthäo durch wahre Reu und Buß / und ich werde euch zur Gnad wieder annehmen / euch liebreich umbfahen und umbhalsen. Wendet euch zu mir durch andächtige Erinnerung meines bitteren Leydens und Sterbens / und ich werde mich zu euch nahen mit innerlichem Trost / Hoffnung / und Segen. Kehret euch durch öfftere Anbefehlung zu meinen Wunden / und ich werde euch selbige eröffnen in Traurigkeit und Betrübniß / in Anfechtung und Verfolgung / in Angst und Noth. Convertimini ad me, & ego convertar ad vos, befehret euch zu mir im Leben / und ich werde mich zu euch wenden im Tod. Geschwind derowegen liebste Christen / folget dem Rath und der Ermahnung Jacobi c. 4. v. 8. Appropinquate Deo & appropinquabit vobis, Nahet euch zu Gott / so nahet er sich zu euch.

Welches er dann von ihnen begehret / wann sie nicht wollen verlassen seyn.

S. IV. Ach aber / diese Ermahnung gehet uns zwar in die Ohren / nicht aber zum Herzen. Daher so viele sich von ihrem Schöpfer ab zu den Geschöpfen / von Gott zur Sünd / vom Himmel zur Hölle kehren / welches mit folgenden Klage- Worten

ten der Prophet Jeremias bedauret Cap. 2. v. 12. & 13. Obstupescite caeli super hoc, & portæ ejus desolamini vehementer, dicit Dominus: O ihr Himmel verwundert euch und erschrecket / und ihr seine Pforten entsetzet euch sehr über solches / spricht der Herr. Duo enim mala fecit populus meus: dann mein Volk hat zwey Ubel begangen: Mich / einen Brunnen des lebendigen Wassers / haben sie verlassen / und ihnen Cisternen gegraben / ja zerbrochene Brunnen / die kein Wasser halten. Seine fast traurige / und höchst-klägliche Thorheit der Menschen-Kinder! welche / da sie zum Himmel erschaffen / sich jedoch zur Erden wenden. Und da vor ihren Augen stehet torrents voluptatis, Ps. 39. v. 9. der Bach oder viel mehr ein Brunn der ewigen Freuden und Wollustbarkeiten / sich gleichwol in dem Koth und stinkenden Wasser-Graben der Unflätere und Leichtfertigkeit / wie die Schwein herumwelschen. Hierüber entsetzen sich Himmel und Erd / erzörnen und schreyen umb Raach die unvernünfftige Creaturen. Es rufft zwar zum öfftern Gott / dann bey dem Propheten Ezechiel c. 18. v. 23. Nunquid voluntatis meæ est mors impii, dicit Dominus Deus, & non ut convertatur, & vivat? Sollt ich ein Gefallen haben / spricht der Herre Gott / an des Gottlosen Tod / and nicht viel mehr / daß er sich von seinen Weegen bekehre und lebe? Vivo ego dicit Dominus, nolo mortem impii, sed ut convertatur impius & vivat, c. 33. v. 11. So wahr ich lebe / spricht der Herr Gott / so wahr hab ich keinen Gefallen an des Sünders Tod / sondern daß sich der Gottlose von seinem Weege bekehre / und lebe. Convertimini, & ab universis contaminationibus vestris avertite facies vestras, Ezech. 14. v. 6. Darumb bekehret euch / und wendet euer Angesicht ab / von allen euren Greueln. Convertimini, & agite poenitentiam ab omnibus iniquitatibus vestris, c. 18. v. 30. Bekehret euch von allen euren Sünden und thut Bus / so wird euch die Sünd nicht zum Fall gerechnet werden.

Revertimini & vivite, v. 32. Bekehret euch / kehret wieder um und lebet. Convertimini à viis vestris pessimis, Ez. 33. v. 11. Bekehret euch von euren bösen Wegen / & convertat ad vos e. 36. v. 9. und ich will mich zu euch wenden / nisi conversi fueritis, gladiū suū vibrabit, arcum suum tetendit, & paravit illū, spricht David Ps. 7. v. 13. Wann ihr euch aber nicht bekehret / so hat er sein Schwert gezucket / und seinen Bogen gespannt / und hat auf ihn gelegt tödliches Geschoss : seine Pfeil hat er zugerichtet / daß sie brennen. O sündige Seel ! höre an jene tröstliche Ermahnung und Beruffung ; Erschrecke dich ab der scharffen Betraumung der Göttlichen Gerechtigkeit. Ne tardes converti ad Dominum, Eccles. 5. v. 8. Verzeuch nicht dich zum Herrn zu bekehren / und spar es nicht von einem Tag zu dem anderen : Dann sein Zorn wird schnell kommen / und dich am Tag der Raach verderben.

Es kan sich aber keiner zu Gott bekehren / er werde dann durch sein Zureden dahin gezogen.

Corn. in Cant. 7. v. 10.

In c. 1. Zach. v. 3.

S. V. O mein gütigster Gott und Heyland geredigter Jesus / ich erschrecke ab solcher Red / und mein Herz wird mit Furcht und Angst befangen. Ach aber / wie soll ich mich zu dir mögen kehren / wann du dich nicht zuvor zu mir wendest / und mit deiner kräftigen Gnad zu dir ziehest. Eben darumb bitten wir : Wend dich zu mir / und mich zu dir. Die Sonnen-Wend schauet nicht aus eigener Krafft die Sonne an / sondern wird durch dero Strahlen gleichsamb gezogen und umbgedrehet : Sic Christus animæ ad se unicus conversionis est auctor, Eben also ist Christus die einzige Ursach der Bekehrung unserer Seelen zu ihm : Sua enim gratia animam ad se allicit. Christus lehret / wendet und ziehet durch seine Gnad die Seelen zu sich. Wir seynd die Sonnen-Wend / tieff / ach leyder ! zur Erden / zur Wollust / zur Sünd gelencket und geneiget ; Christus Jesus die Sonne / nicht allein der Gerechtigkeit / sondern auch der Barmherzigkeit muß uns zu sich ziehen : Ipse se primū offerat, necesse est ; tuñ enim convertemur ad illum. Jesus der Geredigte ein heitere Sonne / auch mitten in der

in der Finsternis/ muß sich uns am ersten zeigen / und durch seine Gnaden-Strahlen kräftiglich ziehen; Alsdann werden wir bekehret/ und zu ihm gekehret werden: Eben darumb beten wir: Wend dich zu mir/ und mich zu dir. Welcher Scuffzer genommen aus dem 18. Vers des 31. Cap. Jeremia: Converte me, & convertar; quia tu Dominus Deus meus, Bekehre du mich/ so werd ich bekehret / dann du bist der HErr mein Gott. Das heist: Wend dich zu mir/ und mich zu dir: dann wehe mir/wann du von mir/und ich von dir/mein Gott bin abgeschieden. Te sine, vā misero, mihi lilia nigra videntur, pallentesque rosæ, sagt seiner Liebhaber/ohne dich scheinen mir Schnee-weiße Lilien schwarz/und die Purpur-färbige Rosen bleich. Ohne dein anschauen o Jesu! haben meine Augen kein Freud/ mein Herz kein Trost/meine Seel kein Leben. Te sine, vā misero mihi: Als ich mich durch die Sünd von dir abgewendet/hab ich wie dem verlohrenen Sohn Mangel gelitten in allem: Te sine, ohne dich wird meine Freud in Traurigkeit / meine Hersens-Ruh in Unruhe/meine Hoffnung in Furcht/meine Zufriedenheit in lauter Leyd und Bekümmernis verändert. Ohne dich wandere ich in der Finsternis/und im Schatten des Todes/ bin von den höllischen Geistern umringet / und bin in Gefahr alle Augenblick zur Höllen gestürzet zu werden. Te sine vā misero mihi! O wie übel ist mir worden/als ich mich von dir meinem Gott/Erlöser und Seligmacher abgewendet! Damahls ist an mir wahr geworden seiner Spruch Anselmi: Miser es, ubicunque fueris, & quocunque te convertereris, nisi ad Deum te convertereris, du bist aller Elend/armelig und verlassen wo du auch wirst seyn / und wohin du dich kehrest/es sey dann/ daß du dich zu Gott / zu Jesu dem Gekreuzigten wieder bekehrest. Derohalben bitte flehentlich und Reu-herzig: Converte me, & convertar, O Jesu mein gütigster Heyland: Wend dich zu mir / und mich zu dir: Dann werd ich mit der Salomonischen Braut sagen können: Ich hab meine Augen/mein Gemüth/meine Gedancken und Meynungen

pur allein zu dir meinem Blut-Bräutigam Jesu gerichtet : ich stehe jederzeit bereit zu deinem Willen und Befehl ; will nichts anders verlangen / als dir zu dienen / und dich zu lieben im Leben und im Tod. Damit dich geschehe / bitte ich allerdemütigst und unterthänigst : Wend dich zu mir / und mich zu dir / Jesu an meinem Ende.

Wiederholte
Bitt zu Jesu
dem Gecken-
gigen: Wend
dich zu mir/
und mich zu
dir/ Jesu/ an
meinem En-
de.

Serm. 71. in
Capt.

§. VI. Herba solaris, schreibt Calepinus, se cum sole circumagit etiam nubilo die ac nocte, die Sonnen-Blum treibet sich mit der Sonnen umb auch im trüben Tag / und zu mitter- und finstere Nacht. Die Braut spricht im Hohem-Lied Salomonis *Cant. 2. v. 16.* Dilectus meus mihi, & ego illi, donec aspiret dies, & inclinentur umbræ, Mein Geliebter ist mein / und ich bin sein / bis es Tag wird / und die Schatten weichen. Der H. Gregor. verstehet durch den Schatten die Nacht: *Nox enim umbrosa est, & mera quasi umbra,* Die Nacht ist voller Schatten / ja ein lauter Schatten. Diese Nacht wird einst am End unsers Lebens heran tringen / wann der Schatten des Todes uns wird bedecken / und die abscheuliche Schatten-Geister uns beängstigen : Dann der Heil. Bernard verstehet durch die *Umbras Dæmones*, die höllische Geister: Dahero seuffzen wir: Wend dich zu mir / und mich zu dir / Jesu an meinem Ende. Am Ende / wann der Tag sich neiget ; Am Ende / wann die Lebens-Sonne Finsternis leydet : Am Ende / wann Forcht / Schrecken / Schmerz / Sünd / Teufel / Höll und Ewigkeit uns werden anfeinden und allenthalben beängstigen : Wend dich zu mir / und mich zu dir / Jesu an meinem Ende. Das heist eben so viel / als wann wir mit David beteten : *Convertere & eripe animam meam, Ps. 6. v. 5.* Wende dich zu mir mein Herr Jesu / und errett meine Seel / hilff mir / und mache mich selig umb deiner Barmherzigkeit willen. Dann *Deus tu conversus vivificabis me, Ps. 84. v. 7.* Wann du dich zu mir wirst kehren / wirstu mir das Leben geben. *Convertere Domine usquequo? & deprecabilis esto super servos tuos, Ps. 89. v. 13.*

v. 13. O Herr wie lang willst du dein Angesicht von uns ab-
wenden / schlag doch dermahleins dein Gnaden-Aug auf
uns / und werd erbittlich und gnädig über deine Knecht.
Deswegen bitten wir abermahl: Wend dich zu mir/und mich
zu dir / Jesu an meinem Ende. Wie du dich im Leyden zu
dem sündigen Petro gewendet / steng er alsobald bitterlich an
zu weinen / Luc. 22. v. 62. Als du dich am Creus hangend zu
dem einen Schächer gekehret / hat er dich für seinen Herrn und
Gott erkannt/und das Paradies erhalten ; Wie du dein Haupte
sterbend zum erzorneten Vatter geneiget / ist er mit der sündigen
Welt versöhnet worden. Also kräftig/ also Gnaden-reich/ also
heylsam ist dein Angesicht o sterbender Jesu ! Dannhero wie-
derholen wir noch eins / aber mit sonderbarem Eysen : Wend
dich zu mir durch kräftige Einsprechung und Anreizung zur
Buß/und mich zu dir durch vollkommene Reu und Leyd : Wend
dich zu mir durch dein geneigtes Haupt / und mich zu dir zum
lieblichen Gnaden-Ruß : Wend dich zu mir mit deinen auß-
gespannten Armen / und mich zu dir durch eine vertrauliche
Umbhalsung : Wend dich zu mir mit deiner offenen Seiten-
Wunde/ und mich zu dir in Aufgebung meiner Seel in diesel-
bige. Domine Deus virtutum converte nos, & ostende faciem
tuam & salvi erimus, Ps. 79. v. 20. Also gecreuzigter Jesu in
Gott der Stärke und Kräfte/ wend dich zu mir und mei-
nen Mit-Sodalibus, und uns zu dir im Leben / und an dessen
End : Sey du mitten in der Finsternis des Tods uns eine hei-
tere Sonne/wir wollen seyn lebendige Sonnen-Wende/dich be-
ständig anschauen im Leben und im Tod/ in nocte, in der Nacht
des Tods/ donec inclinentur umbræ, bis die Schatten-Geister
der Sünden / und die Nacht-Gespenster der Höllen abgewichen/
& aspirer dies, und nach einem seligen Tod der fröliche Tag uns
im Himmel anbreche/ dich darinn ewig und
freudig anzuschauen.

Amen.

2993

Zwölffte



Zwölffte Predigt

Über den letzten Theil des neunten Verses.

Laß mein und dein nur ein Herz seyn /

Daß mich nichts von dir wende.

Cor unum & anima una. Act. 4. v. 32.

Ein Herz und eine Seele.

Inhalt.

Die mit Herz und Seel verknüpfte Jonathas und David : Jesus der Secrenthigte und die Sodales Agonia.

S. I.

Die herzlichste
Liebe Jonathas
und Davids.

WAs Abulenſis von der Liebe geſchrieben: Amori proprium eſt facere unum cum amato, Es iſt der Liebe eigenthumblich eins mit dem Geliebten zu machen / hat ſich klar und wahr in Jonathas und David gezeigt. Jener / ein Königlichcr Prinz hat eine ſo große Liebe gewonnen zu David einem Hirten / daß die Schrift folgendes wunderbarliche Zeugniß davon hinterlaſſen: Anima Jonathæ conglutinata eſt animæ David, & dilexit eum Jonathas plus quam animam ſuam, 1. Reg. 18. v. 1. Die Seel des Jonathas war ſo veſt verbunden und verknüpfet mit der Seelen Davids / daß beyder Seelen nur eine zu ſeyn ſchienen; und Jonathas liebte David wie ſein eigene Seel. Dieſe innigliche Liebe äußerlich erkennen zu geben / entblöſte ſich Jonathas aller ſeiner Kleider / Wehr und Waffen / legte ſelbige dem David an / damit David nicht mehr David ſondern für Jonathas gehalten würde. Da beneben hat Jonathas alle Liebs-Würcklichkeiten dem David erwieſen / ihm die heimliche Nachſtellung ſeines Vatters entdecket / auch deſſen Zorn / Haß und Grimmen durch kräftiges Einreden / gegen dem unſchuldigen David zu miltieren / ja gar fahren zu laſſen ſich äußerſt bemühet: Und ob
zwar

war Saul seinen Sohn Jonathas deswegen mehrmahlen offentlich bestraffet / für einen Huren-Sohn gescholten / auch mit der Lanzen an der Wand hat wollen durchspissen / blieb jedoch die Liebs-Verbündnis unter dem Jonathas und David unverleset / und wurden beyder Herzen durch die Verfolgung je mehr und mehr vereiniget ; dergestalt / daß Jonathas sein ihm erblich gebührendes Königreich dem David überlassen / die gepflogene Freundschaft etlichmahl durch einen Eydschwur bekräftiget und da es zum scheiden kam / haben sie sich beyde Brüderlich umhällset / liebeich geküßet / bitterlich geweinet ; und ob schon endlich / dem Leib nach / mit Gewalt von einander gerissen worden / Herz und Seel jedoch beständig verknüpffte und eins verblieben. Welches David nach dem unverhofften Todes-Fall Jonathas mit einem traurigen Klag-Lied an Tag gegeben / und mit folgenden wehmüthigen Versen 2. Reg. 1. v. 26. & 27. beschlossen : *Doleo super te frater mi Jonathas, decore nimis & amabilis, sicut mater unicum amat filium, sic ego te diligebam. Es ist mir leyd umb dich mein Bruder Jonatha. Du bist mir sehr lieblich gewesen ; Deine Liebe ist mir grösser gewesen dann Frauen-Liebe / ich habe dich geliebet / wie eine Mutter ihren einigen Sohn liebet. O wunderbares Muster der Liebe ! dartin uns vor Augen gestellt wird zweyer Verliebten ein Herz und eine Seel / cor unum & anima una.*

S. II. Geliebte Sodales, wer dieser Wunder-Lieb-volle Jonathas? wer jener getreue gegen-liebende David? Durch Jonathas wird vorgebildet Jesus / durch den David ein jeder Mensch. Jonathas eines Königes Sohn / Christus der eingeborne Gottes Sohn ; David ein Hirten-Bub / der Mensch ein armes Erdwürmlein. Wir waren nackend und bloß / aber wie Paulus spricht 2. Phil. v. 7. *Qui cum in forma Dei esset, Welcher ob er wol in Göttlicher Gestalt war / das ist : Gott seinen Vatter in der Substanz / Wesen / Natur und Vollkommenheiten gleich / semiplum ex inaniyit. hat er sich selbst geäußert / gar erniedriget /*
formam

Die noch
herzlichere
Lieb Jesu ge-
gen dem
Menschen.

formam servi accipiens, und die Gestalt eines Knechts angenommen / in similitudinem hominum factus, & habitu inventus ut homo, ist gleich worden wie ein ander Mensch / und im Wandel wie ein Mensch erfunden: damit er uns mit dem zarten Leinwad seiner Gnaden bekleidete / und die Stol der Glorie auflegte. Jonathã Vatter hassete und verfolgete den David ohne Schuld; Christi Vatter war von wegen unserer Sünd billig über uns erzornet / gebotte seiner Gerechtigkeit darein zu schlagen / und die sündige Welt abzustraffen. Was hat nicht gethan Jesus der Lieb-volle Jonathas? wie offte seinen erzorneten Vatter umb Veröhnung flehentlich angeruffen; besonders am Creuz: Qui in diebus carnis suæ, preces, supplicationesq; ad eum cum clamore valido & lachrymis offerens, da er nach Pauli Zeugnis Hebr. 5. v. 7. an den Tagen seines Fleisches / da er nemblich jeso von der Welt scheiden wolte / Gebett und flehen mit starckem Geschrey und Zähren seinem Vatter aufgeopfert / damit er sich über die sündige Welt erbarmete und ihr die verübte Unthaten verziehe. Endlich hat er sich nicht geseheuet den allerschmählichsten und schmerzlichen Tod zu sterben / umb uns seine Mit-Erben zu machen im Reich der Himmeln. Die Wahrheit ein liebevoller Jonathas Christus Jesus / decore nimis & amabilis: seine Seel hat er mit der unsrigen verknüpft als er die Gottheit mit der Menschheit vereiniget / da er seinen Vatter angeruffen: Joann. 17. v. 11. Ut sint unum sicut & nos, Laß sie eins seyn / wie wir seynd. Diese Liebs- und Seelen-Vereinigung ist fürnemblich geschehen am End / in finem dilexit, 10-ann. 13. v. 2. in der letzten Noth / im bitterm Tod; da er sein Fleisch und Blut uns zur Speiß und Trancck hinterlassen / damit er in uns / und wir in ihm verblieben: Als er am Creuz seine beyde Arm außgestreckt / uns freundlich zu umhalsen; sein Haupt geneiget / uns süßiglich zu küssen / im hinscheiden bitterlich geweinet / nach dem Tod seine Seythen lassen durchbohren / uns sein Herz darzugeben / damit wir / durch dessen Vereinigung mit dem unsrigen

getw

gen / wården mit ihm ein Herz und Seel / cor unum & anima una : wie der H. Bonaventura recht gemercket : Præ nimio amore aperuit sibi latus. ut tibi tribuat cor suum. Siehe meine Seel/das Meisterstück der Liebe deines so gar nach dem Tod liebenden Jonathã Christi Jesu ; Aus übergrosser Liebe hat er seine Seithen eröffnet/damit er dir sein Herz gebe. Soll ich hie nicht voller Wunder mit gemeltem Bonaventura ausschreyen : O passio desiderabilis ! O großgünstiges / gewünschtes und lieb-reiches Leyden unsers Heylands Jesu ! Quid mirabilius, quàm quod apertio lateris cor cordi conjungat ? Was wunderbarlicher / als daß die Eröffnung der Seithen Christi / sein Herz mit unserm Herzen vereinige ?

Scim. Div. amor. c. 1.

Scim. Div. amor. c. 15.

S. III. Auserwehlte Sodales der Brüderschafft des sterbenden Jesu ! diese Liebe trifft uns an : Jesus der Jonathas / wir der David : Daher unser herzhliches seuffzen und bitten im letzten Vers unsers Klag-Lieds : Laß mein und dein nur ein Herz seyn. O wunderbarliche Verknüpfung ! o glückselige Vereinigung ! wann dein und mein wird ein Herz seyn. Wovon der H. Bernard : O felicem, imò felicissimam animam, quæ Deo sic à Deo meretur affici ! O glückseligste / ja die allerglückseligste Seel / welche dieser Gnad von Gott gewürdiget wird. Wie der König Saul 1. Reg. 18. seine erstgebohrne Tochter Merob dem David zur Ehe versprochen / sprach dieser zu ihm : Quis ego sum ? Wer bin ich ? und was ist mein Leben und Geschlecht meines Vatters in Israel / ut fiam gener Regis, daß ich des Königes Eydam werden soll ? und bald darauf zu den Knechten des Königes Saul v. 23. Num parum videtur vobis generum esse Regis ? Düncket euch das ein geringes des Königs Eydam zu seyn ? Ego autem sum vir pauper & tenuis, Ich aber bin ein armer geringer Mann. Geliebte / wann David für eine so grosse Ehr geschäzet / eines Königes Tochter zu heyrathen : weilen er hiedurch in die Gemeinschaft des Königlichen Geblüts und Hochheit geriethe / wie viel / ja unvergleichlich

Wie glückselig und wie hoch selbige zu schätzen.

Tract. de amore Divino. c. 4.

höher soll nicht halten eine Christliche Seel / wann sie mit Jesu vereiniget / und gleichsam verchligen wird : auch also unter ihnen werde ein Herz und eine Seel. O felicissimam animam ! O wunderbarliche Glückseligkeit / und nie erhörte Hochheit ! Was ist doch der Mensch ? vir pauper & tenuis, viel armer und geringer als David : Wer Gottes Sohn ? die höchste und unendliche Majestät : Num parum vobis videtur ? und es soll einem ein geringes düncken / wann die Menschliche Seel mit Gottes Sohn vereinbarct werde ? Höret vielgeliebte Sodales, und beherziget mit innerlicher Seelen-Freud die grosse Versprechungen / welche euch durch sothane Vereinigung Gott bey Petro in seiner 2. Epistel c. 1. v. 4. gethan : Per quem, schreibt er / maxima & preciosa nobis promissa donavit, Durch welchen er uns auch die allergröste und köstlichste Verheissungen gegeben hat / nemlich das ihr durch die selbige Mitgenossen werdet der Göttlichen Natur. Videre rufft der H. Joannes Epist. 1. c. 3. v. 1. videte qualem charitatem dedit nobis Pater, ut filii Dei nominemur & simus, Sehet was grosse Liebe hat uns der Vatter gegeben / das wir Kinder Gottes heissen und seyn.

S. IV. Worinn aber bestehet diese geistliche Vereinigung des Herzens und der Seelen des Menschens mit Christo : Paulus gibt zur Antwort 1. Cor. 6. v. 17. Qui adhæret Domino, unus spiritus est, Wer dem Herren anhanget / der ist ein Geist mit ihm. Unus charitate, voluntatis consensu, gratia, gloria, Eins in der Liebe / Zusammenstimmung des Willens / in der Gnad und Glorie : Ut absorbeat in nobis, quidquid est cupiditatis terrenæ, & rota mens transeat per affectum in Deum, Also eins / das alle eitle / zeitliche / sündige Begierlichkeiten in ihm gleichsam verschlungen / und das Gemüth ganz und gar durch die Neigung zu Christo gerichtet ja in ihn völlig eingesencket werde / stets an ihn gedencke / von ihm rede / eins mit ihm wolle / und nicht wolle / ihn über alles von wegen seiner unendlichen Gütigkeit und Vollkommenheiten liebe / und alles was solcher Liebe zu wider ist verachte /

Worinn diese
Vereinigung
bestehet / und
welche sie
würcke.

Corn. hic.

Corn. v. 12.
cap. 17. Jo-
annis.

achte / hasse / meide und gänzlich verfluche : gleich wie Christus seine Neigung / Wolgewogenheit / Liebe / sich und alles was er gehabt der Menschlichen Seel gewidmet und geschencket hat / auf das sie mit der Salomonischen Braut in Warheit sprechen möge : *Dilectus meus mihi, & ego illi, Cant. 2. v. 16.* Mein Geliebter ist mein / und ich bin sein. Nach anderer Version : *Dilectus meus est meus, totus meus,* mein Geliebter ist mir / mein / ganz mein / und ich bin ihm / ganz sein / und eigen. Das heist auf actum gedeutet : *Ille se mihi dat in fratrem, ego in illum spero,* ut in patrem, Jesus gibt sich mir zum Bruder / und ich hoffe auf ihn / wie auf meinen Vatter : Er zeigt sich mir als ein Arzt / und ich eröffne ihm meine Wunden : Er kommt zu mir wie ein Führer und ich will ihm folgen / wohin er mich auch immer wird leiten : *Ille cor suum meo cordi junxit, ego illum firmissimè vinculis charitatis alligabo, ut non separetur in æternum,* Er hat sein Herz mit meinem Herzen vereiniget / und ich will selbiges mit den Ketten der Liebe also vest an das meinige binden und verknüpfen / das es von mir in Ewigkeit nicht abgesondert werde. Und wie S. Bernard spricht : *Ille meæ liberationi, ego illius honoris; ille saluti meæ, ego illius voluntati; ille mihi, & non alteri, ego illi & non alteri,* Jesus mein Geliebter hat sich dargegeben zu meiner Erlösung / ich gebe mich ihm zu seiner Ehr ; Er zu meinem Heyl / ich zu seinem Willen ; Er sich mir / und keinem anderen / ich mich ihm und keinem anderen. Das heist : *Cor unū & anima una,* Laß mein und dein nur ein Herz seyn.

Ex Hebr.

Corn. super hæc verba.

Serm. 68. in Cant.

S. V. O verè beata anima ! O meine Seel ! wie glücklich würdestu seyn / wann dein Herz mit Jesu Herz / dein Will mit seinem Willen auf vorgezeigte Weiß verbunden wäre. O anima generosissima & nobilissima ! anhele ad illam spiritus cum Deo unionem, O würdigste / und edelste Seel ! eile zu dieser geistlichen Vereinigung mit deinem Gott und Heyland : *Revola in Deum à quo ducis originem,* fleuch wiederumb zu und in Gott / von welchem du deinen Ursprung hast. Wie lang willst du noch dein

Corn. e. 17. in Joan. Ermahnung an die Sodales / daß sie ihr Herz mit Jesu vereinigen.

Herz versencken in dem Irdischen / oder vertheilen / und einen Theil der Welt den anderen Gott geben : Weistu nicht was Dasas vorgesagt c. 10. v. 2. *Divisum est cor eorum*, nunc interibunt. Ihr Herz ist zertheilet / nun werden sie sterben und verderben. Umbsonst keine Seel / umbsonst trachtest und bemühest dich in dem zu ersättigen oder zu vergnügen / was auffer Gott ist. Hat dieß nicht Augustinus erfahren & welcher von seiner Jugend an bis in das dreyßigste Jahr in der Welt herumgezogen / zu suchen und zu finden welches sein Herz vergnügen könnte ; Er hat es erstlich ergeben der Frey- und Frechheit / hernach der Manichäischen Schwermerey/darauf der Welt-Weisheit und Red-Kunst/unterdessen am meisten der unzulässigen Liebe und Leichtfertigkeit : sein Herz aber/ob es zwar so vest mit dero verknüpft war / daß dieses Band schiene unauflöslich zu seyn/ blieb jedoch je und allweg inquietū unruhig / wie er selbst nachmahls gestanden / und allen irrdischen / eitelen und fleischlichen Menschen bekandt gemacht : *Fecisti nos ad te, & inquietum est cor nostrum, donec requiescat in te*, Mein Gott / du hast uns zu dir erschaffen / und unser Herz ist unruhig und nie zu frieden/bis es mit deinem vereinigt sey und darinnen ruhe. Wol dero wegen mein Sodalis, höre an die Stimm des liebenden Jesu *Prov. 23. v. 26. Præbe fili mi cor tuum mihi*, Mein Sohn gib mir dein Herz. Ich hab wie ein andrer Jonathas / dich geliebet / wie mein eigene Seel/ meinen Königlichen Mantel dir angelegt/ meine Gottheit mit deiner Menschheit vereinigt/dir all das Meinige/ mein Fleisch und Blut/ so gar mein Herz in meiner durchstochenen Seythen dir geschencket. Und dieß aus übergrosser Liebe deiner : damit du dich wie ein anderer David mit mir verbündest / oder/ wie eine Braut / mit ihrem Bräutigam verknüpfest. Geschwind dann/ *præbe fili mi cor tuum mihi*, schenck mir dein Herz / und in dem Herzen die Liebe ; dann wo das Herz da ist die Liebe/und wo die Liebe/ da ist des Geliebten Wohnung und Verbleibung : *Ubi est cor ibi est dilectio, & ubi est dilectio, ibi est dilecti*

L. 1. Confess. c. 1.

Augustin.

dilecti mansio. O mein Seel! du hast kein Herz / wann du deinem also herrlich liebenden Jesu dein Herz weigerst. Deswegen damit du nicht seyst ohne Herz / gib dein Herz Jesu / und lege oder vereinige es mit seinem verwundeten Herzen / welches dort walle in der eröffneten Seythen / alsdann wird deine Bitt wahr werden : Laß mein und dein nur ein Herz seyn. Cor unum & anima una.

S. VI. O mein Jesu! Deus cordis mei, Psa. 72. v. 26. Ein Gott meines Herzens / quid enim mihi est in caelo, & à te quid volui super terram, dann was habe ich im Himmel / und auf Erden / was hab ich von dir begehret ohne dich? pars mea in æternum, der du bist mein Theil ewiglich : Weil du nun mein Herz verlangest / damit es mit dem deinigen vereiniget werde : kan ich / und will es dir nicht weigeren : sehe aber / es ist / ach leider! ein eiteles / kaltes / widriges und sündiges Herz / und also nicht fähig noch würdig deiner Liebe. Deswegen gib mir zuvorderst dein in der Seythen / als in einem Feuer-Ofen / und im heißen Blut siedendes Herz / hiemit will ich mein eiskaltes erwärmen / mein unsauberes reinigen / und mein sündiges durch die Keu zerknirschen : Darnach dir schencken / und durch stäte Gedächtnis deiner übergrossen Liebe am Creus gegen mich / wie dann auch durch herrliches Mitleyden deines bitteren Leydens und Sterbens / drittens durch inbrünstige Liebe zu dir und deiner Tod-Angst / mit deinem Herzen vereinigen : und mit S. Augustino ei-

Beständige
Vereinigung
der Herzen
Christi / und
der Sodali-
um seiner
Tod-Angst.

Solil. c. 1.

frigt bitten : Domine, da cor, quod te cogitet, animum, qui te diligit, mentem, quæ te recolat, O mein am Creus sterbender Jesu / gib mir ein Herz / welches stets an dich gedencke / ein Gemüth / das dich liebe / intellectum, qui te intelligat, ein Verstand / der dich vollkommenlich erkenne und begreiffe / rationem, quæ tibi semper summè delectabili fortiter inhæreat, einen Willen / welcher dir als dem allerlieblichsten / süßesten / vergnüglichsten / annehmlichsten / höchsten und besten Liebhaber beständig und starkmühtig anhangt. Alsdann kan ich freudig und getrost mit Pau-

so sagen Rom. 8. v. 35. Quis ergo nos separabit? Wann dein und mein wird ein Herz seyn/was wird mich von dir wenden? Tribulatio? Trübsal/oder Angst/Hunger oder Blöße/Befahr/Verfolgung/oder Schwerd? certus sum, v. 38. Ich bin gewiß/wann dein und mein wird ein Herz seyn/wird mich nichts von dir wenden: Certus sum, Ich bin gewiß/das weder Tod noch Leben/noch Engel/noch Fürstenthumb/noch gewaltige Krafft/noch Gegenwärtiges/noch Zukünftiges/noch Stärck/noch Hohes noch Tieffes/noch keine andere Creatur mich scheiden mag von der Liebe Gottes/welche da ist in Christo Jesu unserm Herrn. Amen.



Sechs.